Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sammelhandschrift - Cod. Donaueschingen 112

Konrad <von Würzburg>

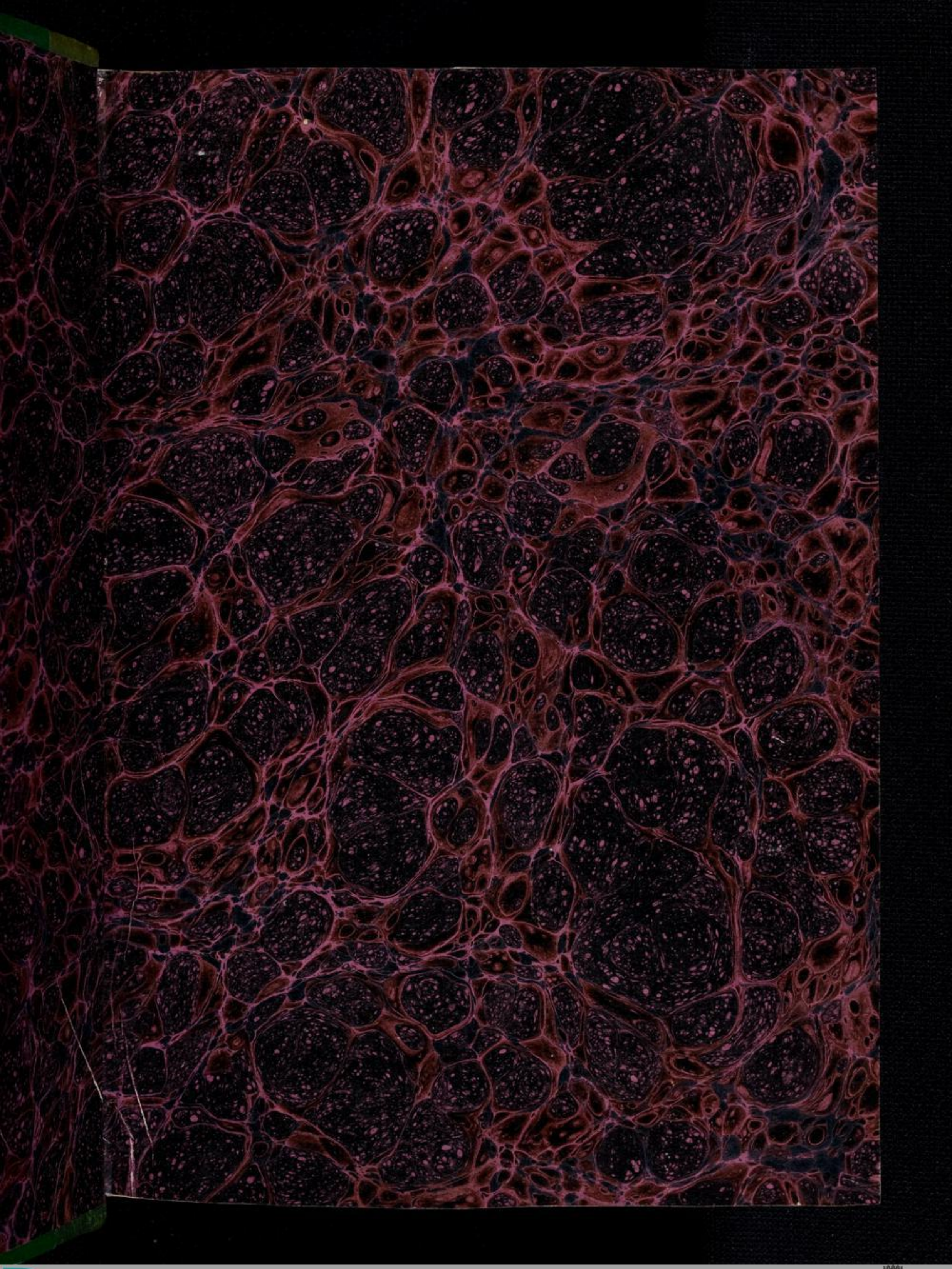
Nürnberg, [um 1440]

urn:nbn:de:bsz:31-28712

Visual Library

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

XIX. 6.

Don. 112

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schriben tugendn. Und also waz geschicht
von demütikeit, so sprechen die unweisn
es geschéh von eytel ere. Un was ge-
schicht von heilikeit, da sprechen sy es
geschéh mit gleichsenheit. Und waz man
tut von lieb der gerechtikeit, so sprechen sy
es geschéh von hass der rach. Und was
man tut von götlicher lieb, so sprechen sy
es geschéh von zornmütikeit oder von
hasse. Un waz geschicht von geistlicher lieb
so sprechn sy es geschéh umb fleischlich lieb
Und waz geschicht mit lauter meynung,
so sprechn sy es geschéh umb zeitliche trost.
Un also ist es von andn tugendn und un
tugendn. Wan es aber gar müluch und
gar swer ist, unterscheid habn zwischn tu-
gendn un untugendn. Un wan den ein
iegliche tugent staffel oder grade hat, die
zem erstn von lauter miltikeit gotes der
sele eingegossen werdn. Un darnach
wen sy eingegossen sint, so werden sy
den eingewurzet, und gemeret. Und
wenn den gemeret werdn, so werden
sy denn vollbracht. Darumbe ist aller

FÜRSTLICHE HOFBIBLIOTHEK DONAUESCHINGEN

durchsichtiklichst zu sehen vn zu merken
welh war vnd volkomen tugent seien
mit den allen der mensch got gevellig
wirt. Vnd also sol man zem ersten
merken von götlicher myne, die ein
muter vn cleinet aller tugent ist.

Der Register vber der buch der d' groß
Albertus schreibt vo den waren tugenden

Von götlicher mynne vnd brüd-
licher lieb daz erst capitel.
Von der demütikeit. ij.
Von der gehorsamkeit. iij
Von der gedult. iiij.
Von der armut. v.
Von der keuscheit. vj.
Von der abprechung. vij.
Von der weisheit. viij.
Von der sterke. ix.
Von der gerechtikeit. x.
Von der messikeit. xj.
Von der mitleidung. xij.
Von dem frid. xiij.
Von der barmhertzikeit. xiiij.
Von der eintrechtikeit od' einhelkeit. xv.

Von der stetikeit . xvj .
Von der miltikeit . xvij .
Von der warheit . xviij .
Von der senftmütikeit . xix .
Von dem glauben . xx .
Von der hoffnung . xxj .
Von der vorcht . xxij .
Von der frewde . xxiij .
Von der trawrikeit . xxiiij .
Von der dankberkeit . xxv .
Von der sel myne . xxvj .
Von der freiheit . xxvij .
Von der geistlicheit . xxviij .
Von der ernstlicheit . xxix .
Von der einvaltikeit . xxx .
Von dem sweigen . xxxj .
Von der synod . xxxij .
Von d' scherulicheit od' schawug . xxxiij .
Von der bescheidenheit . xxxiiij .
Von der mitfrewung . xxxv .
Von der trewrikeit . xxxvj .
Von der versmehung d' welt . xxxvij .
Von d' kestigung des fleisches . xxxviij .
Von der reue . xxxix .

Von der beicht xl
Von der puß · xlj
Von der beharrung · xlij
Von götlicher mynne vñ brüderlich'
lieb. Daz erst Capitel.

Es ist war wolkomen göt-
lich mynne, gegen got, wen
sich die sel, mit allen iren
kreften, eimprünstiklich in
got gevsset, Also daz sy kein zeitlich
noch ewrig gemach, in im sucht, dem
allein vmb sein gütikeit, vmb seinen
adel, vmb sein heilikeit, vmb sein vol
komenheit, vñ vmb sein angeborn seli
keit, ist die sel gotes begirig. Wann
eyner zarten sel ist es widerzem, daz
sy got in ir selbs gemachs vñ lons wei-
se lieb hab. Also gevsset sich got in die
sel, mit aller seiner krafft, daz er keins
nutzes vberal von ir hoffet, den daz
er begert, daz er ir sein natürlich seli
keit mitteile. Welher aber got lieb
hat, vmb daz wan er im gut ist, vnd
sünderlich darvmbe, daz er im sein

seliket mitteile, der selb beweiset, daz
er noch ein natürlich vnvolkome myn
ne hat. ¶ Die war bekantniz gotes
ist ein einleitig, warer götlicher lieb
wan in got ist die materie aller lieb,
vn diz ist sein adel, sein heilikeit, sein
mechtikeit, sein weisshert vn des ge
leich, waz gutz in got ist. Item die
ewig vnmessig, vnd mit vntvellig
vn die aller getrevst lieb gotes ist ein
einleitig götlicher myne. ¶ In dem Ev
wangelio daz Johannes schreibt, da
sezt der her Ihs ein beweisung vnd
bewerung der waren lieb, da er spricht
also, Welher meine pot hat, vn sy
behalt, der selb ist der mich lieb hat.
Vn des ist gezeug sant Augustin,
der also spricht. So vil hab wir got
lieb, alz vil wir seine pot halten, we
der mynder noch mer. ¶ Diz ist auch
zu versteen von den willigen gelubes,
wan die selben verpinden auch den
menschen gleich alz vast alz die pot.
¶ Sant Gregorius gibt auch dem

herin̄ ein gezeugnuz da er spricht also
O ir aller liebstn̄ get in euch selb vnd
fragt euch selbe, ob ir got warlich lieb
habt. Es sol jm selb niemat glauben
waz jm sein gemüt antwurt on ge-
zeugnuz dez werkes. Wan von d̄ lieb
gotz sol man fragen die zungn̄ vnd
daz gemüt vn̄ daz lebn̄. Wan die lieb
gotz get nit müssig. ist es götlich lieb
so würcket sy grosse ding. wil sy aber
nit wurkn̄, so ist es nit gotlich lieb.
Nu diß volbringn̄ der werck vn̄ die
behaltung der got sol gereinigt vnd ge-
leutert werdn̄ mit solcher guten mei-
nung. also daz sy nit geschehn noch vol-
bracht werdn̄. von vorcht der pein od̄
von liebe des lons. Es spricht sant Au-
gustin, daz diser got lieb hat, der da
mit darumbe die got helt. wan er dar
zu getribn̄ wirt, von grösse der pein,
od̄ von geizikeit des lons. sunder dar
umb helt er die got. Wan diß daz man
jn heisset, daz ist daz aller best, vn̄ daz
wirdigst. Es sint auch zwei ander

aller waurlichste zeichn. götlicher myne
Eins ist wen sich der mensch mitfreut
mit got in allen den dingn, die jm
wol gevallen, von wem vn zu welher
zeit, vn an welher stat sy geschehen.
Daz ander ist, wen der mensch mit-
trawrt vn leid hat in allen den dín-
gen, die got missvallen, von wem vnd
an welher stund, vn an welher stat sy
geschehn. Aber die natürlich lieb, ver-
dient nichts daz got löblich sey, wann
sy ist alweg auf sich selb geneigt vnd
gekeret. Aber allein die gnadreich
lieb ist lobs wert, wan die selb kert
sich auf eine andn. Die war göt-
lich lieb gegen dem nechsten ist diz,
daz der mensch seine nehsten lieb hab,
alz sich selb, freund vn veint. Augustinus
spricht, den nechsten sol man lieb habe
alz sich selb, daz ist in got, zu got, vnd
durch got. Wan also sol ein ieglicher
sich selb liebhaben, nach dem, alz er jm
selb begert alles gut, vn fleuht alles
übel, also sol er auch tun seine nehsten,

Oder also sol mans verstēn Alz ein iegl-
licher seine eign nutz vn gut an sel, an
leib, an ere, vn an gut lieb hat, vn alz ein
iegliicher in disen vier dingn, fleiht vnd
hasst allen eign schadn. Also sol auch ein
iegliicher in disen dingn, alles gut seins freuds
vnd seins veinds liebhabn, vn allen schadn
hassen. Wie wol daz ist, daz er von dem
pot mit schuldig ist, daz er so vast vn so
embrünstiklich werd bewegt gegn seine
nehsten, alz gegen im selbs. Ausser des
freundes lieb, mag man mit war götlich
lieb brüfen, noch bekenne. Wan die hey-
den habn auch diz lieb, welch sy lieb habe.
Aber in der lieb seins veinds, wirt war
götlich lieb brüft vn bekant. Wan lieb
habn einen der in auch lieb hat, daz ist
die natur die nit verdienlich ist, aber lieb
habn einen, der in nit lieb hat, diz ist
gnade. Alber noch fürtreffenliche wirt
die warheit götlicher lieb bekant, vn ge-
brüfet gegn dem nehsten, in der glose
über matheu, die also spricht. Emen li-
ebhaber lieb habn, diz ist die natur, aber

einen mit liebhaber, zu der lieb ziehn, mit
gutet, diz ist ein volkomicheit, Vn wie wol
daz ist, daz von dem pot niemat schuldig
ist, daz er seinen veind alz vast vn alz ein
hitziklich lieb hab, alz seine freund, doch
wer diser selig vn aller höchst volkomen,
welher seinen veint so vil vnd halt mer
möcht lieb habn, vnd im die werck götlich-
lich erbieten vn beweisen, recht seinem
veint, alz wol alz seine freund, vn seine
straffer vn kestiger alz wol, alz seine smai-
cher vn liebkoser, vn seine schelter alz
wol, alz seine lober, Wan als sant Johans
mit dem gulden mund spricht, Nichts
macht eine menschn got also geleich,
alz wen er gnedig ist disen, die im bäs-
lich vn übel tiunt Wan fur war sicher
lich ein mensch möcht von durchechtung
grösser gnad vn glozy enpfahen, vnd ge-
winne, denn von gunst der menschn, ob
diz wer, daz er die durchechtig, mit rechter
weise brauchn kund, alz die heilign mar-
trer täten, Wan den selbn waren ir veint
vil nüzer zu dem ewigen lebn denn ir

frevnd ¶ Zu der lieb vnsers nechsten. sol
vns leiten vñ ziehn die natur, wan ein iegl-
lich tier hat sein geleich lieb. ¶ Ste daz bilde
gotz in vnserm nechsten, nach welhem bil-
de wir alle gebildet sint, vñ dar zu das
pot gotz in der geschrift, sullen vns auch
ziehn vñ leiten zu der lieb vnsers nechsten.
¶ Die bewernuz vñ beweisung der aller
warlichsten götlichen lieb gegen dem nechsten
sint diz. ¶ Eine daz der mensch warlich
ein mittrawren hab, in aller widerwärtikeit,
mit seinem veint alz mit sein frevnd. ¶ Die
ander ist daz er sich von herzen mitfrew
in alle glück, mit seine veint alz mit sein
frevnd. ¶ Vñ dise zwey ding sint aller sel-
zenst. ¶ Die bewrnuz vñ beweisung des
warlichsten hasses sint diz. Wen einer mit
swerem herzen gedenckt an seinen nech-
sten. vñ wen er ín mit trawrikeit an sicht,
vnd wen er mit bitterkeit seins gemutes
mit ym redt, oder von ym hört redn. ¶ Vñ
wen er alles sein gut, vñ waz ym nüz ist
hindert, vñ wen er daz gut daz an ym
ist mindert vñ verkert. ¶ Also tett ypt

mit sein hyngeber Judas, sund' er speiset jn
zu der selbn zeit mit seine leichna, alz die
andn jungk'. Vn darczu an der stat da er
jn hyngab, verzeh er jn mit den kuss, vnd
grüsset jn gütiklich, wan jm waz Judas
sünde laider, den sein eign leidn alz sant
Jeronimus spricht. Alber diz ist gar wun-
derlich, daz iemat went er hab gotlich
lieb gegn sein nechstn, vn der doch dise
vorgeschribn zeichn des hass in seinem
hertzen tregt. Alber in disen dingen, so
wenen gar vil menschen es sey jn gar
gnug, daz sy iren nechsten daz ewig leben
gunnen, daz sy jn doch weder gebn noch
nemen mügen, vn daz sy doch den Judn
vn den heidn wünschn. Die selbn wöllen
dar an nit gedenken, seit den maln, daz
der hr Jhc xpt sein sel in de tod gab vmb
sein veint, darvmbe sei wir schuldig, daz
wir wen es not tut, mit allem vnser zeit-
lich gut für vnsr tristen bruder gebn sülln
Ja auch vnser lebn, doch sint die platn des
aller meist schuldig. Gotlich lieb wirt ge-
speiset vn genert gegn got, ausser behaltug.

der pot. alz der her in dem ewangelio
spricht. Ob daz ist daz ir meine pot behal
tet. so beleibt ir in meiner lieb. Aber ge
gen dem nechsten wirt die lieb gespeiset
vn genert von mitleidn, alz geschriben
stet in eine der weißheit buch. Du solt
die weynendn mit vngetröst lassen, vn mit
den weinenden soltu wandern. vn dich sol
mit verdriessen, daz du den kranken ge
sehst. Wan mit disn dingn wirst du in
göttlicher lieb gevest vnd gesterkt. Von
der Demütikeit daz. ij. capitel.
Daß ist war volkome demütikeit.
wen man lob vnd ere versmecht.
so es eine erbottn wirt, vn so man mit
begert daz es ein erbottn werd. Ein war
demütiger mensch. fürcht alweg. daz im
ere erbotten werd, wan wen sy im erbot
ten wirt. so erschrikt er von herzn. vnd
wirt trawrig. Wan er waiß daz wol.
daz lob vn ere allein got zu gehört. Ein
warer demütiger mensch rümt sich nym'
dheiner gnad, es sey den, daz er den die
es hözn, ein getrawen zu got da mit ge

bn wöll. Ist aber daz man ichz löbliche od'
dhem gnad von jm sagt, daz selb hört er
mit seine hergn laid, vn mit sein selbs ver-
smecht, wan er daz wol waiß, daz diz, daz
man jm zu schreibt, allein gotes ist, dem
auch allein lob vn ere ist zegebn. Ein
warer demütig mensch schatzt sich zu nie-
mat überal, wan er glaubt, daz niemant
vnder jm sey, vn darumb versmecht er auch
niemat, den allein sich selb von hergn. vn
begert auch innikliche von iederma vsmecht
werdn, vn darumb wen er vsmecht wirt,
des freut er sich von hergn ser. Ein solchr
mensch fürcht kein schand noch laster, wan
er lob vn ere nit lieb hat. Man vindet wol
vil menschn, die sich böslich demütigen,
Aber ein waurer demütiger mensch als sant
Bernhart spricht der selb wil nit demütig
geheissen werdn, sunder er wil snöd ge-
schatzt wdn. Ein mensch der die demüti-
keit lieb hat, der selb sol die wurtz der de-
mütikeit in seine hergn pflantzn, daz ist,
er sol sein eign krankheit bekenne, also
daz er ansch vn schatz nit allein wie snöd

er ist. ¶ Ja auch wie snöd er sein magt vn
auch wie snöd er wer. vn wie snöd er
wird, ob daz wer, daz jn got freuen
lich von den sünden mit gezogen hett,
vnd jm die bekorung vnderzüg. ¶ In di
sem ding bekent ein iegliczer, wie er
mit seiner krankheit dem abgrund d'
vntugent ist gegebn vn gelassn. ¶ Vnd
darumb stet geschribn. Dem demütigen
ist enmitten in dn. ¶ Emsig übung in
versmechtn werken, leret vn zeht
vns zu warer demütikeit, alz geschri
bn stet, daz diser mensch nymer zu der
tugent der demütikeit komet, welher
demütige werck fleihet vn vsmecht.
¶ Ware demütikeit wirt in dem men
schn gespeiset vn genert, daz er diz
bekent, daz er kein bekorung weder
geistlich noch fleischlich von jm selbe
mit nicht überwinden magt, vn daz er
kein gut werck, daz got genem sey,
on besunder hilff Jhu xpi von jm selbe
mit nicht volbringn magt. ¶ Ein zeich
en vn bewnuz warer demütikeit ist,

diz, wen der mensch sich selb so sere ver-
wirft, daz er sich enpfindt vnwirdig
aller gnaden, vn tar auch mit dheiner
gnad begeren, vn ob daz ist, daz ib daz
on sein begird von got ichtz aufflewsset,
daz selb vernymt vn enpfeht er mit
bidmuet, Ja er vrteilt diz, es sey got
lobluecher daz er der gnad mangel, den
daz er die gnad hab, welch gnad er so
oft in mangerley weise verschult hat, daz
er der mangeln sol billich. Vnd welch
gnad er auch so dick vermicht hat vnd
verunreint hat, vn welch gnad er auch
nie nach der ordnung gotz gebraucht
hat. Ist ein ander zeichn vn bewei-
sung waver demütkeit ist diz, wenn
ein mensch allweg sucht die widersten
stat, die widersten gesellen, daz widerste
ampte, die widersten kleider. Die hoch-
vart des gemütes mag man in zweier-
ley weise bekennen. Die ein ist ein ausser
zeichen, daz ist, daz kleid des leibs, vn
lachen des mundes, vn der grenck des
menschn. Dise ding beweisen die hoch-

vart des menschn zu gleicher weise, alz
ein ieglicher pavm er sey gut oder bös,
so wirt er bekent bei semer gutn oder
bösen frucht, Wan alle werck des men-
schen, gen ausser dem hergn, alz sant
Augustinus spricht, zu gleicher weise, alz
auch ein guter oder böser rauch, ausser
eine guten oder bösen magn get, von
der speise die in dem magē ist. Also ist
auch ein vnkeusch awge, ein botte vnd
ein zeichn eins vnkeuschn hergn. Zem
ander mal, mag man auch die hochvart
bekennen, mit dem indern zeichn, vnd
daz ist diz, wen der mensch ym selbs in
seine hergn, wol gevelt, vn ym sein sin
gut dunkt, vn welch' sy selb für and' leute
schatzt vn seget, vn begert für ander
leut gesegt vn gehabn werdn, Vnd
welher in seinen werken begert, daz er
den leuten wol gevall. Ein solcher ist
nit eintrecht, noch einhell mit dem demu-
tign meister vnsern hern Jhu xpo, der
ym selb nit wol gevel, alz sant Paulus
spricht, sunder er leid der menschn schan-

de vm d

de vñ dürftikeit, dar zu kom er mit in diz
werlt, daz er über die menschn wer,
sunder daz er vnder jn wer, alz er selb
sprach, Ich bin mit komen daz mir gedi-
ent werd, sunder daz ich den menschn
dien. Darumb ein sölcher meister der
junger, der den menschn vñ mit got,
wol gevallen wil, der selb zerbricht vnd
zerstözt daz gepam d' tugent. Wan alz d'
Jpht in dem salter spricht. Sy sint geschat
wan got hat sy versmecht. Von der Ge-
hörsamkeit. iij. cap

Dis ist war volkomē gehorsamkeit gegen
got, wen der mensch oft vnd
dick fleissiklich gedenkt, waz got zu all'
zeit, vñ an einer ieglichn stat aller meist
wol gevall, vñ war zu jn got sünderlich
geordent hab, vñ daz er den willen hab,
er wöll daz mit fleiß alwegk volbringn.
Über war gehorsamkeit gegen den obern
ist diz, wen ein vndertan trewlich vnd
gern tut vñ volbringt, diz daz aller meist
wider jn ist, also daz er weder mit worte,
noch mit dem werck, noch mit keine zeich-

en nymer beweist, noch erzeigt, daz diz dingk,
daz man jn heisset wider jn sey. Nuen aber
ein vndertan, daz pot selb erdenckt, vnd
daz werck daz jm wol gevelt, selb erwacht,
da bei kan man war gehorsam mit gebrüfn
noch erkenne. Es spricht sant Augustinus.
Hie diser ist dem aller bester diener, der da
nit begert, diz von dir hörn, daz er begert
sunder der da diz wil, daz er von dir hört.
Ein warer gehorsam mensch erpeitet
nymer des potes, sunder wen er allein den
willen seins obern waiß, oder glaubt, so
volbringt er jn ein hizikliuch für daz pot, alz
unser hr. Ihr dopt dem der wille seins va-
ters ein pot waz. Ein warer gehorsamer
mensch, ordent nichts von sein selbs dingn
oder sachn, dar zu offenbart er auch mit
seinen sin, oder willen in den dingn be-
sunder, wan er kein wöllen, noch mit wöln
hat, siender alle ordnung in seinen sachn, die
bevilht er sicherlich got vn seinem obern.
war Ein gehorsamer mensch hat oder nimet
mit vnderscheid, zwischn gutem vn bösem,
alz Abrahā der gedacht noch sah mit an, ob

es gut oder bos wer, do jn got hiess seinen
sun opfern vn ertötn ¶ Cluch hat vnd nimet
ein waxer gehorsamer mensch, mit vnd scheid
zwischn einem guten dingk vn eine andern
daz noch besser ist, wan er vrteilt alwegk daz
allerbest. Ja auch in zweifelichn dingn, die
man jn heisset, es sey den offenbarlich bekat,
das daz pot bos sey, vn wen daz selb also
ist, so sol man alz sant Gregorius spricht
nymer bos tun, vmb die gehorsam, wie wol
daz ist, daz man etwen gutes vnderwegn
lassen sol vn magk von der gehorsam wegk
¶ Die höchst gehorsamkeit ihu xpi ist vns
ein einleitugk vn ein zugk zu water gehor-
sam. Wan er waz nit allein got seine vater
gentzlich gehorsam zu dem er sprach Vater
nit mein wille sunder dein wille geschech.
Ja er waz auch gehorsam guten vn bösen
menschn, vn dar zu den bösen geisten ¶ Ste
alle lebliche vn vnlebliche dingk sint got ge-
horsam, vn die selbn dingk hat got dem
menschn vnd worffen darvmb daz er be-
kenn, daz er got vndertenigk sein süll ¶ Ste
der sun vn die mon waren gehorsam

Gedeoni, vn daz ertrich moysi, da es ver
schluckt dathan vn abiron. Daz mere waz
gehorsam sant petern, do er dar auf gieng.
Vn moysi do es versenket kunigk pharao
vnd sein her. Die schlangn waren gehor
sam den zobrern in egipto. Vn die tier
den einsidln, alz man liset in vitas patru,
Der lust vn der hagel waren gehorsam
dem samuel. Die vogel sant francisceen.
Vn die bösn geist den zwelfbotn. Vnd
wan den alle ding got gehorsam sint in
dem himel, vnder dem himel, in de segfewr
vn in der helle, darvmb sol der mensch
billich got dem vater gehorsam in allen
dingn, vn sol seine pot vn seinen willn,
in alln dingn volbringn. Daz zeichen
vn die bewnuz der waren gehorsam sagt
sant augustin, da er spricht also. Ein war
gehorsam mensch verzeucht daz pot des
obern nit biz morgn, sunder er schickt
vn bereit sein oren der gehörd, die hend
dem werck, die zungn d' slym, die füsk
dem gangk, vn kert sich ganz der zu, daz
er daz pot des gepieters volbring.

spricht sant Bernhart. Ein gut gehorsam
vndertan gibt sein wöllen vn mit wöllen sein
in die hand seins obern darumb daz er
sprechen mug mit dem ppheten also Hee
bereit vn aber bereit ist mein herz ze tun
alles daz du gepeutst dir zu warten vnd
meinen nehsten ze dienen mich selb behütten
vn in schowung götlichr dinig truen. ¶ Ein
zeichn vn ein beunuz der vngehorsamkeit
ist diz so der vndertan seins obern pot
vngerecht schatzt vn so er da wider in
seine herzen murmelt vn so er sich ent
schuldigt vn spricht er süll noch mug daz
pot mit volbringn darnach erdenkt er listi
klich mangerley weg wie er dem pot en
trinne vn zem letzstn so schickt er leut
an den obern die daz pot mit pet oder mit
vöten hindern od' widertreibn. ¶ Also tet mit
Abraha der in der naht hin gieng darumb
daz er daz pot gotz zu hand volbracht vnd
liess die knecht vnten an dem berg darumb
daz sy ym an dem ertötn seins liebstn suns
nicht möchten hindern. Darumb verdient
er ym selbs vn seinen nachkomen gar

einen milten segen Von der gedult daz iij. r

Das ist war volkome gedult wenn
ein mensch widerwtiket vn vn-
recht gern vn williklichn leidet
mit allem so er schuldig ist Ja wen er auch
vnschuldig ist alz der heilig Job der also
sprach Ich hab mit gesundt vn denoch hat
mein auch gewont in der bitterkeit Vn wie
wol daz ist daz die widerwtikeit vnleidig
ist dem vnschuldigen den dem schuldigen
denoch sol vn mag man daz vnrecht süssik-
lichr leiden wen einen sein gewissen vmb
kein schuld strafft den ob er die widerwti-
keit verschuldt hett mit ein schuld alz sant
peter spricht Es sol vnser keiner leidn alz
ein dieb oder alz ein mensch töter oder alz
ein vbeltätiger wan ob es der will got ist
so ist es vil besser daz wir vnschuldiklich
leidn den schuldiklich Wan waz gnad hat
einer der die straich leidet so er sy vschuldt
hat alz ob er sprech er hat wenig gnad da
von Ist aber daz einer wol tut vn doch daz
vnrecht gedultiklich leidet diz ist ein gnad
von got Diz gedult ist lobsam mit allem

so man von bösen leutn / vn vmb böse werck
leidet / sunder wen man von den gutn men
schen vn von den frevnden / vmb gute werk
die man getan hat / gedultiklich durchechtug
leidet / ¶ Wan also ist die frevndin gotz / vnd' den
töchtern / alz ein lilij vnder den dornen / ¶ Wan
wie wol daz ist / daz die dorn ein lilij stechen /
denoch behelt sy iren schein / vn reychet also
vil vester den ob sy mit gestochn wird / ¶ Also
ob daz ist / daz ein sel / die ein gemahel gotz
ist / gestochn wirt von den / die von der zal
vn von d' gesellschaft gotz geschn werdn / vn
doch mit vngedultig wirt / da mit behalt sy
den schein einer guten gewissn / vn eins gutn
leumotz / ¶ Diser mensch ist warlich gedultig /
welcher mit allem / alle wider wtikeit gedultig
klich leidet / ¶ Ja der auch leidens vn wider wer
tikeit / von herzn durch got begert / alz xpt tet
der sprach also / ¶ Schantred hat mein hertz be
gert / ¶ Ein warer gedultiger mensch mürmelt
nit in leiden / alz der heilig Job tett / der in so
grossem leiden / kein törlich wort nie wider
got gesprach / sunder ein gedultiger mensch
frewt sich in seine gemüt vmb daz vnrecht

daz jm geschicht, vn dankt got von herzen.
¶ Ein wawer gedultiger mensch, entschuldigt
sich nymer, vmb daz vnrecht daz jm geschiht.
Ja so man im auch fragt, sunder er bevilcht
sich got aller trevlichst in allen dingn, d' auch
wen es zeit wirt, alle vnschuldige menschn
wirt entschuldign. Also tett auch Ihs do jm
pylatus fragt, do wolt er jm nit antwurtn
noch sich entschuldign. ¶ Ein war' gedultig'
mensch, klagt auch sein leidn vn vnrecht daz
jm geschicht niema, sunder er tregt es
allein mit got, wan von dem entschuldign
vn von der klag, wirt eine menschen sein
gemüt oft geleuchtert, vn also wirt jm
denn da mit sein lon gemindert, welch
erleuchtrug er nicht acht, sunder er tregt
sein leidn allein, mit allem got, also lang
biz daz der milttrew got jm daz mit jnni
ge trost vertreib. ¶ Es sint drew ding, die
vns billich zu wawer gedult ziehn vn lei
ten sullen. Eins ist, daz wir mit vnsn sun
dn die ewigen bittersten pein der helle
verschult haben. Vmb welcher helle wider
gelt, wir mit leiplichr widerwitikeit ge

peinigt werdn ¶ Daz ander ist, daz vnser
hr. Ihc xpc. vil zeit mit vil grossem vnrecht
daz jm geschach vdient hat, daz wir zu
eine widergelt ein kurtz zeit auch ein
wenig vmb jn leidn ¶ Daz dritt ist, daz got
nach der lenge vn nach der grösse vn nach
der scharpffheit des leidens, vn d' wider-
wtikeit, widerwegn wirt die grösse vnd
die lenge, vn die süssikeit der freudn, alz
sant paulus spricht ¶ Die kurtz leicht zer-
genklich puncklich leidn, vn widerwtikeit,
würckt in vns über die maß ein hoch
glory d' eren ¶ Daz zeichn vn die bewer-
niz warer gedult ist diz, daz sich ein mesch
mit richt, so er daz wol tun möcht ¶ a er
wert auch andn leutn daz man jn icht rech,
alz der heilig kunig dauid tett, der wolt
nit verhengn daz man semei ertötet, der
doch stein vn kot an jn warf, vn jm bitter-
lich fluchet, vn sprach, Ge auß du blutiger
man ¶ Aber ein war gedultiger mensch pit
andechtiklich für diß, die jm vnrecht tunt,
alz vnser hr. Ihc xpc tett, warlich für diz,
die jn crevzigten, vn sant stephan für diz.

die jn bsteinten. Ja er zwingt auch got, daz
er sich erbarm über diz, die jm vnrecht tunt,
alz Moyses tett, d' also sprach: Hre emtwed'
vergib jn diz schuld, oder tilg mich ausser
dem buch, daz du hast geschribn. Solch pet
hört vñ erhört got gar gern. Vñ darumb
würdn diz drei alle erhört vmb ir wider-
sachn. Ihe stephan, vñ moyseo. Ein zeichn
vñ bewrnuz der vngedult ist diz, wen einer
vmb daz vnrecht daz jm geschicht, von inder
bewegnuz, gute werck williklich vnt'wegn
lät, die er doch mit gemach wol getun möcht,
vñ billich solt. Vñ denn so engilt got vnbil-
lich, dez vnrechtn, daz eine von eim menschn
ist geschehn. Vñ die selb inder bewegnuz
kan sich kaum übergn, sy brech auf an dem
antlütz, od' mit den geperdn, od' mit den wortn.
Diz ist die aller vdörplichst vngedult, welchr
vngedult rache über den vnschuldign almech-
tign got wnt gewelzt. Von der armut.

Das ist war volkome armut, alle ding williklich vñ frö-
lich durch got lassn. vñ mich, eine
allein die blossn notdurft besizn. Vñ daz der

daz. v. capitel

mensch dez empfind, daz er der selbn notdurft
unwirdig sey. Vn daz er der selbn notdurft
etwen durch got fraulich mangel. Wan wa
volluge gantze notdurft ist, da mag man war
armut mit briefen, noch erkenne. Also man
gelt unser hr ihs xpc notdurft d' speise do er
vn sein jung mit brot habn mochtn, und sy
die eher des kozns von hunger außtreiben
musten. Also mangelt er auch notdurft d' cleid',
do jm vor dem creutz alz sant Bernhart spricht,
die cleider abgezogn wurdn. Vn also mocht
er auch an dem creutz do jn ser dürstet, einen
trunck wassers nit gehabn noch einen stem
oder ein bret, dar auf er sein haupt in sterbe
der not geneign möcht. O leider leider, wie
gar oft ist da vberflüssikeit, da man went
es sey ware not. Ein warer armer mensch
begert kein zergenkluch gut, ja er vfmecht
auch diz, daz man jm gern gebn wölt, alz
heliseus der ypphet tett, der die gabn des reichn
mans naaman, nit nemen wolt. Vn alz dani
el der ypphet tett, der die gabn des künigs
Baltasar vfmacht. Dieser mensch hat die
armut warlich lieb, welcher mit armut umb

die gleichformikeit Ihu xpi vil liebr ver-
dienen wölt / ein klein lob vn ere des ewigen
lebens / den mit reichtu / gar groß ere. ¶
¶ Zu der lieb warer armut / süllen vns ziehen
vn leiten drey ding / alz sant Bernhart
spricht / Eins ist diz / daz got michz liebr ist
Daz ander ist diz / daz den engeln michz mym
samer ist / Daz drit ist diz / daz den menschen
michz fruchtber ist / denne in armut gehor-
sam sein biz an daz end / Es ist auch ein and'
zug vn einleitung zu der armut / vn diz ist
die ere des beisizens / an dem gericht mit
Ihu xpo / daz von d' armut komet / Wan die
armen vnedeln / werdn sigen an der seiten
Ihu xpi an dem gericht / vn werdn die rei-
chen vn die edeln / richten vn vrteiln / O wie
gar lobsam ist es got / alle ding lewterlich
durch got lassn / arm wdn / durch die lieb
gotz / got getrawen ob allen dingen / daz er
alz mechtig sei / daz er dem leib die notdurft
gebn vn fügen müg / einst oder mer an
dem tag / daz doch daz aller minst geschatzt
wirt / vor got / besunder wan doch got die
zeitlichen notdurft / seinen veinden vil über-

flüssiklichr gibt, den seinen freundn. Also
ist auch mechtig, tag vn nacht zu aller stund
der sele zu gebn, gnugheit geistlichr gabn,
die doch aller gröst sint vor got, vn die er
doch seinen veindn mit gibt. Ein zeichn
vn bewniz war armut ist diz, wenn der
mensch kein sorgueltikeit hat vmb die zeit
lichn ding. Vn sich ein veltiklich vn sicherlich
got bevillht, der doch den vogeln, vn den
würme, die notdurft alweg miltiklich gibt,
Vn besunder den jungn rabn in dem nest, die
von hungr schreien, die dy altn rabn hungrig
lassen, von der weisse wegn, alz ob sy mit ir
kinder seien. Vn die selbn wdn doch von
der miltikeit goz gespeiset, mit der lustes
taw, biz daz jn der alt rab zehilf komet,
wen sy swarz werdn, ad' sy verschlicken
mugkn vn fliegn, die jn an dem schnabel
gehangn. Vn doch so hözen sy von hunger
nit auf zu schreien. Ein zeichn vn ein be
wniz falscher armut, oder der geitikeit ist
diz, wen emer gern gabn gibt, on not, oder
sy gern nimpt. Ein sölcher verkauft sein
freiheit, alz ein weiser meister spricht. Gab

neme ist die freiheit verkauffn. Die ist ein
ein liebhaber der armut. der keinen gebre-
sten leidn wil, vn der vnnotdurftig gabn
ost nimet. Ja er put auch darvmb. vn dar-
zu mit lustikeit druckt er sy auß den leutn
vn behelt sy on not. Von der keuscheit

Dis ist war volkome. daz. vj. capitel.
Junckfraiwlich keuscheit vn reini-
keit, wen mit allem der leib von d
vermelgung oder vflecktug d' fleischlichen
begerug wirt behut, Ja auch wen die sel
vor der fleischlichn begird, rein behaltn
wirt, alz die Sara tett die also sprach Her
du weist wol, daz ich keins mans nie begert
hab, sunder ich hab mein sel rein behalten
von aller begerug. Ja auch von den dingn
die da vrsach gebn zu der begerug. vn dar-
vmb sprach sy auch, Ich hab mich nie gemis-
chet, vnder die schimpfign, noch vnder die
leichtvertign, vn hab mit den selbn nie ge-
wandert, noch mich teilhaftig mit jn ge-
macht. Dser mensch hat die keuscheit
warlich lieb, welcher durch die gleichfoemi-
keit Jhu xopi mit der keuscheit, ob es müglich

wer, vil lieber erwelen wölt, hie in diser
zeit wenig gnad, vn in dem kunftigen zeit
ein klein glozi vn ere, denne mit eliche leben,
vil grösser gnad vn ere hie vn dort ¶ Zu der
myn vn liebe der keuscheit, sol vns billich
ziehen vn leiten, daz exempel d' keuscheit Ihu
xpi, vn seiner seligen lieben muter marien,
vn vil ander heiligen Junckfrawen, welch
Junckfrawen versmecht haben, die künigreich
diser werlt, vn er leben williklich dar vmb
verlozen, alz sant katherina Cecilia Lucia,
Agnes Agatha, Ursula, Dozothea, Margareta
vn vil ander one zal. Amd auch besunder
zu der keuscheit sol vns auch reizen vn ziehen,
die keuscheit der heidischen frawen vn Junck
frawen, die da den tod erwelten, durch der
keuscheit willen, alz sant Gregozij spricht,
¶ Ite die reinikeit vn die freiheit die da get
vn komet, von der keuscheit, vn dar zu der
keuscheit ere vn glozi die vnser her Ihesus xpus
hat verheissen, sol vns auch billich ziehen vn
reizen zu der keuscheit, wan er spricht also.
¶ Welcher überwindet die begird des fleischs,
dem wil ich geben zu sizen auf meine thron,

zu gleicher weise alz ich überwundn hab
vn bei meinē vater siz auf seinē thron.
wan die vnzerbrochnlicheit daz ist die keu
scheit, die macht den menschn got aller
nehst. ¶ Nu dise ding behalten die keusch
eit, die vns auch dar zu leiten, alz messikeit
der speise, snödikeit der cleider, fleischlich
vngemach, vn fliehn die stat vn die zeit.
d' vnlautkeit. ¶ Hett diz dyna jacobs tochter
getan vn wer nit außgegangen, daz sy die
frawen des landes seh, so wer sy nit ge
swecht worden. ¶ Ite es sol auch ein mensch
der sein keuscheit behalten wil, fliehn vnd
vmeidn alle artzwenig leut. Nu sol ein ieg
lichn frawen pson, ein ieglicher man artz
wenig sein. Wan also ward thamar dauids
tochter, von irem eigem brud' amon ge
swecht, do er ir mit artzwenig waz, do sy jm
allein dient, alz eine krankn, vn er doch
mit krank waz. ¶ Also sol auch eine ieglichn
man ein' ieglichn frawen pson artzwenig
sein. Ja auch wie heilig sy ymer ist, nach
sant jeronimj rat der also spricht. Wilt du
dein keuscheit behaltn, so soltu ein frawen.

wie züchtig vn wie frum sy ist, lieb haben
in deine gemüt, mit im leiplicher gegenwurti-
keit. Aber besunder so behelt diz die keusch-
eit aller meist, daz der mensch war lieb zu
got hat, wan mit der selbn lieb werdn im
alle ding snöd, vn versmecht. Wan wenn
der geist wirt versucht, so wirt alles fleisch
vngesmack. Von darvmb spricht auch Gre-
gorius. Die sele mag one lust nit sein, Wan
eintweder sy hat lust in den midersten din-
gen oder in den obersten. Vn so sy ie grös-
sern fleiß hat zu den obersten, so vil me v-
driessn hat sy in den midersten. Vn so vil
me sorg si hat zu den midersten, so vil me
wirt sy kalt vn lawe in den obersten.
Daz zeichn vn bewnüz der waren keu-
scheit ist diz. zemüg der funf sinne vo
den vnzimlichn begirden des fleisches. Vn
abzichung des herzen von vnpriket vn vo
eitelkeit vn von böslüstigen gedencken.
Wan von lust der gesicht in lüstigen dingen
vn der versuchung in wol gesmackten din-
gen werdn fleischlich begird gepozen,
die dy sele zu vnkeuscheit neigen vnd be-

wegn ¶ Das zeichn vn benuniz. der vn-
keuscheit ist. vnmessikeit des trancks,
Wan da von ward noe vnkeuschlich en-
blösset, Vn loth begieng daz werck der
vnkeuscheit mit seinen eign töchtern,
Darumb gepeut paulus, Ir sult mit trü-
ken werdn von wein, wan darinne ist
vnkeuscheit, ¶ Ite ein vnkeusch auge, ist
ein bott eines vnkeuschn herzn, alz sant
Augustinus spricht, Auch vnkeusche
wort, vn ein vnkeuscher grangk vnd
der frawen gespreche, enzündet die man,
alz ein feur, alz geschribn ist in einem
der weißheit buch, Auch daz gespreche
eins mannes enzundet ein frawen. ¶
Ite ein fleissug betrachtung eines andern
gang vn gestalt, reizt auch zu der vn-
keuscheit Vn diz widrat der weise
da er spricht also. Du solt mit angraf-
fen ein junckfrawe, daz du an ir
schöne mit geergert werdest, Dar-
umb sol sich ein iegliche frawe hüttn,
vor den mannen, vn die man vor
den frawen, Dysen heilsame rat volgt

der heilig Job wan der macht ein ge-
dingde mit seinen augn, daz nit allein
kein punctfrawe an sah, sa er gedacht
auch an iv kein in unzimlichi weise.

Von der abprechung dez vij.

Dis ist war volkome abprechung,
brauch allein der ding die not-
durftig sint speise vn cleider vn dar zu
gang meidn alle lustliche vn überflüssi-
ge ding, vn alle die ding die man mit
grossem fleisse macht, vn mit vil gelez
kauft werdn. Also tett Johanes d' tewffer
der aß iv kraut vn wild hönig, vn trank
wasser. vn trug cleider die von dem har
der kameltier gemacht waren. Vn dar-
umb spricht sant paul also, Wir süllen
habn speise vn cleider die uns tetzen,
mit die uns zieren, vn der selbn sol uns
benügn, Wan ein diener gotz sol nit
habn ein cleid zu der zierd, sunder daz
er sein blösse bedeck, Als die glos über
luca spricht von sant Johanns cleid.
Diser mensch hat lieb vn behelt
war abprechung, der da mit allein gern man-

gelt vn lat die lüstlichen dinck die er mit
hat, vn die im nit zimlich sint. Ja er mei
det auch williklich vn läuterlich durch
got die lüstlichen dinck die er hat. vn die
er auch wol haben möcht, die er zimlich
vn verdienlich niessen möcht, sy seien
teur oder wolfeil. Wan hat einer me
lust zu eine schlechten habermus den zu
eine repphun, vn me lust zu wasser den
zu wein, so ist er got geneme. er ess ein
repphun vn trinck den wein, den daz er
ein habermus ess. vn wasser trünck Wan
es spricht sant Augustin. Ob daz ist daz
man redlich lustlich speise, on begird isset,
so schaden sy nicht, Un ob daz ist daz man
snöd speise begirlich isset, so hindern sy
den nutz der abprechung Wan David der
künig der goss auss daz wasser daz er vn
recht begert het. Un helyas der ipphet d'
ass fleisch dez er nit begert het, vn daz
im got sendet bei den raben. Diz dings
ist gezeuge Esau Jacobs bruder derselb
verlos vnwiderbringlich den segen, mit
mit eine hun. Ja nur mit linsen, die er be-

gert zu essen. Auch sol man nit allein ab-
prechen die ding die dem leib lüstig sint,
Ja auch der sel. Als eitelkeit, vppikeit, claffi-
zeitlich freud, totsund, fleischlich freuntsch-
aft vn dez geleich. Diz abprechung ist lob-
samer den die erst. vn die sol man tun lauter-
lich durch got, mit ~~dheinen~~ vmb dheinen zeit-
lichen lon, oder gnad. Es sint zwei ding
die vns leiten vn ziehen zu der abprechung.
Eins ist daz wir nymer mit rechter zimlicher
danckberkeit, die gaben gotz empfahen, vn daz
wir sy nymer zimlich zu rechtem ende, noch
nach der ordnung gotz brauchen. Daz and' ist.
daz got von allen den gaben, die er vns gibt,
ein streng rechnung vordern wirt, nach wel-
chem ende vn meinung wir sy empfangen habe.
daz ist vmb vnsern mutwillen, oder vnser recht
notdurftikeit, oder vmb gemeine nutz. Wan
waz ein ieglicher mensch jm selb abpricht
von dem selben muß er nit wider rechen.
Nu auß dem abprechen kome zwen nutze.
Einer ist bekantnuz götlicher heimlicheit.
Daz ander ist erhöhung guter begird. Und
dise zwei ding sint offenbar an dem gplehen

Daniel. Wan do der selb nit niessn wolt
dez künigs speise vn tranck, sunder er aß
zimüß, vn tranck wasser. Darumb über
traff er alle zaubrer, vn weiseman in de
bekenne der traum, vn der gesichtn. Zem
andn mal daz von seiner pet wegn, dem
künig Nabuchodonosor, sibn jar dre er
gelebt solt habn, alz ein vihe, die wurdn
Jm verwandelt in sibn monet. Darumb
do er dem volk von got ein vrlaub erwarb
daz sy auß der vänckniuz wider gen Je
rusalem gen möchtn, vn do sich daz volk
do saumet, vn nit gen wolt, do erwarb
er jn auch den willen, wider hin ze gen
gen Jerusalem. Wan in vil begirden,
vn heimlicheit ward er erhört, durch
die abprechung alz er selb spricht, Ich
Daniel weint in den taugn, drei wochen
vnd aß kein begridlich prot, wein vnd
fleisch kome nit in meine mund, da mit
ward ich nit gesalbt mit dheiner salb.
Vn darumb sprach der engel zu Jm,
Von dem tag alz du die fürnemd in
deinem herzen, daz du dich wültest kesti-

gn, in der angesicht deines gotes so sint
erhört deine wort. Darnach get d' dritt
nutz, auch ausser dem abprechn vn diz
erwerbug die erbermd gotz. Also ge
schahe den von Ninive, wan die er
wurbn mit der abprechung die erbermd
gotz. Alz geschribn stet in Jona. Aber
wundern mugn wir aber nit nach
volgn die abprechung d' alt väter, von
den Jeronimus schreibt, die alweg in
selb abprachn fleisch vn wein, von
der vnlauterkeit wegn die do von ko
met. Auch assen sy selten prot, daz
sy den magn icht beswertn. Öl assen
sy allein an dem kraut, aber gar
wenig. Waz sol ich sagn von den
vogeln, wan für daz fleisch assen
sy auch nit eyer vn milch, wan sy sprache
eyer were fleisch, vn milch wer blut mit
verkerter varbe. Ein zeichn vn be
wernuz waver abprechung ist diz, wen
einer so er gesund ist, mit allem köstlich
vn schlechtsaft speis vesmecht zu niessn.
Ja auch wen in die krankheit oder ein

ander not dar zu zwengt, so nimpt er sölch
speise mit leid seins gemütes. ¶ Ite diz ist
auch ein zeichn der ware abprechung, wen
einer mit allem meidet, vn abpricht köst-
lich vn schlekhaft vn überflüssig speise. Ja
auch wen er im selb etwen die notdurft
abpricht vn vermeidet, darumb daz er
daz selb andn dürftign menschn mit teiln
müg. Alz sant Jeronim spricht. Waz du
essen wöltest, ob du mit vastest, daz selb
soltu arme leutn gebn. darumb daz dein
vasten deiner sel zu nutz kum vn mit dei-
ne beutel. ¶ Ein zeichn vn bewernüz
falscher abprechung ist diz, wen ein mesch
köstlich vn schlekhaftig speise meidet
allein zu der zeit, so er sy mit hat, vn allem
umb eitel eré, daz er gelobt werd, oder
umb die karkheit, daz er nit arm werd,
oder umb die geitikeit, daz er reich werd,
od' daz er vhüt des leibs krankheit, wan
man von köstlicher vn auch von mangley
speise oft krank wirt, oder ein mensch
bricht im selb ab, darum, daz man im mit
nachred, oder daz im werd ein wirdikeit

oder er bricht jm selb ab vmb eine zeit-
lichn nutz, oder daz er verdien ein gnad
in diser zeit vn ere in dem ewigen lebn.

Von der weißheit. viij. cap.

Diz ist war volkome weißheit. daz
sich der mensch fleißt zu beken-
nen. die götlichn natur, vn die tieffe
menschlicher dürftikeit. Diz weißheit
wünschet sant Augustin do er sprach
also. O herre ich wölt daz ich dich be-
kennet, vn auch mich bekenet. Diser
mensch hat war weißheit welch' sorg-
veltiklich arbeit, zu bekenne, waz daz
allerpest sey, vn daz selb begreift er
mit allem fleiß, waz daz allerpest sey.
vn daz selb fleüht vn vsmecht er mit
ganzer herzn. Diser ist warlich weis.
welcher stetiklich wigt vn gedenckt,
waz den guten vn den bösen künftig sey
wie grosser lust ez sey, den guten. mit
dem öbersten gut, ewiklich vereint wdn
vn wie grosse bitterkeit ez sey ewiklich
von dem obersten gut gescheidn wdn.
Diser mensch nützt vn prauicht war

weißheit. welcher mit allem fleiß fleicht
allez daz jn ein klein zeit von der heimlikeit
gotz vertret. vñ daz ist teglich sünd. ¶ Und
fleuch auch mit dem höchstn fleiß allez daz.
daz jn alweg scheidet von dem niessn gotz.
vñ diz ist totsünd. ¶ Auch nützt vñ braucht
dyser mensch war weißheit. welcher lieb
hat alle die dinge. die in got nähen. vñ diz
sint gute werck. ¶ vñ die dinge die in got ein
keit mit got vereinen. vñ diz sint tugent
vñ dez heilign geistes gaben. ¶ Daz exem-
pel der heidischn natürlichn weisen mensch-
en. ist vns billich ein zug. vñ ein einleitung
zu der lieb der weißheit. ¶ wan die selben
arbeitn so ser nach der kunst. alz sant Jero-
nimus schreibt. daz sy die stet fluhen. vnd
die garten voz den stettn. da senfter guter
luft ist. ¶ vñ do die vogel singen. vñ die blu-
men springen. vñ die prünlein klingen. vñ
die bechlein rinnen. vñ die baume blüen.
¶ vñ do vil ander vnzimlich luste der augn
vñ der ozen sint. ¶ vñ dise dinge fluhen sy
darumb. daz die sterke irs gemutes. da
durch nicht linde vñ verlassn wird. ¶ Auch

waren etlich heidisch meister die hiessen
pitagoria vmbe daz, wan sy pitagoras jun-
ger waren. vn die selbn wonten gewon-
lich in d' wüste von d' weißheit wegen.
wan sy der menschn beiwonung dar an
hyndert. Also waren auch ir etlich, die jn
ir augn liessn auß graben, vn sich also liessn
erblenden, vmb die weißheit. Darvmb daz
sy ir gesicht icht hindert, besunder wan
die bilde die den augn eingetragn werden
an der scharwlicheit gar sey hindern. Went
aber yemant, daz er weise werdn mug,
mit wol essen vn trincken d' selb betraugt
sich selb. Wan messikeit speis vn trancks
gehört besunder zu der weißheit. Swann
vnser syme gedenckt diz, vnd get da mit
vmb daz er sicht vn höret, vn reuchet vn
smecket, vn handelt vn wirt gezogn zu
solcher begirde mit welchem wollust er
wirt gevangen. Vn also wan die heidis-
chen meister so vil fleiß vn ernst hetten
nach natürlicher kunst vn weißheit als
da vor ist gesagt, wie vil mer wir cri-
sten leut größer not fleiß vn ernst vmb

die götlichn weisheit sullen habn. Un dar
zu sol vns auch billich ziehen vn leiten, die
verdampnuz gar vil menschn, die von
ir vnweisheit verdampt sint, Diz der
applet ysaias spricht: Darumb ist mein volk
hin gefürt in die verlenüz, wan sy mit
kunst hettn, darumb sint sy verdorben,
umb ir vnweisheit. Diz ist der weis-
heit ampte, daz sy die gedenk, also ordiner
daz sy mit weitswaif seien vo got, vnd
daz sy die begird dez gemutes also ordiner,
daz sy mit den creaturen mit zu vil bekü
mert seien. Un daz sy den willen also
ordiner, daz er mit von got werd ge-
kert. Un daz sy ir meinung also ordiner,
daz sy mit vermischt werd, sunder daz
sy gelevtert vn gereinigt werd. Un daz
sy vrtail vn artwan also ordiner
daz sy zu den besten kerst werdn. Also
sol auch die weisheit alle wort vn werk
stein vn ihn ordinieren, daz alle dinge ge-
schehn zu einem rechtn guten ende, umb
gemeine nutz vn aller menschn besprung.
Wan daz Salomo spricht: Die weisheit

dez menschn leüchtet an seine antlütz
daz ist an seine aussern wandel Welcher
mensch also gewordent ist, der selb hat
ein zeichn vn bewnüz waver weisheit
Item es spricht auch sant Bernhart also
mit teglicher ervorcht soltu dein leben
bewern vn solt flessiklichn merken.
wie vil zu nemst, wie du ~~seichst~~ seist
an deine siten, vnd wie du seist in den be
gierdn, wie geleich vn wie vngeleich du
got seist Lerne mit allem fleiß dich selb
bekenne. wan es ist vil vn vil besser, daz
du dich selb bekenst, den daz du dich selb v
saumst vn den lauf dez gestirns vn die
krest der krewter bekenst. Ein zeichn
vn bewnüz d falschn weißheit ist. diz
wen sich einer fleisset, zu bekennen den
lauf dez gestirnes, die krest der krewter,
vn die tugent der edeln stein, durch gewi
nes willen allein. Solch kunst bessert mit
sich selb, sunder sy erblet in vil mer Ste
welcher gescheid vn listig ist in werntlich
en sachn. daz ist ein zeichn falscher weiß
heit. Ja es ist auch ein zeichn eins tozen

Alz sant paulus spricht. Die weisheit di-
ser werlt ist ein torheit vor got. vn̄ daz
ist doch ie vn̄ ie also, wie wol es die werlt-
weisen nit glaubn̄, noch bekennen wölln̄.
Von der selbn̄ werltweisn̄ ist leider gar
vil. Alz der hr̄ ihesus in dem euangelio
dacht vn̄ spricht also. Die kint diser werlt
sint in ir acht vil weiser, den̄ die kint dez
ewign̄ lebens. Ite es sint etlich gar clug
vn̄ behend zu bedenckn̄ bosheit vn̄ new
fünd, aber zu bedenkn̄ vn̄ zu betrachten
den willen gotz dar zu sint sy gar blind.
Von den selbn̄ spricht sant Jeronimus. Sy
sint weis bös dinck zu tun. aber gute dinck
kunnē sy nit tun. Die selbn̄ die do sprech-
en vn̄ glaubn̄, sy seien weis die sint zu
narren worden̄ alz sant paulo spricht.

Diz ist. Von der sterckc daz. ix. cap.

war volkomē sterck, wenn ein
mensch herscht seine gemüt. so
daz gemüt bekort wirt. mit hochvart. oder
mit neid. vn̄ haß, oder mit zorn. od' mit
geitikeit, oder mit vnkeuscheit, oder mit
eitel ere, od' mit eign̄ wolgevallen̄, od' mit

fleischliche lust. Vn so die vnuft diz verstet,
vn es doch mit nicht vgunst, sunder er v-
trübt vn vertreibt es zu hant. Von dozvmb
stet geschribn in eine d weißheit buch alze.
Welcher sein gemüt meistert vn regiert,
der selb der ist sterker den einer der ein
stat gewinet vn ervicht. Diz sterck het
der aller sterkest man Sampson mit, wie
wol daz was, daz er eine leben zerreiß
vn mit eins esels kinbakn tausent man
nider slug, denoch ward er beraubt aller
seiner sterck, vmb die begird die er zu
eine weib het. Diser mensch hat war
sterck, welcher sein gelider vn sein fünff
sinne von vnzimlichn dingn zevhet vnd
behüt. Diz sterck het dauid mit, der eine
beren vn eine leoen ertötet, vn Goliam
erschlug, vn doch behütet er sein augen
mit voz bözer gesicht. O wie starck sint
etlich menschn zu vasten vn zu wachen,
vn ir leichnd zu kestign mit hörenr hem
dern, vn mit geisln. vn die selbn mügen
denoch mit ir füß gezeme voz schedlichn
gengn, vn ir hent voz bözen werkn, ad'.

vor vnzimlichn tasten od' greiffen. vnd ir
oren vor bösem hören. vnd sünderlich ir
zungn vor schedlichn worten. Als sant Ja-
cob in seiner epistel spricht. Aller tier vn
vogel natur magt gezemt werdn von
menschlichr natur. aber kein mensch magt
sein zungen gezemen. wan sy ist ein vn
ruig übel. daz vol tötlicher giste ist. Aber
on diz zemuig ist kein ware geistlicheit
Als der selb Jacob spricht. Welcher sich
selb geistlich dunckt. vn sein zungn mit
zemt. dez selbn geistlicheit ist eytel vn
üppig. Daz versuchn vn der vorsmak
der geystlichn süssikeit ist ein zug vnd
ein einleitung. warer sterck. wan die
selb süssikeit sterckt daz gemüte. gute
werck zetun. vn die widerwtikeit ze
leidn. vn die vntugent vn alle schedliche
ding. zu überwindn. Diz ist bedeutet
bei Jonathan. wan do der selb ein wenig
hönigs versucht. do wart er erleuch-
tet. vn gesterckt sein veint zu durch
echten. Also geschach auch Moysi do d'
von der götlichn gesicht. vn von gotes

gesprech, die süssikeit seines gemütes
empfiengt, do ward er so grösslich ge-
sterckt, daz er leiplicher speise vierzig
tag nit bedorft. ¶ Daz ampte der starck
ist daz ein mensch sein vnuft vest in
gotes bekenne, vn daz er die begird
vest in gotes lieb. Ste daz er sein gemüt
sterck in widerwütikeit, alzo daz er nit
erschweck. Vn daz er sich in glücke alzo vest
daz er nit werd erweicht. ¶ Ste daz er sein
gemüt alzo sterck, daz er sich alweg üb
in guten werckn. Vn daz er sich alzo sterck,
daz er in bösen dingn nymer werd über-
wundn. ¶ Die ersten sterck het sant Ste-
phan vn sant Pauls. Die andn het Ma-
thathias vn Eleazarg Job. vn David. Die
dritten het thobias. Welcher mensch di-
se ding in im selbs vindet vn empfindet
der selb hat ein sicher zeichn vn bewer-
nuz warer sterck. ¶ Ein zeichn vn be-
wüniz falscher sterck. Ja der aller bösten
sterck ist diz wen ein mensch vil vn gross
sünd begen magk wider got. Von dem
spricht Anselmg alzo. Sünden ist nit

ein freiheit, noch ein teil der freiheit,
sunder sündn ist, mit me mit müegen
den müegn. Wan welcher sündn magk,
daz im doch mit fügt, ic me er daz
magk, ic me die widerwärtikeit, vn die
bosheit sich wider in vmuegn. Diz
sterck hetten vor zeitn die durchechter
der cristenheit, kunig vn keyser, fur
sten vn richter. Vn die selbn sterck
habn auch heut zetag, vn werdn auch
haben biz in daz end der andecrist,
vn alle die seinen. Von der gerechti
keit daz .x. capitel.

Diz ist war
volkome gerechtikeit, gefe got
daz der mensch got recht zim
lich lob wider geb, vmb alle sein göt
lich natur. Vn daz er recht zimlich
danck sagk, vmb alles daz gut, daz er
im getan hat. Vn vmb alles daz übel,
daz er gelitten hat. Vn daz er im recht
zimlich dienste erbiet. Vn daz er leid
hab vmb alle die gnad, die er vsaumpt
hat. Vn daz er got rechnung tü vmb
alle die sünd, die er begangen hat.

Diser mensch hat war gerechtikeit
gegen got, welcher got allezeit, vnd
allenthalb trew ist, in behaltung aller
got vn aller gelübd. Vn welcht zu
allen seinen werken so vil fleiß hat,
als ob alles sein heil an eine iegliche
werk stee. Vnd welcher läuterlich
durch got, alle gute werck tut, mit
durch deheinen gunst, od nutz diz
lebens, oder des kunftigen ewigen
lebens. Welcher auch mit rechter
danckberkeit alle gabe gotz enpfe-
het, vn sy allezeit vn allenthalb, nach
der ordnung gotz braucht. War gerech-
tikeit gegen de nechsten ist an zweien
dingen. Daz ein ist, daz der mensch seine
nechsten nymer tu daz, daz er im selb
nach der gerechtikeit nit getan wil wöln
daz ist. Er sol seinen nechsten nymer erzür-
nen, weder mit worten noch mit werken
noch mit deheine zeichen, noch mit rate,
weder an sein gut, noch an seinem leib,
noch an seinen eren. Vn sol nymer dhei-
nen bösen arckwan gegen im tragen,

oder habn, Vn sol jm nymer nach reden
Vnd sol jm sein gutet nymer verkeren
noch midern. Vn sol jn nymer an guten
dingn hindern, Wan dise ding wil niemat
jm selbe nach der gerechtikeit getan wer-
den. Daz ander ist diz. daz der mensch
seinem nechstn tu, was er jm selbe nach
der gerechtikeit getan werdn wil. daz ist.
Er sol seinen nechstn eren, vnd sol guz
von jm halten. vn sol alle seine werck
ja auch die bösen zu dem besten keren. vn
vnd sol sein alweg zegut gedenckn. vnd
jn alweg in guten dingn fiurdern. vn sol
sich alweg in guten dingn mit jm freuwe
vnd in bösen dingn ein mitleiduig mit
jm habn. Vn sol sein vnschuldikeit alweg
entschuldign. vn sol fiur jn vechtn. wa er
mit gegenwurtig ist. Wan dise ding wil
jm selb ein iegliche nach d gerechtikeit ge-
tan werdn. vn dorumb sol er sy seinem
nechstn auch tun. ¶ Nu ist hie mit fleiß
zu merkn. daz er spricht nach der gerech-
tikeit. sol einer seine nechstn tun. waz er
jm selbe getan werdn wil. wan ein richt'

der selb gestoln het, wölt nit daz man jn
hahet, vmb die diebstal vn doch sol vnd
muß er eine diep hahn. Aber daz selb
nit wöllen hat er nit nach d' gerechtikeit
Wan wer er ein gerechter man, so sölt
er wöllen, daz man jn auch hahet ob er
gestoln hett. Vnd ein rawber wölt gern
beraubt wdn, dar vmb daz jm erlaubt
wer, daz er ander leut auch sölt beraubn
daz er doch nit tun sol, wan diß wöllen
hat er nit nach der gerechtikeit. Item
diser mensch behelt war gerechtikeit ge-
gen den toten, welchr ir geschest daz sy
getan habn, nit nicht verzeucht auszu
richten, nach ir ordnug. Vn welcher auch
mit vasten vn mit peten vn mit almusen
ir pein nach seinem vmügn jn kurzet
vn erleichtet, nach dem alz sy jm dez ge-
trawen. Ste diser mensch behelt die ge-
rechtikeit gegen den engeln, welchr iren
heilsamen vmanügen volgt vn jn ere
vn glozi die jn do von kome sol nit v-
zeucht, welch glozi sy verdienen vmb
den dienst den sy vns erbieten. Der

zug vn die einleitung zu warer gerechti
keit ist diz, daz der prphet David spricht.
Der her ist gerecht, vn hat die gerech
tikeit lieb gehabe. Ste dem gerechten
wirt verheisn in diser zeit, frewd vnd
hofnung alz geschriben stet. Der gerecht
wirt sich erfrewen in dem herrn. And
den gerechten wirt auch verkundet lob
vn frewde, alz geschriben stet. Ir gerech
ten ir sult frolocken in dem herrn. Item
den gerechten ist auch vbheisn sicherheit
an dem gericht. Auch ist jn vbheisen die
gab dez ewigen lebens, alz geschriben
stet. Die gerechten werdn ewiklich leben.
Und alles daz gut, daz got in der geschrift
verheisset, daz selb wirt allermeist mit
der gerechtikeit gewunen vn besessen.
Ill. Daz ist daz ampte warr gerechtikeit,
daz der mensch sein gedenck vnd sein
begirde also schick, daz sy alweg in got
seien. Von daz wir alle ding in seinem
lob tuen, vn zu got wider trugn. And
vnser meynung sull wir alzo schlichten,
daz sy alweg mit got sey. Unsern willen

süll wir alzo schlechten, daz er alweg gleich-
formig sei dem götlichn willen. Alzo süll
wir auch alle wort leiten, daz sy alweg
zu eine geistlichn vn gewissen ende seien.
Vnd alzo ist diz ein zeichn vn bewnuz
warer gerechtikeit. ¶ Ein zeichn vn be-
wernuz der vngerechtikeit ist diz. wen
einer im selb mit vnrecht zu zeucht. diz
daz got zu gehört vn gotes eigen ist. Also
lob vn ere leb vn rach, oder so er im
selb zu zeucht die ding die seines nech-
sten sint. oder seinem nechsten zu geho-
ren. Von der chessikeit daz xj. capitel.

Die war volkome messikeit ist
ein rechte mesigung aller inder
vn auszer bewegnuz. Diser
mensch hat war messikeit welcher mit
allem sein hertze in bösen vn vnnützen
gedencken mesigt vn zemet. Sa auch
welcher die maß behelt in guten geden-
cken. Alzo daz er mit lenger noch öfter
auf guten gedencken stet vn behart,
denn es die recht zeit vordert. Wann
die ämptlichn gedenck, daz sint die

gedenck die eine zu gehören vo seines
amptes wegen. die sellen gedenck wie
wol daz ist, daz sy nütze sint. dennoch
sol man sy nit habn in dem götlichen
dienste, so man pet oder betracht unsß
herrn leidn. Alz sant Bernhart spricht.
¶ Auch ein warer meßiger mensch der
meßigt sein begirde, wen er etwaz
oder nichts hoffen oder fürchte süll,
vn wie vil, vn wie lang, vn von
welchem ding er sich etwaz od' nichts
frewen, oder leid habn süll. vnd wie
vil vn wie lang. vn von welchem
ding er lieb oder hasse, od' scham ha-
bn, oder nit habn süll vn wie vil, vn
wie lang. ¶ Ste er meßigt auch sein ver-
stantniz. alzo. daz er sich mit lenger
den ez not sei betümer, umb ein
ding zu vsten. ¶ Auch meßigt er den
willen. den willen. wie vn wie groß
er sein süll. vn auch die meynung wie
oder wie groß sy sein süll. vn zu wel-
hem ende. ¶ Ste er wigt auch den freien
willen. wie vil er daz gut erwelen.

vn daz

vn daz bos vwerffn vn versmehn süll
Ituch messigt die war messikeit in
zungen: wen zu reden, wen zu swei
gen sei vm wie lang, daz ist zu not
dürftiger zeit vn mit wem er reden
süll, daz ist mit guten leuten die mit
artzwenig seien. Wen zu reden sei
vn wa, daz ist an welcher stat, vnd
zeite daz ist, so die zeit mit artzwenig
sey. Wie vn wie vil zu reden sey daz
ist ernstlich mit geweghn gezelte vn
vn gemessen wortn. Ite war vmb ze
redn sey daz ist vmb die notdürft od
vmb den nutz, vn vmb die sachen der
sele vn dez leibes. Ituch messigt ein
warer messiger mensch, allez sein tun
werk vn siten vn die bewegnüz aller
seiner gelider alzo, alz sant Paulus
spricht. Alle ding süllen ordenlich ge
schehn, vn mit rechter meinung vn zu
einem rechten ende. Zu rechten mes
sikeit sol vns billich ziehn vn leiten
die aller weisest gotlich ordnung die alle
dinck schickt vn ordent, in gewicht zal

vñ maß Nach diser ordnung süllen
alle vnser werck vnsr siten vñ vnsr
lebn sein gemeßigt, gemeßn gezelt
vñ gewegen, daz ist in der kraft
dez vaters dem die maße zu geschri
bn wirt, vñ in der kraft dez suns,
dem die zal. vñ in der kraft des
heiligen geistes, dem daz gewichte
wirt zu geschrebn Item zu der mes
sikeit sol vns auch ziehn vñ leiten
die messikeit sant paulus d' also spricht
Er sult sein den juden vñ den heiden
vñ der cristenheit on allen schaden
vñ erzürnung, recht alz ich in allen
dingen iederman wol gevall, diser
waz warlich meßig wan er erzür
net nieman, vñ gevial iederman wol
in allen dingn Diser mensch hat
ein zeichn vñ bewrnüz warer messi
keit. welcher sich meßigt in speise vñ
in kleidern, in dem slaff vñ in allem
fleischlichn gemach vñ in wernlicher
freude Unser verhengt im selber kein
überflußikeit noch keine unorden

lichn lust, sunder allein die blossen not
durft braucht vñ nimet er in allen dinge
¶ Ein waer messiger mensch fleisset
sich daz er die mass halt in allen dingn
on in der lieb vñ in dem lob gotz vnd
in danckbarkeit, wan der her ist gross
vñ zevil vast löbluch alz geschriben
stet ¶ Darumb one mass vñ on mess.
vñ on ende ist er zu lobn vñ lieb zu
haben. ¶ Diz ist ein zeichn vñ bew-
niz vnmessikeit, wen einer alz grob
siten hat, daz er alle die, die bei im wo-
nen betrübt vñ iederman vnruig
macht, vñ sich niemans in dheinen din-
gen geleicht, sunder waz im selbe al-
lein wol gevelt, daz selb helt er vnd
vestet es vñ darum triegt er daz er
daz selb vollbringt. Dise ist iederman
vnvreglich vñ auch im selb vnleidenlich.
¶ Es spricht sant Augustin. Herre du
hast es geheissn vñ es ist auch alzo ge-
schehn, daz ein iegliche vnordenlich ge-
müt im selbs ein pein sey, wie vil mer
ist ein solcher mensch andn leuten ein

pein. Ja welcher jm selb peinlich ist. der
selb ist andn leuten vil mer peinlich.
Ein sölcher mensch waz leider Ismaels
hels sun von dem stet geschriben alzo
Sein hende waren wider iederman vn
iedermans hende waren wider jn. Von
Diz ist der mitleidunt daz xiij. cap.
war volkomen mitleidunt gegen
got. wen der mensch stetiklich
an aufhozunt in seine herzen mit travri-
keit verwunt vmb allez vnrecht vn vn-
re die got ie geschehen ist, vn noch gesche-
hen wirt jm vn seinen freundn. Wan
welchr die freund gotz an rüert der selb
rüert daz aug gotz an. wan alle element
hetten ein mitleiden mit xpo vmb sein
sterbn. Diz ist war mitleidunt gegen
dem menschen oder nechstn wenn der
mensch sunniklich ein mitleidn hat mit
seines nechstn peinigunt vn betrübniz
sy seien geistlich od leiplich Alz sant paulus
tet der alzo sprach Welcher ist krankt
vn brin ich mit auch krankt Do spricht
die glos alzo. Welcher ist krank an dem

glaubn oder in dheiner tugent vn bin
ich mit auch krank Alz ob er sprech Es ist
mir alz leid vmb jn alz vmb mich selb
Vnd aber spricht er alzo Welcher wirt
geergert oder betrubt in deheine leiden
vn wird ich auch mit geprennet mit de feur
der mitleidug Alz ob er sprech Ja Diz
ist war mitleidug dem nechsten in dem
vegfeur wen einer ser gepeinigt wirt
mit pitterkeit der pein die die totn leidn
vn besunder daz sy die weil von d' ange
sicht gotes sint gescheidn Vn daz got die
weil von jn volkomelich nit wirt gelobt
Vn daz der mensch in diser peinigug vnd
in disem mitleidn got stetiklich on aufhöre
emhiziklich bitt daz er sy von solcher gros
ser pein woll erledigen vn erlosen Zu wa
rer mitleidug sol vns ziehen vn leiten
die aller vberflussigst mitleidug vnsers
hren ihu xpi die er zu vns gehabt hat
Alz sant Augustin spricht Got eylt den sun
der zu ledigen von der pein seiner ge
wissen alzo behendiklich recht alz ob jn
die mitleidug des menschn me peinigte

den sein eigen leidn, Vn mit allem hat
er ein mitleidn mit vns gehabt. Ja er
hat auch vnser krancklheit him genomen
vn hat vnsern smerczn getragen. Diz
mitleidug tut auch die natur der gelider
Alz sant Paule spricht. Ob daz ist daz ein
gelid leidet, so mitleidn im alle gelider.
Item ez sint zwen nutz dez mitleidens
die vns reizn sullen zu der mitleidug
Einer ist bestetigug gotlicher lieb Wann
ez stet geschribn in eine der weisheit buch
alzo. Du solt die weinenden mit vngetrost
lasn Vn dich sol mit verdriessn den kran
cken zu gesehen. Wan da von wirstu in
gotlicher lieb bestetigt vn gewest. Der an
der nutz ist daz wir mit xpo werdn her
schen. Vn daz sol vns auch ziehn vn leitn
zu der mitleidug Wan ez stet geschribn
alzo. Ob daz ist daz wir mitleiden mit
xpo, so werdn wir auch mit im herschen.
Die tugent der mitleidug ist gar selczn
Alz der her selb clagt, do er spricht alzo.
Ich leid mit peiten, ob ieman wer der
im mitleidn mit mir het, vn do waz nie

man ¶ Diz ist ein zeichn vn bewnuz der
waren mitleidug wen ein ein mitleidn hat
mit allem mit seinen freundn Ja auch mit
seine veindn Alzo tett Joseph der weint
vber sein bruder vn vber ieglichn besind
die jn doch vmb xxx. pfenig vkausten
Alzo tett auch David der weint mit gros
sem weine vber Saulb tot der doch da
uids so grosser veind waz daz er jn gern
ertot het vn auch oft darnach stellet Alzo
weint auch David mit gedeckte haupt vmb
seinen sun Absolon der jn doch wolt habn
vertriben von dem reich vn sprach alzo
O mein sun Absolon wer gibt mir dis daz
ich fur dich sterb ¶ Ste er sprach auch Job
alzo Ich weint etwen vber die betrubten
vn mein sel het ein mitleidn mit dem ar
men ¶ Diz ist ein zeichn vn bewermiz
der falschn mitleidug wen einer die wort
der mitleidug auffspricht vn beweiset sei
nem nechstn ein antlug der mitleidug mit
der geperd vn doch freud er sich seiner
peinigug in sein hertzn vn die kestigug
seines nechsten macht er jm mit leichter

so er daz doch getun möcht / oder daz die sei
nen nechsten peinigen / die stillet er mit / wan
er daz wol getun mag. ¶ Ja vil mer reizt
vn sterckt er die andn / mit wortn od' mit
werkn / oder mit zeichn / daz sy ire nechsten
kestigen. Von dem ffride. daz xiij capitel.

Diz ist war volkome frid / gegen
got / wen die fünf sinne vn aller
gelider brauchn vn alle die dinge
die aussen vn innen / an dem menschen
sint / nach gunst der vernunft / geschickt vn
geordent werden / vn wen alle gedenck be
gerung / willen vn meinung vn alle indn
dinge / nach ordnung der vnunft geschehen
vn so den die selb vnunft / do vor genglich
nach gotes willen wirt geordent. Dilz ist
aber one gunst / einer wol geschickten ver
nunft / ichz geschieht / zu hant wirt dez her
zen frid betrübt. vn dorumb über diz
wort sant Pauls / daz er in einer epistel
zu den Römern spricht / Wir süllen frid ha
ben. Wo spricht die glose also / Dyser mesch
hat waren frid mit got / der do wider sei
ne got mit widerwütigem willen mit streb

vñ der do tut allez daz jm der her heisset.
Vñ der do zu allen götlichn poten. semen
freien willen beugt. Wan mit tugenden
vñ mit guten sitten eintrecht oder einhel
lig sein. vñ zwitrecht oder mißhellig sein
mit vntugenden. daz selb ist rechter warer
frid. ¶ Diser mensch hat waren frid mit
seinē nechstn. welcher sich mit allem fleiß
hüt. daz er mit fürsatz yeman mit deheí
ner versach betrüb. Wan wer der ist
der mit vidachtem willen yeman be
trübt. d' magt selb' mit nichte dehein
zeit on betrübnuz sein. Wan d' selb ob
er magt so richt er sich. od' ob er sich mit
rechen magt. oder tar so tregt er doch al
weg ein nagent gewissn mit jm selb
vo der betrübnuz. vñ also komt den die
rach über in. ¶ Diser mensch sucht wa
ren frid. welcher sich allezeit betracht.
vñ eine reglichn jm selbs seine eign
gericht lat. vñ alle zergenklich sach ab
schlecht. vñ allein in gotlich' schow ug
ruet. Wan allein da selbs wirt rechter
warer frid funden. Als sant Augustin.

spricht. Her du hast vns geschaffen zu
dir vn vnser hertz ist doch nit ruig. ez
sey den daz ez rue hab in dir. Zu d' lieb
dez waren fridens sol vns billich ziehn vn
leitn zweierley nutz der do vo komet.
Einer ist in der süssikeit d' and' ist rue
dez gemutes. welch rue ausser de frid
komet. vn die selb süssikeit ist ein anvank
ewig' süssikeit vn rue. wan da mit bereit
d' mensch got ein stet ewig ein wonung in
sein sel. wan von vnmessiger senftmütikeit
mag got nit wonung noch rue noch stat ha
bn. den nur in eine ruigen hertzen. vnd
an ein ruigen stat. als er selb durch den p
heten hat gesprochen. In dem fride do wil
ich slafen vn auch ruen. vn aber spricht
er. In dem fride ist mein stat. vn dez vmb
spricht auch sant paulus also. habt fride.
vn so wirt got der frider mit euch. Nu
als den got nindert stat noch wonung hat
den in dem fride. Also do wider ist dez teu
fels stat vn wonung in dem vnfrid. wann
wo vnfrid ist. da ist auch d' teufel selb selb
leiplich gegenwütig. Also bekelt waren.

frid. daz sant Jeromim schreibt vber ein e-
pistel sant Pauls do er spricht alzo Ob daz
ist daz wir vnser gůttet gegen einander
lieb habn, alz wir den die sünde die wir
one schadn d' gutn ad' on hofnůng dez nutzes
biz an den iůngsten tag leidn, vn yezůt mit
gestraffn můgn. Alzo schůll wir vns auch
schůtzn vn haltn, daz wir solche werck der
volkomcheit die wir tun ad' lazn můgen
mit tuen, darvme daz die krancken vn die
vnvolkome da von nicht geergert werdn.
Vn diz behelt den frid gegen den nechstn
Diser mensch hat ein zeichn vn ein be-
wůnůz dez waren frides welcher alle stet
vn alle menschn vn alle vrsach da jm betrůb
nůz vßehenlich auf sten vn geschehen
mag: fleühet vn vmeidet. Item diser
mensch hat ein aller gewissest zeichen
vn bewernůz dez waren frides welch'
die pot gotes vn sein selbs gelůb alle
zeit vn allenthalb halt. Alz hat David
spricht in dem salter Herre vil frides
habn die die dein gesetzte lieb haben
vn behaltn. vn darvmb haben sy kein

ergernüß. Auch ist diz ein zeichen dez
allerwarstn frides wen daz fleisch in
allen dingen vntdenig ist dem geist.
Darnach ein zeuchn vn bewernüz dez
falschen frides hat der mensch, der do
mit außreivt alle wurtzn der betrub-
nüß die in jm alweg wonen. vn daz
ist der eygen wille. vn freiheit dez ge-
mütes. vn sunder siten. vn begerungen
wol gevallens. Auch ist zu wissen vn
wol zu merkn daz diz nit recht warer
frid ist. den ein mensch hat. vo fremder
gnad. vn nit von eigner tugent. Alz wie
es sint etlich menschn. die vesten frid
habn alle die weil in kein widerwerti-
keit wider vert. vn die weil sy in allen
dingn vinden waz jn wol gevelt. wenn
aber icht geschicht. daz sy nicht erdacht
habn. oder daz jn nicht gevelt. zu hant
vliesen sy den frid irs hertzn. vn werdn
betrübt. vnd vngedultig vn zornig. vn
neydisch. vn hessisch. vn alzo ist die tu-
gent dez fridez in den fremden. vn nicht
in jn. vn dorumb so nemt die fremden

den frid him wen sy wöllen. Welch menschy
aber rechtes wares frides begert, der sol al-
weg bedenckhn vn betrachtn wa mit er
vmb gee vn waz zu frid gehöre vn wie
er den habn vn behalten müg. Und sol
mit achten waz ander lewt tuen oder vo
im reden ob man im schmaich od' nach
red oder ob man im fluche od' schelt, od'
ob man im smeche oder lester od' wie man
in handel, vn also beleibt denn die tugent
des frides warlich in im vn also ist diz
rechter warer volkumer frid. Von der
barmhertzikeit. xviij cap.

Die war barmhertzikeit bestet an dreien
dingen. Eins ist daz der mensch
von seine zeitlichn rechtvertigem gut
arme leuten durch got geb, alz vil er des
von dem pot schuldig ist. Daz and' ist
daz er durch got vgeb allen den die im
ie leit oder vnrecht getan habn an leib
an gut od' an ere. Daz drit ist daz er
williklich auß geb von seim gut armen
leuten, vil me denn er schuldig ist. Alle
die weil ein barmhertzig mensch ichzit

hat. so gibt er den dürftigen waz jn not
ist, vñ ob er daz nit tet, so volbricht er
nit war barmhertzikeit. Wan ez spricht
Johannes mit dem gulden mund. Alle
die weil du ichtz hast, vñ allen armen
mit gnug bist, so hastu noch nit alle ding
volbracht. Die fünf tözechten junkfrawen.
die hetten öle in iren lampen, aber nit
gnug biz an daz ende. War barmhertzi-
keit het Job der alzo sprach. Wo meine
hawse beleib kein pilgrim, vñ mein tür
stund offen den die don wandern. Vñ
ich hab den armen nye vßsagt waz sy wol-
ten. vñ die augen der wittwen liez ich nit
beiten. Ich hab mein brot mit allem ge-
essen. sunder ez habn die waisen mit
mir gessen. Wann die erbermde ist
mit mir gewachsen, vñ sy ist mit mir
ausgegangen auß mein muter leib. Wel-
her aber sein gut auß gibt durch got.
vñ doch seine veinden nicht vergibt,
d' selb tut kein barmhertzikeit. Alz sant
Gregorius spricht. Vñ dorumb ein wa-
rer barmhertzigr mensch ec man jn

pit: so vgibt er vo herze allez vnrecht.
Alzo daz er daz nymer mer richt, noch an
der leut rechn lat. Ja ein warer barm
herziger mensch ist behend' vn bereit
daz vnrecht zu vgebn. Denn diser der jm
daz vnrecht getan hat bereit sei jn zu
pitten. Wan eine ware barmherzigen
menschen ist vil leider vmb seine wid
sachn vn veindes sünde. Den jm leit sei
vmb sein eign kestigung die er mit vn
recht leidet. Alzo tet der künig David.
do jm Semei ser flucht, vn stein an jn
warff do vgab er jm daz von hertzen.
vn er pat jn doch mit doz vmb. vn dar
zu vpot er daz jn sein veind icht ertötn
vn sprach alzo. Der herr gibt mir vil
leicht, für disen fluch seine segn. Alzo
vgab Joseph seine brüdern, ee sy jn
paten, vn weint über einen igtlichn vn
diz ist war barmhertzikeit noch mit gnug
ez sei den daz sy irem widsachn gnad
von got erwerb. vn alzo tet Moyses
der er pat den Judn gnad vo got, die jn
doch verstemt wolten habn. vn sprach

zu got alzo. Her vergib jn diz sünd oder
tilg mich auß deine buch. daz du hast ge-
schribn. Alzo tet auch sant Stephan d'
erwarb den die jn vsteinin. gnad vd got
vn Jhesus den die jn erwurgten. wan
ietweder sprach zu got alzo. Her vergib
jn wan sy wißn nit waz sy tunt. Und
in diser sach werdn die vnrecht tuer gar
ser entschuldigt. recht alz ob er sprech. Sy
habn nit ir synne. wan sy wißen nit waz
sy tuent. dar vmb sol man jn daz vergebn.
¶ Zu der lieb der ware barmhertzikeit
sol vns pillich ziehn vn leitn. daz got in
seiner natur aller höchst barmhertzig
ist. vn in den andn hat er sy lieb über die
maß. Alz er sprach zu den judn. Get vn
lernt waz daß sei. Ich wil die barmh'-
tzikeit vn nit daz opfer. Ein ander zug
vn leitn zu d' barmhertzikeit ist diz.
daz der barmhertzig got die vmbarm
hertzign leut an dem jüngstn gericht.
one erbermde vrteiln wirt. Alz sant
Jacob in sein' epistel. spricht. Welher nit
barmhertzig ist. d' selb wirt auch geur-

teilt on erbermde. Vn daz vmb vnden die
barmhertzigen groß erbermde vo got en-
pfahen. wan welher den armen barmh-
zig ist. d' selb wirt daz mit wucher vo
wider neme ¶ Diz ist daz ampte der
barmhertzikeit, daz sy eine iegliche in
got setzt. vn füget nach seine vdiene.
Alz geschriben stet in eine d' weisheit
buch ¶ Ein iegliche erbarmhertzikeit,
macht einem iegliche ein stat nach sei
nen vöken. ¶ Diz ist ein zeichen vnd
berunüß war' barmhertzikeit. Wenn
ein mensch im selbs abpricht alles daz,
daz er im abprechen mag. mit behaltung
seines lebens. Darzu arbeit er on vn
terloz. Ja auch über sein krefte, dorvmb
daz er den dürftigen dester mer ze helf
kome mug. ¶ Ein zeichen vn berunuz
falscher barmhertzikeit ist diz. Wen ein
eins iegliche not nit zu helf komet, sun
der spricht zu dem armen vn zu dem
dürftigen Got berat dich. Vn also vzeicht
er im die notdurft. Vn dorvmb spricht
Johannes mit dem gulden mund Gebest

du von dem deinem so müst du doch mit
alz karck sein. Aber nu wan du gibst
daz daz dez herren ist von welcher
gnade du mit alz klein mütig sein solst
alz du pist. Auch ist diz ein zeichen
d' falschen barmherzikeit wenn ein
seine veindn oder widersachn vgibt. nevr
dorumb, wan er daz wol weiß daz im got
sein sünd nit vgibt, ez sei den daz er vor
vgeb. oder so er mit dem mund pit für
sein veind vn dennoch fiewt er sich von
innen in schande vn in schadens Von d'
eintrechtikeit od' einhellikeit. xv. capitel

Diz ist war eintrechtikeit od' ein-
hellikeit gegn got, wenn sich d'
mensch eint dem willen gotes
in glück vn in unglück vn sich gleicht
nach seine vmügn den göttlichn sitten
vn den exempeln Ihu xpi Wann ez
spricht Johannes mit dem guldn mund
alzo. Ez ist nichts würdiger oder besser.
den daz der mensch seines schöpfers
nachvolger sei Vn daz er nach seim
eign vmügn, sei ein volbringer dez göt-

luchn wckes. Diz einuig pat vns d' herr
Ihus vor seine ende nach dem abent essen
do er also spracch. Pat' alz du in mir pist
vn ich in dir. Also pit ich dich daz sy eins
seien in vns. ¶ Waz eintrechtikeit ge-
gen dem nechsten ist diz. daz d' mesch mit
allen menschn vste vn empfind die ding
die zu got gehören. Alz an dem anvanck
der kristenheit do hett die menge der
glaubign ein herz vn ein sel in got in
allen den dingn die got zu gehörtn
Item diz ist auch war eintrechtikeit gegn
dem nechstn daz sich der mensch andn
leutn gleich in der speise in trincken
in slaffen. mit den sitten vn mit den dinge
die nit wider got sint, noch wider eins
gehorsam. od' under seine orden. noch wi-
der die volkumcheit dorumbe daz wir vil
leut gebessern vn got gewinnen miegn
Alz sant Pauls tet. der waz mit den kran
cken krancke. Ja er waz auch allen mesch
en. alle ding wie sy wolten in got, dor-
umb daz er sy alle möcht got gewinne.
¶ Zu der lieb war eintrechtikeit sol

vns diz ziehn vn leitn daz sy got gar lob-
sam ist. vn daz die eintrechtikeit d' brüder
got gar gevellig ist Alz er selb spricht
durch den Salomon. Drew ding sint mir
gar wolgevellig, eins ist eintrechtikeit der
brüder. Wann dirstige menschn behaltn diz
auf ertrich. daz die engel mit behaltn wol-
tn in den himeln. Zu diser eintrechtikeit sol
vns auch ziehn vn reichn, der fleiß Ihu xpi
der eintrechtikeit od' einhellikeit macht
zwischn got vn dem menschn, vn zwischn
seine Jungn do ein gezenck zwischen jn
waz, welher d' gröst vnd' jn wer. vn da die
zehn zornig ware. vber sant Jacob vn vber
sant Johans, vmbe daz, daz sy woltn sitzen
neben Ihu. ein' zu der rechten hant. vn d'
ander zu d' lincken in seim reich. Wann in
disen dingn allen eint sy xpus mit eim and'
Diz ist ein zeichn vn bewnuß waer
eintrechtikeit gegn got. welher mensch ein
zeugnuß in sein' gewissn hat, daz daz er
mit swere sündn mit vinkelt sei. Alz pau-
lus hett do er sprach Ich waiß nihts von
mir. vn alz Job d' also sprach. Mein herz

strafft

straft mich mit in allem meine lebn. Auch
ist diz ein zeichn war eintrechtikeit gegen
got, ein hitzige begird sich ze bessern. vnd zu
zu neme in allen gutn dingn nach d' ordnung
gotz ¶ Diser mensch hat ein zeuchn vnd
bewnuß waver eintrechtikeit gegn seinem
nechstn. wellt sich gegn ied'man so heimlich
helt, daz nieman nichtz über in clagn mag.
noch kein böz wort von im sprechen mag.
Dy zeuchn vn zeugnuß hettn sant Johans
baptisten vater vn muter. wan sy waren
baide gerecht vor got, vn hieltn die got
gotz. Vnd hieltn sich one klag. gegen den
leutn. Diz zwivaltig gezeugnuß. het auch
die schön Judith. von der alzo geschriben
stet. Sy het in allen dingn den aller besten
leumet, wan sy vorcht got gar ser, vn nie
man redt ein böß wort von ir ¶ Diz ist
ein zeichn vn bewnuß falscher eintrechtikeit
zwischn got vn dem menschn. wenn einer
fleissiklich mit ervert vn ersucht sein ge
wissen. Vnd alzo mit ein irrischn gewissn
went er, er gevall got wol. so er im doch
in allen dingn missvelt. ¶ Diser mensch

hat ein zeichn der falschn eintrechtikeit
gegn sein nechsten welhem ander leute
gute werk vn heilige sitten in sein herze
misvallen die er doch etwen mit worten
lobt ¶ Ein zeichn vn beweinüs der zwi
trechtikeit zwischn got vn dem menschn
ist daz wenn eine die götlich ordnung
in den creaturen vn die götliche sitten
vn exempel vn die aller heiligsten werk
Also yoy misvallen. Von dozvmb stet ge
schribn. Driser missuelt got welhem got
auch misuelt. ¶ Driser mensch hat ein
zeichn d' zwitrechtikeit gegn seine nech
sten welher seine syn setzt für and' leut
syn vn ander leut sin alweg nach im
ziehn wil vn sich dez fleisset vn seine
sin wil er nimer mit and' leut sin ver
einen. Von der stetikeit. xvij. capitel

Diz ist war stetikeit wenn ein
mensch weder durch gluck noch
durch vngluck von sein volku
menheit mit nicht gezogen wirdt mag
Also Job d' also sprach. Biz daz ich stirb
so wil ich vo mein vnschuld nit nicht

weichn. wan die gerechtikeit die ich an ge-
vangn hab zu halten. die wil ich mit lassen.
War stetikeit die mag weder mit droe.
noch mit smeichn mit nicht dor zu gezogn
werdn. daz sy ir gelüb. oder die götlichn
pot prech. Alz die sibn bruder settn von
den geschribn stet in dem buch machabeoz
die sn lessn ir vinger vn ir zehen absnei-
dn vn die haut über die oren abzihn. vn
sich in eren heuen liessn rösten. ee sy swem
nen fleisch wolten essen. daz sn in d' alte
ee vpotn waz. Alz ez die judn noch haltn.
Und alzo tet auch der alt Nemczuy gerig
Eleasarus. d' wolt für sweine fleisch and'
erlaubt fleisch mit ein' gleichsenheit mit
essen. Dorvmb daz er den jungn nicht ein
boz exempel do mit geb. Vn sprach alzo.
Ee wil ich in die hell gelassn werdn. ee ich
daz tue. Diser mensch hat war stetikeit
welher von dem götlichn lobe nymer auf
hözet. Alz geschribn stet. Den herren wil
ich loben alle zeit. Vn diser höet auch mit
auf von ein' emhuzig' begird sich zu bessn
Wan ez spricht der pabst Leo. Ez sey kein

menſch ſo heilig. noch ſo volkome. er
noch vil peſſer wöden. vñ dorumb wel
her mit ſeiner begird. auf hören wil
ſich zu beſſern. der ſelb vallet zu hat
in ſchadn ſein beſſrung ¶ Zu warer
ſtetikeit ſol vns billich vñ aber billich
ziehn vñ leiten. die ſtetikeit d' heili-
gn martrer vñ aber beſunder der
zarten jungn edeln reichn ſchöne junk-
frawen. der gar vil geweſen iſt. die mit
irem krankn frewlichn leib. mit ir
ſtetikeit. daz ewig lebn haben verdient.
Vnd aber noch vil me ſol vns zu der
ſtetikeit zihn vñ bewegn. die herti-
keit der juden vñ der keger. vñ der
freuel d' vberten menſchn. in ir boſheit.
vñ die ſelbn haben doch mit ire bäſen
gelaubn. vñ mit der hertikeit ir boſ-
heit. ein ſwer keſtigung in ir gewiſſn
in diſer zeit. aber die aller ſwerſten
h' nach in dem künftign zeit an leib
vñ an ſele ¶ Diz iſt ein zeichn vnd
bewmuſ war ſtetikeit. wen ein vmb
vluſt leibs vñ gutes. nit nicht auf hört.

von allen den dingen die got wol gevallen
Alzo tet Thobias der wolt nit aufhören
von dem begraben der toten Darumb im
doch der künig Sennacharib alles sein
gut nam vn dor zu hieß er in ertöten Alzo
wolt auch Daniel nit auf hören von sein
pet. Alz der künig Nabuchodonosor vn
die fürsten des landes gepoten hetten daz
im an daz leben gieng. dennoch wolt ers
nit lassen. Alzo wolten auch die zwelf
poten nach unsers hren auferstandung
nit nicht aufhören zu predigen den na-
me Jhu xpi weder durch die vorcht d'
geistlich noch des todes. wan sy sprachen
zu den Juden iren widersachen alzo Gebt
selb urteil ob man got me gehorsam sein
müß ad' den menschen. Diz ist ein zeich
en vn bewänüß der unstetikeit. wen ein
von gunst der leut. ad' durch gewinnes
willen. weicht von dem weg d' gerech-
tikeit Vn alzo tet Balaam d' ppheet. der
wolt dem volck von israhel. daz pot gotes
nit sagen umb die gaben vn umb freunt-
schaft des künigs Balach. Auch ist daz

ein zeichn der vnstetikeit, wen ein' vo vorcht
zeitliches gutes den weg d' volkumcheit lat.
Alzo tet der reich zu dem Xpus sprach Ge
vn vkauff alles daz du hast, vn gib daz
gelt armen leuten vn kom vn volg mir
nach Wan do er diz horet do ward er traw
rig vn gieng von Xpo, vn wolt jm mit
nach volgn. wan er waz reich Wen auch
ein' von vorcht des leibs die gerechtikeit
lat daz ist auch ein zeichn d' vnstetikeit Alz
die zwelfpotn taten, die fluhn von irem li
ebn hern Ihu xpo in dem garten do er ge
vangn ward. Aber Mathathias d' waz
so stet vn so vest, daz er vsmechet alle me
sthn, vn die ere die jm dez kunigs Anthi
ochus botn erzeugtn, vn die gabn die jm
der kunig vhiess, diz alles, vn dar zu sein
eign gut, daz er in der stat het, dez liess er
mitzimander, vn floh in daz pirg, derumb
daz er die pot gotes vn die gesezt Moysi
möcht gehalten Disen vorgenanten man
Mathathiam. d' ein frumer Jud waz. mocht
weder die begird d' kunicliche freuntschaft
noch die vorcht dez zeitlichn gutes mit nicht

gezichn. von dem weg der gerechtikeit.
Alzo mocht auch sant Stephan. die vorcht dez
leibes von d' gerechtikeit mit gezichn. sind'
er sach in den himel. vn zwrstihn den wurf
fen der stein beleib er stet vn vest. in dem
hirn Ihu xpo. Alzo tet auch sant pauls der
alzo sprach. Mit allein pin ich bereit gepun
dn werdn zu Jerusalem. Ja auch zu ster
bn vme den name meins hren Ihu xpi.

Von der miltikeit. xvij. capitel

Diz ist war volkome miltikeit. wen
einer sein zeitlich gut nach seine
vmügn allen arme vn durftign frölich
mit teilt. wen es von im gevordert wirt.
so gemeinsamt er auch gern allen den die
dez notdurftig sint. die geistlichn gaben
mit beicht hören. mit predign. mit veten.
vn mit lere. Und mit allein ist er in disen
dingn bereit. den die dez begeren. Ja auch
den die dez nit begeren. Vn die d' predig
lere vn der predig. nicht achtn den selben
gemeinsamt er die lere. nach sant pauls
rat gestumklich vn vngestumklich wie er
mag. Ja er gemeinsamt auch sein gepet

sein seufzen vn sein weinen gegn got den
vnwilligen vn den vnwissenden. Vnd diz
ist eine ware milten menschn noch mit
nuch. ez sey den dez er sich ganz vb sein
vest vb mit lernuch, mit betrachtuch, mit
heilign werken, sterclich vmb aller men
schen heile. Zu dser miltikeit sol vns
billich ziehn vn leiten die begird der
gleichformikeit gotes, der do stetiklich
on vnderloz sein geistlich vn leip
lich gabn gibt allen menschn. Ja auch
den die jn dorvmb nit pitten. Vn vor
allen dingn gibt er jn seine leichnam
vn sein plut in dem sacrament. Vnd
diz benügt jn denoch nit, dez er sein
gabn einvaltiklich geb, ez sey den dez
er sich selb auch vnmessiklich in ieg
lichn gabn geb. Diz lobt die miltikeit
gotz dez er keine menschn sein gab v
zeicht, wie vil er yemer vnder jn ist,
Ja oft tagz vn nachtz gibt er der menge
sein gabn wie vast vn wie vil er po
eine iegliche wirt erzürnet. Diz be
wert die miltikeit gotz wen er dehein

sach ad' notdürft vindet in dem enpfahr
zu hant mag er sich von dem ausfluß got
licher gabn mit nicht enthaltn. wie wol
daz ist daz er diz in seiner götlichn
weisheit clar bekennet daz der selb
enpfaher sy zu hant wider vliesen
ad' sy vuntreimign ad' got da mit wider
streiten wert. ¶ Zu diser miltikeit sol
ens auch zichn daz die ding die wir
den arme gebn die sint fremd daz
ist sy sint mit unser eygn. vn deruml
ist daz ein alt sprich wort dyan snei
det gar gern breit time auß fremdn
heitn. ¶ Diz ist ein zeichn vn bew
nuß warer miltikeit wenn einer
sein zeitlich gut arme leutn fröliche
gibt on eins ieglichn vdiene vn one
hofnung ein' widerlegung. Alzo gab
der herre Jh'us sich selb vn allez daz
er hett vn diz ist ein groß volkume
heit. vn diz ist eine ware milten
menschn noch mit gnug daz er daz
sein geb. Ja auch wen ez not tut
so gibt er sich biz in den tot. vmb

der menschn heyle Alz sant Johannes
in sein epistel spricht: Alz xpus sein sel
daz ist sein lebn fur vns gegebn hat Al
zo sullen auch wir vnser selen vmb vn
ser bruder gebn. Doch sint die prelatn
dez vil me schuldig Diz miltikeit het
paulus do er sprach Ich wil mich gern
vmb eur selen gebn in den tot. Vn ab
sprach er alzo Ich stirb alle tag vmb
eure selikeit. Ein warer milter mensch
gibt got dem hern one hofnung eins wid
geltes alles daz er ist, vn hat, vn vmag
zu eingem merung seins lobes. Vn gibt er
allen engeln vn heilign eine iegliche zu
ir eviger frewde Vn gibt er allen sundn
eine iegliche zu sein bekerung Vn gibt
er den gerechten vn den volkumen zu
sterkung vn behaltung ir volkumenheit
Vnd gibt er den seln in dem vegfeur
ir iegliche dorumb dar ir pein dester
milter vn dester kurzer rude Diz
ist ein zeichn vn bewrung falschr milti
keit, wen ein sein gut dorumb gibt, daz
er gelobt werd, vn daz er dorumb nit

snöder denn ander leut werd geschaczt.
oder wen er dez vmb gibt. daz er vō dem
geschrei dez armē werd erlediget vnd
den vleuset er daz gut vn den lon. Ie
diser ist ein falscher milter, welher daz
sein gibt von zwantknuss. oder vō gunst,
oder vmb hoffnuss der gnade in diser
zeit. oder glozi in dem ewigen lebn. oder
vō vorcht dez richters. der daz gepeut
daz man geb, vn dozvmb ob er nit geb.
so würd er dozvmb gepüsset. Von der
warheit daz xviij capitel

Diz ist gerechte warheit wen daz ge-
mut vn die zung vn die werk
warlich eintrecht sint. Alzo waz der
mensch in dem hertzen hat, vn vstet,
daz selb redt er auch mit dem mund, vn
volbringt ez mit dem werk. Alz sant
Paulus tet der alzo sprach Ir sult mein
nachvolger sein vn sult merkn auf die.
die da nach vnser forme wandn. diz ist
alz ich glaub vn lere vnd leb alzo sult
ir auch tun. Diser mensch ist warhaft,
welher got vn den menschn alle geliub.

vnuůwandelich halt. Vn der alle seine wort
die er ein mal gerett hat, mit den werken
volbringt, ez sei den daz er sy etwan mit
eine heilsamen bessern rat vůwandel. Alz auch
unser her selb etwan hat getan. Alz er tet
mit der stat Ninive. Vnd mit dem kunig
Ezechie. ¶ Zu der lieb der warheit sol
uns billich ziehen vn leiten. Jesus selb selb
der die ewig warheit ist. Vnd auch diz
daz die warheit mynsam ist. Vnd wie
wol daz ist. daz die warheit etlichen men
schen gar swer vn vnleidig ist, so ist diz doch
nit von der warheit wegen. sunder ez ist
von bösem willen ir selbs. den sy gern vol
bringen wölten. ob die warheit nit wid
sy wer. Den keuschen vn den demůtigen
menschen ist die warheit gar mynsam.
welch warheit die keuscheit vn die de
můtikeit lobt. vn breyset. vn versmecht
vn vůwirft die vnkeuscheit. vn die hof
fart. welch warheit auch inl widerzem
vn widerwůtig ist den vnkeuschen vn den
hochfertigen die da ir gewissen in den sun
den gevest haben. ¶ Ste wan die warheit

alle ding vber wundet. Als geschriben vn
beweret ist in dem ypheten Esdras Vnd
wan dem die warheit vnwandelber ist
Als der her. Ihc selb spricht in dem evan
gelio. Himel vn erd werdn zergen Aber
meine wort werdn nymer zergen. Als
ob er sprech. Alles daz. daz ich gesprochn
hab. vn geschriben ist. daz muß ie alles
alzo sein vn beleibn vn geschehn. Vn dor
vmb ist die warheit billich mynsam. Diz
ist ein zeichn vn berwnuß der warheit. wen
einer weder von deheins gunst. noch von
eigem nutz. noch von vlust seins zeitlichn
gutz. oder seins leibs. die warheit nit nicht
vlat. noch gleichsenlich vber sicht. Vnd sy
auch in andn leutn nit verdekt. vnd mit
fürsatz kein falscheit od fürsatz od vnwarheit
nymer redt. noch willen hat zu redn. Vnd
auch seine wort. die er einmal gerett hat.
nymer vbwandelt. den newr allein vmb ein
notdürftig sach Als Balaam der yphet. der
alzo sprach Ob daz ist. daz mir der künig
Balach gibt. sein hauß vol gelz. so maß
ich doch nit reden. den waz mich got d her

heisset. Vn alz die ypheten tein Jeremias
Ayscheas Daniel. vn die andn ypheten, die
selbn mochtn mit keiner sach über wundn
wden, daz sy von der warheit mit worten
od' mit werken in dehein weise weichn wol
tn. Diz ist ein zeichn vn bewnüsz d' fal
scheit, wenn ein' eins in dem herzn hat, vnd
ein anders in dem munde, vn wen ein' seine
wort leichtiklich one nuz od' notdürftuz sache
vwandelt. Aber diser mensch ist mit allem
triugenhaft Alz Johanes mit dem güldein
mund spricht. Sa er ist auch ein vreter der
warheit, welher die warheit über get, vnd
fir die warheit offenlich redt die lüge, sun
der welher auch mit freilich auffspricht die
warheit, die er doch freilich aufsprechen,
sölt, oder wen einer freylich die warheit
nit beschirmt, die doch freylich beschirmen
sölt. Von der senftmütikeit daz xix capitel

Diz ist war senftmütikeit od' gütikeit
wen vmb daz vnrecht daz eine ge
schicht, sein gemüt nit nicht vpit
tert wirt, vn wen die ~~warheit~~ bittkeit
dez herzn von aussn nit wirt erzeigt.

sund' er ist recht alz ein mensch, der nit
höret. vñ der in seinẽ mude kein strasse
hat. Alz xpus tet d' alzo sprach Ich pin
alz ein senftmutig lemlein daz getrage
wirt zu stechen. vñ daz vor dem scheren
den seine munt nit auf tut. Diser
mensch ist senft alz die gloß spricht vb'
matheu welchem seins gemutz schappf
heit oder buttkeit nit berürt, sund' die
einvaltikeit dez gelaubñ leit vñ weiset
in zu leidñ alle vngerechtikeit. Item
diser mensch ist senft, welchem weder d'
zorn noch die zornmütikeit, mit nicht rü
ret noch begreffet, sund' er leidet gleich
mütiklich alle ding. Der her Ihc spricht
in dem evangelio alzo Lernt von mir
wenn ich pin senftmütig. Mit diser lere
hat er sich selber besund' recht alz eine
meister gemacht. Von grosheit diser tu
gent daz er nit getan hett, sy wer denn
ein tugent d' aller höchsten volkumen
heit Ein senftmütiger mensch erzürnt
niemã vñ wirt auch nit erzürnet, so
schatt er auch niemã vñ gedenkt auch.

mit daz er ieman schadn wöll. Diser
mensch ist senft. welher seine bösn sitn
herscht. Diz alles spricht die glose. ¶
Zu der lieb der senftmutikeit sol vns
billich ziehn vn leitn. die schikeit die vns
selb vbeyssn hat. Der da spricht: selig
sint die senftmütign. wan sy werdn be-
sitzn daz ertrich. Vnd sant peter der in
sein epistel also spricht. Der her wirt den
senftmütign gnade gebn. ¶ Diz ist ein
zeichn vn bewnüß warer senftmütikeit.
wen eins menschn gemüt in kestigung
vnd in peinigung nit murmelt. vn die in
mit wortn peissn vn an snautzn. die selbn
beisset er nit widervmb. dar zu erzeigt er
auch an seine antlüz nicht deheine zorn
noch scharpfet. sunder er behalt alweg
ein ruig gemüt. dor inne got wone müg.
¶ Diz ist ein zeichn vn bewnüß falscher
senftmütikeit. wen ein linde vn senftmü-
tige wort redt. vn ein senftmütig antlüz
erzeigt vn dennoch sw bittkeit in seim
herzn treft. Von dem glaubn
Oz ist war glaub. daz xx. capitel.

daz der mensch glaub diß, daz der vater,
vn der sun, vn der heilig geist, ein war
got sey. vn daz in disen drein psonen ein
vnteilich gotheit ist. ein mitgleich ere, ein
mitewige maiestat. Ir iegliche ist vnge-
schaffen. vnmessig, ewig. Auf daz höchst.
gut. weiß Almechtig, got vn her. vnd es
sint doch nit drey vngeschaffen vnmessig
gut. ewig weis noch drey got oder hren.
sunder es ist ein vngeschafner, ein vn-
messig. ein gut ewiger. weiser. got vn
her. vnd in disen dreyen psonen ist kein
vor vn nach. wan sy sint mitewig. Auch
ist ir kein grösser oder minder. wan sy
sint durch alle ding vn in allen dingen
mitgleich. Doch sint sy vnderscheidn. mit
ir eigenschaftn. wan der vater ist vnge-
pozen. vn hat von keine ein vrsprung.
Aber der sun ist gepozen von dem vater,
ein liecht von dem liecht. ein war got
von dem waren got. Aber d' heilig geist
ist weder geschaffen noch gepozen. sunder
er get gleich auß von yn baidn. Item
war glaub heisset glaubn. daz der her

Ihesus xpt waer got ist. vn waer mensch
ewiklich gepoern von dem vater. nach d
gotheit. zeitlich gepoern von der muter.
nach der menscheit. Und in allen dingen
dem vater gleich nach der gotheit. welh
Ihesus xpc die sele an sich nam xo michs
vn den leib von dem aller leutersten
plut. der heiligen Junkfrawe Maurien.
vnleidlich vn vntödenlich nach d got
heit. leidlich vn tödenlich nach der
menscheit. ¶ Wer welher waere glaubn
hat. der selb glaubt die silben artikel
die do gehoeren zu der gotheit vnd
die silben die do gehoeren zu d meschait
Ihesu xpi. ¶ Zu dem waeren glaubn sol
vns ziehn vn leitn. der glaubn d altn
glaubigen. daz ist Abraham Ysaac vn Ja
cobs Moyses vn die andn. Und auch d
glaub der vnglaubigen Alz Job vn Raab
der sünderin vn ander. die doch rechten
glaubn an sich namen Wann durch den
glaubn gevielen die alten alle got gar
wol wann es vnmüglich ist. daz iemand
an den glaubn got wol geval. Alz sant

Paulus spricht. ¶ Zu dem warn glaubn
sol uns zichn vn leiten. zweyerley nutz
dez glaubn. eins ist. daz war glaub der
vmacht alle ding. Daz ander ist. daz er
alle ding erwirbt. Diz der her Ihesus selb
spricht in dem evangelio. Dem glaubi-
gn sint alle ding müglich. Und aber
spricht er also. Vn wez ir pitt so ir pet.
dez wert ir gewert ob irs glaubt. Ja
ob ir auch sprecht zu einem perg. ge hin
vn laz dich in daz mer. er tutz glaubt
irs. Diz die perg Caspyos teltn. Wan
do der groß Alexander der ein heydn
was got pat. daz sich die selbn perg
zu samen tetn. Vn daz volk dorinne
beschlüssn. do geschah es also vo seim
glaubn. ¶ Ein zeichn vnd beweynüß
eins waren glaubn ist. ein sich vbung
in gutn werken. Wan als ein leichnam on
den geist tot ist. Also ist auch der glaub
tot. on die werk. Als sant Jacob in sein
epistel spricht. ¶ Ein zeichn vn bewer-
nüß eins falschn glaubn ist. diz wider
der geschrift in allen dingn genglich

mit glaubt. sund' er went alle ding geschehen von abentewr. oder von geschicht. od' von dem lauf der natur vñ nit von gotes fürsichtikeit. Item es spricht sant Augustinus also. Dyser mensch glaubt nit daz got sey. welher in der gegewertikeit gotes. heimlich tut. diz dez er sich offenlich schemt. zu tun voz den leutn. Item es Geronimus also. Dyser mensch ist nit warlich wistern. welher in eim solchen stat mit daz sterbn. in welhem er doch dar leben.

Von der hofnung daz xvi. capitel

Diz ist war hofnung. gewiss beidtung der künftigen selikeit. welh hofnung komet von d' gnade gotes vñ von gutn wkn. do mit man daz vdient hat. Dise zwei ding sint notdürftig zu d' hofnung. Wan die gnad gotz wirt nit behaltn. den neur durch daz vdiene. Ober mit dem vdiene one gnad. wirt nieman behaltn. Nu hoffnung on vdiene ist nit ein hoffnung. sund' es ist ein vmessenheit. Dyser mensch hat war hoffnung. wen er sich strettiklich in gutn wkn übt. vñ dennoch

getraut er nymer seine vdiene sunder er ge-
traut allein der gotlichn miltikeit vn der
vberflussign gütikeit gotz. Wann er mit
waiß, ob seine werk got wol gevallen, be-
sunder wenn alle unser gerechtikeit vn
gute werk die sint in den augn gotz alz
ein kranken sierwn tuch. Alz Ysaias spricht:
Unser mensch hat war hoffnug. welher
got ein gerecht opfer opfert, alz geschri-
bn stet. Ir sult got ein gerecht opfer op-
fern. vn alzo sult ir in got hoffn. Ein ge-
recht opfer ist der einigeporn sun gotz Ihe-
sus. der sich selb got dem vater geopfert
hat an dem heilign cwerwz für aller werlt
sünde. Vn do mit opfert er sm grösser
opfer den alle dise werlt schuldig waz.
Wann alz sant Ambrosi spricht. Eins ei-
nigen tropfen seins kosparen plutz wer
gnug gewesn zu erlösn alles menschlich
geschlecht. Aber er vgaß sein blut vber-
flussiklich. darumb daz er die vbflussikeit
sein leb. bewerset. In disem opfer ist vn
stet alles unser heile vn hofnug. Alz sant
Bernhart spricht. Ob daz ist daz ich ein

groß sünde tue. vñ begē. so wirt mein
gemüt betrübt. Aber do mit wirt sy
doch nit durch betrübt. wan ich gedenk
an die wundn dez herrn. Und waz mir
gepriest von mir selbs. daz selb zeuch.
ich mir zu. Ausser den wundn Ihu xpi.
welch wundn aufzfliessn von erbermd.
so gepriest vns auch mit der löcher. der
auch die erbermd fleusset. Der her Ihus
hat gevastet vñ gewacht. vñ gepetet.
vñ geswitzet vñ geweint. vñ ward müd.
vnd wart gegeiselt. vñ gecrewzigt. der
vmb daz wir ervollig aller gepresten in
Im habn müchten. Zu warer hoffnung d'
ewikeit sol vns ziehn vñ leitn. die all'
fürtreffenlichst lieb Ihu xpi die In
der zu zwenget. daz er vns vnsr heile
mit so grosser bitterkeit vdient. Vñ daz
vns vnser groß heile. daz er vns gewu
nen hat. nicht vdürbe. So tet er so gros
sen fleiß dar zu daz er vns die heilign
engel selbn hat. zu vnserm schirm. Und
die heilign geschrift zu vnsr lere. vnd
sein selbs exempel. vñ auch d' heilign.

zu ein beweisung. seinen leichnam vn sein
plut zu einer stertung. ¶ Dyser mensch
hat ein zeichn vn bewnuß warer hoffnung.
welher mänlich wider stet allem übel.
vn gesterkt wirt in gutn dingn. vn welh'
mänlich ist an zu valn höhe ding. vnd
erstarkt ist in beharrung dyser ding. als
geschriben stet. Ir alle die do in got hoffen
ir sult manlich tun. vn so wirt ewr herz
gesterkt. ¶ Dyser hat ein zeichn vn be
wnuß falscher hofnung. welh' die götliche
got. vn sein gelub pricht vn vb' geht.
vnd nicht acht daz er sein lebn straff
vnd besser. nach der geschrift. wan er
vmisset zu vil von der gütikeit gotes
one sein verdienen. Ein solche hoffnung ist
ippig vn eitel vn lere. als geschriben
stet in dem weisheit puch. Der bösen
hoffnung ist als eins distels plum. den d'
wint abblaset. Sie ist als ein klein' schaum
auff ein wasser. den die vnde oder die
welle zertreibn. Vnd als ein rauch den
der wint zerstöst. vn als ein gedechtnuß
eins gastes. der ein nacht an ein' stat ist.

Von der vorcht daz xxij capitel

Dis ist rechte vorcht. ein fleissig
behaltung der gotlichn pot. mit
dem glaubn vn mit gutn sittn. Ein rech
te vorcht ist ein angst vn sorgsamkeit.
die dy herczn der menschn zeucht. von
unzimlichn brauch der gelider. vn der
aussn synne. vn der innern begerung.
dorvmb daz die sele nicht von got werd
gescheidn. od' von gotes heimlikeit etwen
mit geverret wd. Dar zu hut er sich auch
daz. daz gemut. in speise. od' in trunck.
oder in dem slaff. oder in deheiner treat
icht zu vil lust such. do mit er alzo vo
seiner einhuzikeit lan wd. Diz angst
vn sorgsamkeit. hat die gemahel Jopn
zu ire aller liebstn gemahel Xpo. daz sy
sn nicht erzurn. mit deheim bewegnuß.
od' mit ire ganck. od' mit wortn. od' mit
werkn. da mit sy in sein vngnad vall.
Rechte vorcht zwingt den menschn. daz
er laz vn vmeide. mit allem swer sunde
ja auch teglich sunde. Wan von gewo
heit der teglichn sunde. wirt die sichheit

dez gemütez. vñ die heimlikeit gotes ver-
lozen. vñ dar zu wirt d' gemeinde mang-
valtig genade vsaumpt. ¶ Zu rechter
vorcht sol vns pillich zichn vñ leitn mag-
valtiger mutz der do von komet. wan sy
ist ein anuanck d' weisheit. alz Dauid
in dem Salter spricht. Von ist auch ein
anvanck d' gerechtikeit. Alz geschriben
stet. Swelher on vorcht ist der selb mag
mit gerechtvertigt wdn. Ste die vorcht
ist auch ein zeichn vñ ein heslissig all'
tuget vñ gnadn. alz geschribn stet. Swan
wo die vorcht gotz nit ist. do wirt zu hant
alle gnad zerstört. vñ die gewissn wirt
vbert. Alz geschribn stet. Ez sey den daz
du dich stetikliche in der vorcht gotz haltest.
so wirt dein hawsz vmb gekert. Ez ist
ein and' nutz gotes vorcht. alz Bernhardus
spricht. Ich hab daz in der warheit ge-
lernt vñ vstandn daz nichtz alz gar tref-
fenlich ist. zu d' gnade. daz man sy vbien.
so man sy mit hat. vñ daz man sy behalt
so man sy hat. vñ daz man sy wid'bring.
so man sy vbeiset. alz daz sich d' mensch

fürcht. vn daz er nit zu hoch flieg. Fürchte
dich wen die gnad gegenwürtig ist. dorumb
daz du sy nit vnwürdiklich brauchest.
Ist aber daz die gnad von dir weichet. so
fürchte dich aber recht als ob du zu hant
vallen werest. Wen aber die gnade wider
komet. so fürcht dir aber. daz du icht wi-
der ualst. Zu der vorcht sol vns aber
ziehen vn leiten d' erbermlich val d' engel
Von den Job also spricht. Sihe daz diz
die do got dienen die sint nicht stet noch
vest. Vnd got hat in seinen engeln bos-
heit funden. wie vil me boshait ist in
den die do in den kötigen heusern wonen
Von ein irdisch grütuest haben. Wan die
selben wörm verzert von den schaben. Item
d' val d' heiligen manne von anfang d'
werlt. sol vns auch billich vorchtsam ma-
chen. Ditz Adam Sampson David Salomo
vn die zwelffbotn alle. Vnd leid' heut
zetag vallen die all' heiligsten man. Ditz
geschriben stet. Von dein seiten wörm tau-
sent man vallen. daz sint. diz. die do an
des richters seiten an dem gericht sitzen

sölten vn zehen tausent vo dein rechten sei-
ten. Das ist die, die do sitzen sölten an der
rechten seiten xpi die wden vallen. Vn dor-
umb spricht die glos. Ir sint vil die wene
sy wden richten mit xpo. Vn noch vil me
sint diser die do wene sy wden gesetzt
zu d' gerechten hant, mit den die do behal-
ten wden. Aber wan si sich zu vil vmessen
vo in selbs. vnd habn die wurz d' götlich
en lieb nicht in dem grunde so werdn sy
abvallen vo ir vmessenheit vnd gedenken.
Auch zu der rechten vorcht süllen vns billich
ziehen vn leiten die exempel d' alten heili-
gen die da got gefürcht habn. Alz Iob d'
also sprach. Ich hab got alweg gefürcht
recht alz die auffwellende vnde. die über
mich slahen. Vnd ab' me sprach er also Ich
prin mit einander in die helle ab gevarn.
Über dy wort spricht die glos also Ir
sult alle weghn vn bedenken wellt vnder
vns alten sicher sey d' ewigen ruc. wen Im
diser also ser fürcht. den doch der richter
selb hat gelobt. Item es spricht sant Scom-
mg von Im selbs also Alz oft ich gedenk.

an den tag dez Jüngstn gerichtes so erschrick
vnd erziter ich mit gantzem leib. Vn dor
vmb waz stilln wir arme dürftign menschn
tun. wen so groß heilig manne sich so ser
gefürcht habn. ¶ Diser mensch hat ein
zeichn vn bewnuß der rechtn vorcht. welh
alz gar sorgfueltig vn fleißig ist. in altn
den dingn die got zu gehörn. daz er an
keiner zeit noch stat. nymer nichtz vsaumpt
in den dingn die im müglich sint. Ja er
wirkt vn volbringt einhpziklich alle dink
nach seine vmügn Vn dorvmb stet geschri
bn in eine d' weisheit buch alzo. Welher
got fürcht der vsaumpt nichtz. Vnd aber
stet geschribn Welher got fürcht der tut
gute dinck. ¶ Diser mensch hat ein zeich
en vn bewnuß vnrecht' vorcht. welher
von vorcht seins leibs. od' seins zeitlichn
gutz. nicht durch got. gutz tut. od' böz vnd
wegn lat. od' welher böz tut. vnd gutz vn
derwegn lat. Diz vorcht vpeut der her
Jhsus in dem ewagelio do er alzo spricht.
Ir sult mit fürchtn diz die den leib ertötn
Vnd ysaias spricht alzo. Wer bistu daz du

eine sündenlichn menschn fürchst. zu den
selbn spricht der hr̃ xpus alzo Wa sint
ir got in die sy hofnung habn gehabt. Von
Dis der fierwd daz xxiij. capitel.
ist. waw fierwd. daz der mensch
trost hab in den dingn. die in got
sint. wann die materie all' fierwd ist in got.
vn daz ist sein mechtikeit. sein weisheit. güt-
keit. miltikeit. hübscheit. selikeit. erbermd.
gerechtikeit. warheit. Adel. heilikeit. senft-
mütikeit. trewikeit. myne vn demütikeit.
vn dez gleich. waz gutez in got ist. Vn daz
dise ding alle. unmesig vn ewig in got
sint. dez man sich billich fierwen sol. Diser
mensch hat war fierwde. wellt ein lauter
gewissn hat. in alln seine geten. vn der
nymer übervert die götlichn gepot. noch sein
gelüb. sunder er meint sich alweg zu bessn.
vnd zu zunemen. Von daz er sich woll gleich-
en. den exempeln ihu xpi vn den götliche
sitn. Diser gewissn erfierwet sich sant
Paulus. do er sprach alzo. Diz ist unser glori
vn fierwde. die gezeugnuss unser gewissn.
dz wir in d' einvaltikeit. vn lautkeit gotes.

vn mit in fleischlich' weisheit. sunder in der
gotes gewandert habn in diser werlt. vnd
aber überflussenklich' mit euch. ¶ Zu war'
frewd sol vns zichn vn leitn. daz got der
ob alln dingn gut ist. sm selb vnder allen
creatiwen. allem die menschlichn creatur. so
vast geeint vnd veint hat. daz warlich ge-
sprochn ist. Got sei mensch. vn daz d' mesch
got sei. vn waz got von natur hat. daz selb
hat d' mensch von gnade. Wann got hat die
engel nit an sich genome. sind' den samen
Abrahams alz sant Pauls spricht. Über dise
wort spricht die glose Crisostomi alzo. wer-
lich es ist gar groß vn wunderlich. daz vn-
ser fleisch do oben in dem himel siget. vnd
von den engeln. vn von den ergengeln
an gepet wirt. Ein and' zeichn vn einlei-
tung zu war' frewd ist diz. daz vns got der
ewign selikeit gesichert hat. mit dem geheis-
se der gesegte. vn d' Abraham. vn mit seine
geswore eide. den er Abraham gesworen
hat. vn mit der geschrift. d' vier ewangeli-
sten. von mit d' zeugniz d' zwelfboten. vn
mit dem pfant dez heilign geistes. in der

tauff. vnd mit dem vorsmak in der andacht
vn m d' süßikeit gotes. vnd mit dem bürgn
Jhu xpo. der ein eingepornn sun gotes ist,
der vns daz ewig leben mit seinn tod
gewunen hat. Zu diser zwivaltigen
frewd vmant vns paulg do er alzo
spricht. Frewet euch in dem hern allezeit.
diz spricht er vmb die göttlichn vrsach
wan wir mit got veint seien. Vn aber
spricht er alzo. Ir sult euch aber frewen.
Diz spricht er vmb die gewisheit d' ewi
gn selikeit. Diser mensch hat ein
zeichn vn bewnüß vn ein materie war
frewd. welh' mit innern einsprechn ge
sichert ist. dez ablaz aller seinn sünd. mit
welhn sündn. er got vn alle creatur so
swerlich hat erzürnet. vn do mit er
alle gegebn gnad hat vlorn. vn do mit
er die gnad die im noch solt gegeben
wdn vworcht hat. daz sy im nit gegebn
wirt. Diz sicherheit het maria magda
lena zu der d' her' Jhus sprach dem
sünd sint dir vigebn. Ein ander zeichn
vn materie war frewd ist diz sicherheit

in dem gemüt daz der mensch ein kind
gotes vñ ein erb dez ewigen lebens sey.
Diz sicherheit gibt d' heilig geist. alz pau
lus spricht. Der heilig geist gibt vnserm
geist ein zewgnuß. daz wir gotes kind d'
seien. sei wir nu kind. so sei wir auch er
bn. Diz sicherheit het paulg d' alzo sprach.
Ich pin dez sicher. daz wed' daz lebn noch
der tod. noch dehein creatur. mag vns mit
nicht scheidn. von der lieb gotes. Diz
ist ein zeichn vñ bewnuß vppig' fiewde.
wen der mensch lust hat in zergenklichn
dingn. es sei zeitlich gut. od' fleischlich freut
schaft. oder fleischlich gemach. od' zeitlich
fiewde. Diz fiewd ist ein strick d' trau
rikeit. wan wen die zeitlichn fleischlich
en lüste hin gen. so get die selb zeitlich
fiewde auch do mit enweg. wo es sei
den. daz die zeitlich fiewde ausser dem
hergn weche. so mag die war geistlich
fiewde nymer dor ein kome. wan die
zweierley fiewde daz ist die geistlich vñ
die fleischlich. mugn bey einander nit ge
sein. recht alz feur vñ wasser. da daz ein

ie daz and' vtreibt. Ouch hat ein mensch
etwen natürlich fiewde. wen er gedenkt
od' redt. od' hört redn. od' lüset von gotes
volkumcheit. od' er hat ein natürlich be-
gird zu dem ewigen lebn. Wan alle mesch-
en begere der selikeit von natur. Die
fiewde ist auch vppig vn mag gar kaum
erkent wdn. wen sy von gnade vn von
got sey vn wen sy natürlich sey. Diser
mensch wer gar selig. welch' mit ysaia
sprechen möcht. Alweg frolich fiewe ich
mich in dem herrn meine schöpfer. vn
mein sel hat gefrolokt in got meine er-
löser. Von d' traurikeit daz xxxij. capit

Diz ist war trawrikeit. ein leit dez
hergen vmb allez daz vnrecht. daz
der gedultig got vnschuldiklich ge-
lidn hat. von seine creaturen vo anvank
der werlt. vn daz er biz an daz end leidn
wirt beide vo geistlichen vn vo werltlich-
en menschen. Diz leit solt vnzellich zeher
ziehen aussn den augn all' der die got
lieb habn. Ein ander zeichen war' traw-
rikeit ist diz. daz d' mensch oft vn dick

in den bekorugn one widerstreit wirt über-
wundn Wan wen er etwaz sicht od höret
von den vögeln od von den tieren daz zu
vnkeuscheit gehört zu hant wirt daz ge-
mut eintwed mit vnkeuschn gedenkn
od begirdn od mit bösem willn vflecht
Wen auch die sel icht vmpt von den finf
sinnen daz sy bewegn mag zu eitel ere
oder zu haß od zu zorn od zu gremsikeit
od zu nachred od zu geitikeit oder zu
leichtuertikeit od zu fleischlich fireunt-
schaft od zu sünde zu hant wirt er on
streit nider geworffn in ettlichs der vor
geschribn stück od sünde Ditho daz ein zwei
fel der an ist ob er ymer von dem selben
val aufste Vnd ob daz ist daz er mit der
hilff gotz aufstet so ist er dez doch nit
sicher daz er die gnad die er vor het ymer
mer herwiderbringt vn so groß gnade als
er vor hat gehabt Wan d mensch mag
von im selb valln aber von im selb mag
er nymer wid aufsten Wan er ist ein
fleisch daz hin get vnd nit her wid komet
Die dritt sach wan traurikeit ist diz

daz so gar mangualtig gnad die da auß-
fleusset. von dem brünnen d' götlichn milti-
keit. zu mal zu nicht wirt. dorumb und
vmme daz. daz sy nach d' ordnung gotes mit
mangualtign wuch' mit wider em get zu
irem vrsprung do von sy geflossen ist.
Disen schadn möchtn alle creatur wirdik-
lich mit bewein. Zu war' trawrikeit
sol vns billich ziehn vn leiten daz aller-
heiligst exempel Jhu xpi dez sele von an-
vank sins lebens. biz in den tod trawrig
waz Welh' Jhus auch von den trawrignn
spricht. daz sy selig seien. Wan die ewig
frewde mag mit nicht sundn wdn den
newr mit trawrikeit. daz ist mit leidn
vn mit trübsal Alz geschribn stet Zu
war' trawrikeit sol vns auch ziehn vnd
leitn d' nutz der do von komet. Wan ware
trawrikeit ist vil nutzer d' den ware
frewd. Alz geschribn ist in d' weisheit
buch. Es ist vil besser daz man ge in
daz hawß do man weint, den do man
frewd vnd wirtschaft hat. Wan von d'
trawrikeit wirt ein iegliche oft getrükt.

vnd gedemütigt. der doch von war̄ frewd
etwen wirt erhebt. Vn̄ daz ist noch böser.
daz ein geistlich mensch nach d' frewd vn̄
nach d' andacht seins gemütes etwen̄ dez
selbn̄ tages freier vn̄ vnsichrer in seinen
sachen wirt. den̄ ob er kein frewd hett ge-
habt. Ez ist auch ein ander nütz d' traw-
rikeit. wan̄ daz pet vnd and' guts werk.
die selbn̄ vn̄ erweichen got. Aber die zeher
die von trawrikeit komen die zwingen
got als sant Bernhart spricht. Diser
mensch hat ein zeichen vn̄ bewnüss d' warn̄
trawrikeit. welches menschen gemüt von
dem leid mit gepeinigt wirt. sunder sein
wirt sein gemüt dester leucht'. dar zu wil
er von d' trawrikeit mit ledig wdn̄ sun-
der er begert daz sy alweg gewert wd
Aber die trawrikeit von d' eins menschen
gemüt gepeinigt wirt. vn̄ von d' einer
zu hant ledig werdn̄ wil. die selb ist vn̄
gerecht. wan̄ von d' selbn̄ trawrikeit ist
also geschribn̄ Ein trawrig' geist vderbt
die tugent. Ein and' zeichen vn̄ bewnuss
war̄ trawrikeit hat diser mensch welher

sein sinne von lustign dingn zeucht. Wann
der selb mensch sicht nit. noch hört, noch
vsucht. noch rewcht. noch berürt ichtz do
von im die trawrikeit möcht gelechtert
wdn. Auch fleucht er alle stet. vnd alle
menschn. von den im dz leid seins hertzn
müg gemindert wdn. Wan er ist dez ge-
wis. dz diz d' aller sicherst weg ist. dez d'
mensch sein leben in warer trawrikeit ende
vn verzer. Vilz geschribn stet in d' weisheit
buch. Der weisen menschn hertzn ist da
wa trawrikeit ist. Aber der toren h'tzn ist
da wa frewd ist ¶ Diser mensch hat ein
zeichn vn bewnuß falscher trawrikeit. wel
her mit betracht die aller weisestn ordnug
got. vn also vmb vlust zeitlichs gutez wirt
gekestigt. od' vmb sein peinigung. od' vmb sein
frewnd tode. od' vmb seins leibs krankheit.
oder vmb sein straff. solche trawrikeit bringt
kein gnade. sind' sy zerreisset dz gemüt.
Vilz geschribn stet. Wann d' schab schadt dem
kleid also schadt die trawrikeit dem hertzn
Vnd aber stet geschribn also. In trawrikeit
wirt der geist nider geworffn. Von der

Daz ist war dankbarkeit daz xxv. cap

Vollkumme dankbarkeit erhebut d' gabn gotz in d' sel mit sein selbe vnmichtig mit recht' erwirdikeit dez herzn. Also grösset David die gabn d' got gotz do er also sprach. Herre deine got hab ich lieb gehabt vber golt vnd edel gestein Vnd Salomon d' erhöhet die gab gotes weisheit. do er sprach also Die weisheit ist kostberer denn alle reichtu. vnd allez daz daz da begirlich ist. magz zu d' weisheit nit geschatzt werdn. Diser mensch hat war dankbarkeit welch' dez empfindet, daz er all' gabn gotz vnwirdig ist. vnd ie me er sich vnwirdig empfindt, so vil me wachset die dankbarkeit seins gemütes. Ez spricht Crisostom also O lieb' hr' Ihu xpe vmb alle die dingz. die du vns gegebn hast so begerstu nichtz von vns. denn nur allein daz wir behaltn wdn. vnd diz gibstu vns vn dankst vns. Zu war dankbarkeit sol vns billich ziehn vm leiten. die betrachtung der gabers. vn diz

ist d' almechtig got. d' aller miltzt. d' selusst.
der voltumest. der edelst. d' geirevst. der
aller best. ¶ Item zu war' dankberkeit sol
uns auch ziehn vn leitn. die grossheit d'
gabn ¶ wan in ein' iegliche gab. sy sei
geistlich od' leiplich. die von got fleusset.
wie klein sy ymer ist. dennoch ist in d'
selbn gab beschlossn d' unmessig got. mit
all' sein' götlichn kraft. ¶ Item es ist auch
die begird des gebers zu wegn vn zu scha=
chn. ¶ wan got gibt sein gabn nit mit hal=
bem willn. oder mit unwirdischeit. oder
dorumb das er von uns erledigt werd.
sund' er gibt sy von all' götlich' begird.
und auss grantzer lieb vn gütikeit. ¶ Ite es
ist auch der nutz d' gabn zu wegn. vn zu
schatzn ¶ wan er gibt alle gabn. und ie
iegliche dorume. das man sn da bey beken
vn sn lieb hab. vn das man sn brauch
vn niess vn das wir da mit selig werdn.
¶ Item es ist auch zu wegn vn zu schatzn
was das sei das got dar zu zwingt. das
er uns sein gabn gibt. ¶ Un da ist zu mer=
kn und zu wissen. das sn kein bös vorcht.

dar zu zwingt, od' daz er deheins guten
von vns hofft, noch dehein vnsr tugent,
sind' sein ewig gütikeit zwingt sn dar zu.
¶ Ite es ist auch zu betrachten vnser vnwir
dikeit besind wan wir doch dez lebens
nit wirdig seien, vnd auch nit verdient
haben daz wir nur würm seien, vnd'
and' creaturen. ¶ Item zu war' dankber
keit sol vns auch ziehn vn leitn d' nuz
d' dankberkeit. Wan sy tut auff vn öffet
den brunen d' götlichn miltikeit vn be
wegt got mit dem aufflissn. Alz die
vndankberkeit wid' vmb. den brunen d'
götlichn miltikeit. vn daz tawe d' erberm
de. vn den fluss der gnadn ertrinket vn
erseichet. Wan ie grösser die dankber
keit in d' sele ist. so vil wirt ~~de~~ sy dester
me geschikt die gnad zu empfahn. Vnd
so vil me wirt der all' milczt got ge
zwengt zu gebn. ¶ Diser mensch hat ein
zeichn vn bewrnuss war' dankberkeit, wel
her die vorgeschribn stük alle, die vns zu
der dankberkeit ziehn vn leitn wigt vn
betracht. Vn den ausser der selbn betrach

tug bewegt wirt. daz er von ganzem hrzen
got danket. vmb alle gabn groß vn klein.
Vnd wen er die selbn gabn erwirdiklich
enpfeht. vn dar nach arbeit. daz er sy mit
allem fleiß vnuerzeilugt behalt. die er von
dem mynsamstn got. alz gnediklich enphan
gn hat. Wie ist eins fuevndes gab dankbnem.
die ein dankberlich mit enpfaht. vn die er
alz schier vnuerzimt vn vleuset. Wir be
diurffen d' dankberkeit mit allem in den din
gn. die vns troestlich sint. Ja auch in den din
gen die vns peinlich vn vnleidig sint. wan
got gibt sy baider daz ist trost vnd vntrost.
ausser ein lieb vn gütikeit. Von dez vmb
spracht Thobias alzo. Her ich lob dich vn
dank dir. wan du hast mich kestigt. vnd
auch geheilt. Wan zu gleich' gnade in
diser zeit vn zu gleicher glori in d' kün
ftign zeit. so gibt got andacht. vnd ver
hengt auch die betrübniß. od' er tut.
od' er vbhengt diz zu grössern nutz alz
er vber gob tet. Von dez vmb spracht er
alzo. Hab wir gut von d' hant got
enpfangn warumb süll wir den böß

auch mit leidn. Alz ob er sprech alza
Wir sullen ietwederes dankberlich leidn
Diz ist ein zeichn vn bewnuß vn
dankberkeit. wen ein sein hertz vstopt
mit bösem willn. od' mit zornmütikeit.
od' mit leichtikeit. od' mit zeitlichem
lust. od' mit fleischlich' freuntschaft. vor
den er geystlich' gabn mit enpfahen
magt. od' so er nit acht. wie er die en
pfangn gnad behalt. od' so er nit acht.
wie er die gegebn gnade mere. vn daz
er mit arbeit. wie er sy nach gotes ord
nung vmb gemeine nutz brauch. oder
wen er mit den gabn. die er von got.
an leib. vn an sel. vn an iren kreften
entpfangn hat. nit aufhöret got zu an
vechtn. vn zu widerstreitn. alz ez leid'
oft geschicht. wan den so vdient er do
mit. daz er ez alles vliesi wen er ez wi
der den geber braucht

Von lieb der selen daz xxvj capitel

Diz ist war
volkome lieb d' selen. wen ein'
mit heilign betrachtungen. mit
einhizigen begirden. mit weinen. mit wach

en. mit vastn. mit petn. mit pdigen. mit
beichthœrn. mit rètn. mit lere vn mit an-
dn gutn wèrn vmb d selen heyle arbeit.
Wie ein groß gnade diz sei daz beschreibet
Beda. da er alzo spricht. Welch gnad ist
höher. vn welch leben mag got genemer
sein. den dser menschn. die mit teglicher
vbung. sich dez fleißn. daz sy ir nechstn zu
irs schöpfers gnade bekeren mügn. vn daz
sy mit emsign gewine d glaubign selen.
die freude dez hymelischn vatlandes
alwegk mügn meren. Ste er spricht Gir-
gozius. Es ist dem almechtign got kein
opfer alzo gar dankenem. alz die lieb der
selen. vn diz ist vmb daz bilde d driualti-
keit. daz den seln ein getrückt ist. Zu
d lieb d seln sol vns ziehn vn leitn. das
exempel Ihu xpi d in allem seinem leben
die bekerung der sünd. vn d gutn volkume-
heit. so emphiczlich begert. daz er vmb
die erlösung der vkauftn seln alle seine
gelid. ir teglichs zu ein besund pein. vn
zem legstn sein sele zu dem aller schant-
lichstn tode opfert. Alz sant Bernhart

spricht. Daz der her Jhesus xpc so grossn
fleis het menschlich geschlecht zu vsienen
mit sein vas. daz er seine nutz mit an-
sah. darumb daz er den irrigen menschn
möcht gewinne O wie gar gros ist d
selen wirdikeit. vn wie gar gros ist die
lieb got zu den selen. umb welher selen
erlösung. der her Jhesus alles sein kosparen
blut. got seine vater hat geopfert. da
doch eins einigen tropfen seins kosparen
blutes gnug wer gewesen zu erlösen
alles menschlich geschlecht. Alz Ambrosius
spricht. besund so im sein seliktit do
mit nicht zu. noch ab neme mocht. Di
sen adel der seln hat die ewig weis-
heit got bekant. welh weisheit uns
unbekant ist. Von diz klagt Bernhard
d alzo spricht. O wie gar wenig seh
wir an d sele adel. da von der leib
lebt. so sy gegenwürtig ist. Vn wen sy
nit bey dem leib ist. so wirt bewei
set. und bewert. waz ir gegenwürti
keit dem leibe gab. Welh sel got so
gros schatzt. daz er seine eingepozen

sun fur sy gab. Von die der tewfel so
groß schatzt. daz er vmb sy. die ganzn
werlt gebn wolt. ¶ Diser hat ein
zeichn vn bewnuß war einhrigkeit
zu den seln. welher wed' seins eigen
lebens. noch seins leibs nichts acht. der
vmb daz er vil selen xpo mug gewin
ne. Diz lieb het David do er sprach
O mein sun Absolon. wer gibt mir
diz. daz ich fur dich sterb. Von paulo
d' sprach also. Ich stirb alle tag vmb
ewr ere. vn seliqkeit. Vnd sant Domi
nicus d' wolt sich selb vkauft haben
vmb eine gevangn zu erlosn. den
die heidn gevangn hettn. Vnd aber
wolt er sich vkauft haben. fur einen
d' bey den kezn was. vmb sein speise
vn daz wolt doch got nit vhengen.
dozvmb daz er vil leutn mug möcht
gesein ¶ Diser hat ein zeichn vnd
bewnuß falscher einhrigkeit zu den
seln. welher vmb die geistlichn vrk
me sorgueltig. ist. durch der gaben
willen. den durch d' seln willn. Diser

ist mit d' teufel der beteut ist in dem
künig von Sodoma. d' selb sprach zu
Abraham also. Gib mir die seln. vnd
nim du daz zeitlich gut. Ituch hat diser
ein zeichn d' falschn einhigikeit. welh'
me arbeit vmb d' leut freuntschaft.
od' vmb ir gunst. den vmb ir heili-
keit. od' den vmb ir volkumkeit. Ein
solich' mag mit mit paulo sprechn d'
also spricht. Ich such nit daz eure. sund'
ich such euch. Nu ist zu merkn wa
zwei dink bewegn zu eine werk. daz
ist got vn etwaz anderes. da mag man
gar kaum erkenne. welh ding me be-
weg. Als wie etlichn beichtig' bewegt
beicht zu hören. od' daz er ein ander
geistlich werk tu. dar zu bewegt jn
einander heil d' seln vn hofnung des
gewines. od' gunst d' wolgeuallen. oder
freiheit. od' etlich' and' lust. da mag man
gar kaum bekenne. welhs under disen
dingn me bewegt. vn begreif des wit-
ters sele. Ion doch so ist diz ein offen
zeichn. daz etlichs vnd' disn vorgeschri-

vn dingn me beweg den got. od' der seln
heile. wen ein liebr hört die reichn. vn
die edeln. vn die jungn. vn die schöne.
den die arme. vn die vnedeln. vn die
altn. vn die vngestaltn. vn wen jn len-
ger vn öfter lust zu sein bei ienen
den bey disen. vn villeicht mit minder
frucht. Vnd so doch die arme vn die vn-
edeln. alz heilig gewissn haben. alz die
reichn. vn die edeln. od' villeicht vil ein
heilig' gewissn. Vnd so sy alz vast. od'
vil me gehorsam seien. den die reichn
vn die edeln. vn so sich die arme alz
vil od' me fleissn. volkume vbn denn
die reichn. Vnd so die arme alz vil od'
me got wolgevallen. den die reichen.
Alz sant Jacob spricht in sein epistln.
Hat got nit die arme erwelt. die doch
reich sint an dem glaubn. vn mit erbn
sint des reichs. vn ir habt den arme en-
tert. vn habt sein nit geacht. Vnd aber
wirt doch in dem armen aller meist
geert. Alz geschribn stet in ein omelie
vb' diz wort. Ir sult iedman erenstem

diz ist auch ein offen zeichn falscher einhizi
keit zu den selen. wen wir in unsern wöln
me suchn gotes teil. od' unsn teil. wan zu
den wölln die die arbeit habn. vn do bei
etlichn trost. alz pdign. vn beichthörn. vn
die platur. vn dez geleich. wie wol daz ist
daz grosser sele schad in disn dingn ist. so
ist doch ein ieglichs dar zu bereit. Vber
dise werck. die allein die arbeit habn. on
den trost. alz vasten. machn. disciplin. vn
dez geleich. wie wol daz ist. daz kein sel
schad. in disen dingn ist. dennoch fleucht
und vmeidet sy ein ieglicher alz vil er
mag

Von der freiheit daz xxviij capitel

Dis ist war freiheit. daz einer nit
gepundn sey mit bandn d' sünd.
welch bant den menschn werlich
bindn. Alz geschriben stet in eine d' weis
heit buch. Ein selbs sünde vahn den
sünd'. und mit den seiln d' sündn wirt
ein ieglich' gepundn. vn sy machn yn
warlich eine eign knecht. Alz der her
in dem Euangelio spricht. Welch' sündt.
der ist ein knecht d' sünde. Auch spicht

Vnschelmq alzo. Bündn ist mit ein freiheit.
noch ein teil d' freiheit, sund' ez ist ein
aller böste gestalt dez dienstes. Von
disem bösn dienste. wirt niemā ledig.
den nur allein mit d' hilf gotes sun Alz
er selb spricht in dem Ewangelio Ob daz
ist daz euch d' sun erledigt. so wider re
warlich frey. Diser mensch hat war
freiheit. welly mit gevangn ist mit be
gird zeitliches gutes. noch mit lob. od' mit
gunst d' leut. noch mit eigem wolge
valln sein selbs. noch mit fremdem
missvalln. noch mit fleischlich' freuntschaft.
noch mit knechtlich' vorcht. noch mit lust
zergenblich' freud. Zu d' lieb waren
freiheit sol vns zielen vn leitn. die got
lich ordnung der da wil. daz d' mensch
frey sey. Sam dez ze eine zeichn vn be
weisung. so hat got dem menschn den frei
en willn gebn. vnd mit dem hat got
den menschn all' meicht pm selbs geleicht.
Alzo daz sn niemā zwingn mag. recht
alz auch niemā got zwingn mag. Disen
freien willn gibt got den menschn da

er in eine d' weisheit buch alzo spricht.
Ich hab dir für gelegt fewr vnd wasser.
leg dein hant an welchs du wilt. Es sint
vor dem menschen daz leben vn d' tot. gutz
vn bös. welchs im geuelt daz wirt im ge
geben. Zu war' fierheit wirt diser
mensch one zweifel gezogen vn geleitet.
welher sich selb mit vnzerbrechlicher be
haltung zu den götlichen poten vn rechten. vn
sein' gelüb. vbindet vn vstricket. welher
auch sein gemüt. vn sein sinne vo mut
willen zeuhet. welh' auch seine gelid' mit
vnzimlichen dingen mit bekümert. welher
auch daz ioch der gehorsam lieb hat. wel
her auch mit allem fleiss. darnach arbeit
daz er got allein wolgeuall. Je me sich
ein iegliche' dieser vorgeschriben ding flei
sset. ie ee er zu war' sicrheit komet
vn sy begreiffet. Und ie vester er in
d' selben sicrheit wirt gesterket vn gevest.
Welh' mensch aber seine eugen willen in di
ser welt. in allen dingen alz vil er mag
fierlich volfürt. vn volbringet. der selb
wirt mit mangley strifen dez teufels ge

vangen vn vstrickt. vn so er went er sei all'
ledigst vn freiest. so ist denn m dez teufels
dienst. vn vantnüss aller sterkst. vnd aller
sicherst begreffen vn behaben ¶ Dyser
mensch hat ein zeichen vn bewnüss war
freiheit. welch' nichts begert dyser ding. die
sein gemüt. von d' heimlikeit gotz empfiem
den oder verren. Alz die prelaten vnd
emsig bekümernüss. in aussen dingen vn zu
vil sorgueltikeit. vmb dez leibs gemach.
vnd vlassenheit dez gemütes. vn zerstö
rung zu mangley geschefte. vn freuel. er va
rung seins nechsten leben od' gewissen. vnd
entschuldigung od' mindrung sein' eigen ge
prechen. vn offenbarung od' besiverung seins
nechsten gepreschen. Ein and' zeichen vnd
bewnüss war freiheit. ist sicherheit dez
gemütes. dez im alle schuld vn pein abge
lassen sey. welch sicherheit eine komet. ausser
einhigikeit seins hertzen. welch einhigikeit
etwen in dem hertzen vmb get. alz dez feuw
in eim ouen. vn die den menschen der vor
kalt waz nu in sein pet warm vnd rot
macht. Welch einhigikeit auch alle schuld

wie pein vzert. recht alz daz fewr. dez ei
sens rost vprennet. ¶ Wiser mensch
hat ein zeichen vn bekenuñs dez dienstes
vn d'vankmuss. welher daz joch der ge
horsam vnicht. vnd welh' göttlich lieb vn
brüderlich straff vsmecht. vnd welh' rach
vmb sein vnrecht daz jm geschehen ist sec
tklich betracht. vnd welh' mit lobe vn
gunst d'menschen ist begriffen. welher
wissenlich vn freuclich sich bekümert
mit eine ding. daz wider got. od' wider
sein gewissen. od' vnd' den willen sein'
platzen ist. welh' lust hat in neme vn in ge
ben. freuntlich' brief vn geblem. Wan es
spricht ein weiser alzo. Gab neme ist die
freiheit vkauffen. ¶ So spricht Job alzo Daz
fewr wirt in heuser vprennet. die da gn
gaben neme. daz ist daz fewr d' falschen lieb.
Wan nach dieser lieb got daz bant dez bö
sen dienstes. ¶ Aber von dem d' da die ga
ben gibt spricht Salomon alzo. Welcher
gaben gibt. d' gewinnet ere. aber da mit
nimpt er den in seln. die dy gaben neme.
¶ Alle dise vorgeschriben ding. nemen dem

menschn die freiheit. vnd bringn jn in ei
nen erbermklichn dienste. Wan welch mit
solchn dingn ist bekümert. d' selb mach got
mit freiem geiste mit anhangn noch gedie
nen. Von der geistlicheit dez xxviij ca
pitel

Dez ist war geistlicheit od'
ein war geistlich lebn. Alz sant
Jacob in sein' epistel spricht. Wit
wen vnd weysen in ir betrübnuß heim
suchen. vn geselyn. vnd sich selb' vnvmei
ligt behüten vor dser werlt. Dser mesch
behüt sich selb vnümeilugt vor dser
werlt. welher werntlich sittn gerechlich
aufgibt. vnd fleischlich vn geistlich sünde
alz vil er mag vmeidet. Zu eim wa
ren geistlichn lebn sol vns billich ziehn
vnd leitn. d' nütz. von welhem nutz ge
schribn ist. Der geist d' macht lebndig.
aber das fleisch ist zu nichte gut. So
spricht paulus also. Welh nach de fleisch
lebn. die mügn got nit wol gevallen.
Item ein mensch d' warlich geistlich wer
dn wil. der selb sol fleischlich gemach flie
hn vn hassen. Welher diz tut d' macht

daz die fleischlichn begird. die wird sein sel
smit. von jm fliehn. Alz sant peter spricht.
Darnach sol er den die hitzkeit vn dez
fleischs vngemach begeren. Von diz behalt
jm die gnad recht alz die dorne in ein gar-
ten. die kreuter behütn vn behaltn. Wan
die gnade fleusset auf durch die augen.
vn die oren. Und alz daz fewr vn daz wasser
bei einander nit gesein mügn. Alzo mügn
auch die geistlich vn die fleischlich wollusti-
keit. bei einander auch nit gesein. Alz Bern-
hardus spricht. Item ein war geistlich
mensch. sol diz bekenne. daz er nichtz gutz
iberal vmag von jm selbs. Alz paulus
spricht. Wan nier einen einigen guten gedan-
kn. mug wir von vns selb nit gehaben.
Und welher mensch diz bekent. daz benimpt
jm die vntuget d' vmessenheit. Ofe er sol
auch bekenne. daz er alle ding vmag durch
die hilf Jhu xpi. vil me vn vil volkumlich
den durch sich selb. Alz auch paulus spricht.
Ich vmag alle dink in dem d' mich sterkt.
vn daz ist got. Welch diz bekent. daz be-
nimpt jm die vzweiflung. Vn diz zwo vn-

tuget. daz ist die vnmessenheit vn die ver-
zweifluch sint den geistlichn menschen
gar vast schedlich. vnd vechtn sy oft an.
Item ein war geistlich mensch. sol sich
auch alweg. vor got habn vn ansehn.
mit allem wie snod er ist. Ja auch wie
snod er sein mag. vn möcht, hett jn
got mit behut. diz ansehn nimpt jm lym
den übermut. Item er sol auch ansehn
daz got von jm rechnung habn wil. vmb
alle die sünd. die er begangn hat. vnd
vmb die gutn werk. die er vnd' wegn
hat gelassn. vnd vmb die gnade die er
jm selb vn d' gemeinde hat vsaumpt.
diz bringt jm ein recht vorcht. Item er
sol auch allez gut neme von got dem
geber. diz nimpt jm falsch lich. vnd
bringt jm dankberkeit. Item er sol auch
alles vbel neme recht alz vn got d' daz
vmb vnsn nutz gütiklich vhengt. diz
bringt jm gedult. Je me ein ieglucher
in disen vorgeschribn dingn zu nimet.
ie me er zu eime geistlichn lebn gezogn
vn getribn wirt. vnd ie me er darjnne

wachst vn gewest wirt. ¶ Diser mesch
hat ein zeichn vn bewäuniß eins waren
geistlichn lebens. welches menschn geist
herschet seine fleisch. Welh' alz bald vn
so vast empfint geistlich vngemach alz
daz leiplich. Welh' alz vast fleucht seins
geistes vngemach. alz seins leibs. Vnd
so vast vmeidet die stat. vn die zeit vn
die leut. wa vn durch welch er versert
wdn mag an seine geist. alz an seinem
leib. Vnd welh' sich fleisset. daz er seine
geist alz bald heil. vn argnie alz seinen
leib. Vnd welh' so vil me behüt seinen
geist den seine leib. Alz vil d' geist wir-
dig' vn edler ist den d' leib. Item ein
ander zeichn vn bewäuniß eins waren
geistlichn lebn ist diz. wen ein alz grow-
sen lust hat in geistlich' speise. alz in leip
lich'. Vnd wen er zu reglich' zeit alz vngh
vsaume wölt. die geistlichn speise alz die
leiplichn. Vn wen er alz ordenlich nimet
die geistlichn speise. alz die leiplichen.
Vnd wen er sich selb alz vast nót zu d'
geistlichn speise. so er in mit begert. Alz

vast ein kranker genöt wirt zu leiplicher
speise. so er ir nit mag. Ste es ist ein an
der zeichen von bewnüss. eins geistlichen
lebn. ob ein mensch. alz fleissig ist vmb sein
sele alz vmb seine leib. Vnd ob er dem
geistlichn arzat alz bereit ist gehorsam
zu sein. in den dingn die d' sele zu gehörd
alz er dem leiplichn arzat. vmb des leibs
hoyle ist. Vnd ob er alz sorgsam ist zu ge
winne die gnade d' er bedarff in vnglük
alz in glük Vnd zu gewinne die gnad d'
er bedarff gegn den freundn alz gegn
den veindn. Vnd zu gewinne die gnade
d' er bedarf wen man in lobt. alz so ma
n schultet. Vn zu gewinne die gnad der
er bedarf allein vor got. alz vnd' den leü
tn. Recht alz er fleissig ist. vmb die leip
lichn speise. od' vmb die vastn speise. vn
vmb die vint' kleid'. vn vmb die sumer
kleid'. Vnd ob er alz fleissig ist zu gewin
ne. vn zu mern vn zu behaltn. vn nüz
lich zu vzeren. die geistlichn güt' alz daz
zeitlich gut. Vn ob er so vil me fleissig
ist. vmb die sele den vmb den leib alz

vil die sel wirdig ist den der leib. Von
disen dingen allen spricht Paulus also. Welch
menschen fleischlich sint. die selben vneme
vn empfinden. vnd volbringen die ding. die
dem fleisch zu gehöre. Welly menschen aber
geistlich sint. die selben empfinden. vn volbri
gen die ding. die d' sele zu gehöre. Diz
ist ein zeichen vn bewäuisz eines fleischlichen
leben. wellz mensch nach d' regel seines
fleisch lebt. Als Augustinus spricht. Di
ser mensch lebt nach dem fleisch. wellz
wandert wa hin er wil. vn schlafft wan
er wil. vn wie lang er wil. vnd redt
wen er wil. vn wie lang er wil. vnd
wo er wil. vnd trinkt wen er wil. vn
wie lang er wil. vnd wellz schantlich
lacht vn schimpft. bey wem er wil. vnd
wen er wil. Den lechsten waz seine nasen
lüstig ist daz sucht er. waz der berürung
senft ist. vn den augen lüstlich ist. vnd
dem leib wunsam ist. diz alles übt er.
wie vn wen er wil. Darnach hat er
lust in schöne kleider. vn in allen hübschen
clugen dingen. die doch nit not sint. Ein

and' zeichn vn berunuß eins fleischlichn
lebn ist freiheit d' zungn. do von den daz
herz zerstört wirt. Alz sant Jacob in sei
ner epistel spricht. Welher went daz er
geistlich sey. vn d' doch sein zungn nit
meistret. dez selbn geistlicheit ist vppig
vn eital. vn ler. Vn dorumb stet geschrei
bn. in d' weisheit puch alzo. Welher seine
munt behut. d' behut sein sele. Wann an
d' zungn stet daz lebn vn der tod. Von
Diz ist der ernstlicheit, wie man
war ernstlicheit. wen alle begird
vn krefft der sele einmütiklich in
got gesamet wirdn. wan do von wirt
daz gemüt. von vppikeit vn vo eitelkeit
gezogn. vn behütt. dar zu wirdn die funf
synne vo vnzimlichn dingn gestillet vn
enthaltn. Wen ab die sele von diser se
lign einrug weichet. so wirt sy zu hant
mit mangley vppikeit. vn eitelkeit ge
fangn. vn bestrikt. Wan alle die ding
die vnd' dem himel sint. die sint vppig vn
eitel. Alz geschriebn stet in eine der weis
heit buch. Zu war ernstlicheit sol vns

billich ziehen vn leitn. daz aller heylligst
exempel ihu xpi von dez ernst schreibt
augustinus alzo. Wir lesn daz der herr
ihus geweint hab. leidn gehabt hab. ge-
geiselt vn getreugigt sei. Aber nit lesn
wir daz er ie gelacht hab. noch daz er
ie gelüst in dyser zeit gehabt hab. Item
die geschrift schilt gar ser lachn vnd v-
lassenheit Alz geschribn stet in eine d'
weisheit buch. Ich hab daz lachn geschatzt
alz ein irrung vn zu d' freud hab ich ge-
sprochn. Ich war vmb wirstu on sich be-
trogn. vn ab' me stet geschribn daz lachn
wirt vmischt mit leide. vn daz end der
freude wirt zeugen mit weine. Also spricht
der ypocrit alzo. Her du hast gehasst alle
die da vppikeit vn eitelkeit treibn vnd
begen. Also spricht der her ihus in dem
Euangelio alzo. We euch die da iezunt
lachn. wan ir werdet weine. Ste die
leichtikeit vn die vlassenheit zeucht
den menschn gar ser vo der hemlikeit
gotes. vn vstopt daz gemüt. daz ez die
gnad gotes nit mag empfahn. vn dar vmb

ist sy billich zu lassn vn zu meidn. ¶.
Diser mensch hat ein zeichn vn bewnuß
war ernstlicheit, welher weder mit schim
pflichn wortn noch mit vbln, noch mit
zeichn, noch mit vlassn gank, noch süst
mit deheiner versach niemà bewegt zu
d' leichtùtikeit, sund' er vsmecht alwèg
von herzn, die vlassenheit an im selb
vn an andn leutn, vnd vmeidet alle stet,
da er vlassn wèn m ag, vn fleucht alle
leichtùtig leut, darvmb daz er semen
ernst behalt, besund' wan er daz wol
waiß, welh' daz harz an rùrt, daz es
im die hend vflecht, vn welh' mensch
mit leichùtign menschn gememsamt, d'
selb kan d' leichtùtikeit mit entrinnen
Ein sölcher waz d' heilig Job der waz so
ernsthaft daz die leichùtign sein gegèw
tikeit flulyn. Als er selb spricht. Die ju
gen salyn mich vn si vbergn sich voz mir.
Er waz so gar ernstlich daz es nieman
glaubt wen er lacht. Als er selb spricht
Und ob daz waz daz ich sie etwen anlacht
so glaubtn sy mir nit. ¶ Diz ist ein zei

chen vn bewnuſſ d' leichtütikeit, welh
geneigt ist zu lachn. vn schimpfig mit
wortn. vn vlassn mit seine sitn. vn welh
vlassn stet sücht. vn mit vlassn leuten
wont. vn wandert. Und welh' ernstlich
leut fleucht. vn die ernstlicheit ist jm gar
swer zu sehn. wann er went er werd vo
ernstlicheit krank an dem leib. daz doch
nit war ist. Von eine sölchn stet geschri
bn in eine d' weisheit buch alzo. Freue
dich jüngling in dein jugent, vn laß deine
herzn wol sein. in zeitlichn dingn. Und
wand' nach deine herzn in dein jugent.
vn nach lust dein augn. vn du solt wissn
daz dich got vmb dise ding alle vrteilen
wirt an dem gericht. Von der einualti
keit daz xxx. capitel.

Diz ist
war einualtikeit. daz ein' mieman
vser, sind' daz er iederma nutz
sein wöll. Alz die glos spricht vb' Salo
monis spruch. Diz ist die erst tugent vo
d' job gelobt ward. alz geschribn stet Job
waz ein einualtig' man. recht alz diz tu job
gent fürtreffenlich' sei den and' tugent.

Diz tuget pot d' her' ihus seine junger do
er sy aus sendet. in die ganzen werlt. daz sy
den vnglaubigen vrüffen solten. zu einuig dez
glauben. vn sprach alzo. Ir sult weis sein alz
die slangen. vnd einvaltig alz die tauben. Wan
da hat er die weisheit gesetzt. zu der ein
valtikeit. Wan weisheit on einualtikeit
ist ein böse listikeit. vnd einvaltikeit on weis
heit ist ein torheit. Ein taub vsert niemd
weder mit d' klac noch mit dem snabel.
Alzo vsert ein war' einvaltig' nieman. we
d' mit worten noch mit werken. Dise mesch
hat einualtikeit warlich lieb. welh' sich mit
bekümert mit vil dingen Alz martha tett
Wan da sint vil velt. stend' er sucht allein
ein ding. Alz d' her' ihs spricht. Es ist
allein ein ding notdierftig. vn vmb daz
selb wert maria gelobt. die den besten
teil erwelt. Diz ist ein gut in dem alle
gütt' sint ewige vn vnmessige gütt'.
Zu der lieb d' einualtikeit sol vno ziehen
vn leiten. d' nutz d' do von komt. Wan es
ist geschriben. Gotes gesprech daz ist mit
den einualtigen. Wan d' her' ist den einval

tugn heimlich. wan er fürcht mit daz sy
sein heimlikeit offenbar machn. ¶ Vn dor
vmb do die junger xpi den kindern
woltn wern. daz sy mit zu dem herrn
kome. do antwt in d' her vn sprach al
so. ¶ lat die kind' daz sint die einualtign
zu mir kome wan daz himelreich ist ir
¶ Diz ist die tugent one die niema behal
tn wirt. ¶ Alz der her selb spricht in dem
ewangelio ¶ Ez sei den daz ir wdet alz
die kind'. so get ir nit ein in daz ewig
lebn ¶ Nv sprach er nit ¶ Ez sei den daz
ir kind' werdet. ¶ und' er sprach also.
¶ Ez sei den daz ir wdet alz die kinder.
daz ist einualtig vn vnschuldig. ¶ Ez ist
ein and' nutz der einualtikeit. von dem
geschribn stet also. ¶ welh' einualtiklich
wandert d' selb wandert getrewlich.
¶ wan d' aller sicherst weg zu dem hi
melreich ist der weg d' einualtikeit
¶ wan er spricht auch d' apl'et daz got
d' behut diz. die da einualtiklich wan
dern. ¶ Dnser mensch hat ein zeichn
vn bewnuß war einualtikeit. welher

keins menschn getet vbtet. sund'er helt
vñ vmisset sich gutz von alln menschn.
Welh' auch keins menschn gut vböst. vnd
keine gut mindert. vñ aller menschn heils
begert. vñ wuntschet niemd kein böz. vñ
welh' mensch gutes tut. vñ d' daz selb
gut wol tut. Vnd welh' auch von got
gutz empfindet vñ vbtet. vñ got suchet
in einualtikeit seins hertzn. daz ist wel
her sich dem willn gotz vnd'wirft vnd
seine pot behalt. ¶ Diser mensch hat
ein zeichn vñ bewnuß der zwiualtikeit
welher eins hat in de mude. vñ ein an-
ders in de hertzn. od' ein and's mit dem
werk. Alz Joab tet d' gueif. Amasa. dem
mit ein hant an daz kynne vñ sprach
alzo. Grüsset seistu brud' vñ mit der
andn hant stach er In heimluch ze tod.
Wider solch zwiualtikeit spricht der
he Ihesus in de euangelio alzo Eure red
sol sein Ja vñ Ja. oder nein vñ nein. daz
ist waz ir in de hertzn habt. daz selb sult
ir auch mit dem mund redn. vñ daz selb
sult ir auch erzeign mit dem werk. Vñ

zwi

dorvmb spricht Jacob alzo. Ein man mit
eine zwiualtige gemüt. d' selb ist vnstet in
allen seine wegen. Von dorvmb so vflucht
got die zwiualtigen. Item welh' mit eman'd'
diene wil got vn dem teufel. daz ist. welh'
sich vbn [illegible] wil in gutn wütn. vnd auch in
sündn. Wid' die selbn spricht d' her in dem
euangelio. Ir mügt zweien underwütigen
herrn mit eman'der nicht gediene. Wann
die tugent. vn die vntugent. gut vnd böz.
sint genzlich wid' eman'd'. Item welher
meint. er wöll got wolgeualln. vnd auch
d' werlt. Wid' den selbn spricht Jacobus
Welh' diser werlt freunt sein wil d' selb
wirt gotes veind. Diser hat ein zeichn
vn bewnüss falscher einualtikeit. Welher in
seine aussn wandel. die einualtikeit erzeigt.
vn dennoch hat er die boszheit in seine hertzn.
Von disn spricht d' her durch den ypheten
Jeremiam. Ein ieglich' hüt sich vor seinem
nechsten. vnd getraw nicht ein ieglich' seim
bruder. wann ein ieglicher d' seinen nechsten
vndtrukt. der selb wirt auch vnder ge
trukt. Von d' fuerigkeit daz xxxj capitel

Dis ist wor sweigung. daz ein sein
zungen messigt mit allem in zim
lichen worten. Alz in nachred. vnd
in liegen. in meinsweerung. vn in vnkeus
chen worten. in leichten vn in zornigen vnd
in schedlichen. vn in fluchenden. vn in müs
sigen worten Ja auch in guten worten. Alz
der apphet sprach. Ich pin castuemt vnd
gedemütigt. vn hab gesweigen gute wort
zu redn. Vn da spricht die glos. Diser
allein velt nit in vnzimliche wort. Ja auch
welh' sich fleissiklich bewart. vn vbüt in
den zimlichen. Man mit allem mit vn=
nützen schedlichen worten. Ja auch mit
nützen worten. wirt die geistlich gnade
auss gegossen vn vschütet. wen daz ist
daz die recht maze in d' rede nit ge=
haltn wirt. Geschwigung d' zungen ist gar
ein selten tugent. Alz Jacobs spricht. Die
natur aller tier vn all' vogel. vn der
slangen wirt gezemt. vo menschlicher
natur ab' die zungen mag. nieman ge
zemen. Wan sy ist ein vnrüwig vibel vol
todenlich' vgifte Vn do spricht die glose

Der bösen zunge ist freischlich vn grimi-
ger denn die tier. vnd ist behender vn
leichter denn die vögel. vn ist giftiger denn
die slangen. Diz menschen sint alz die tier.
die ir zungen sprichn alz ein swert. Do
sint diz alz die vögel. die da iren munt
legn in den himel. vn die mit irem mud
redn die eitelkeit Do sint diz alz die slan-
gen. von den geschriben stet Der slangen
gifte ist in iren lefzen. Zu der lieb der
swaigsuch sol vns billich ziehn vn leitn. daz
aller heiligst exempel Ihesu xpi der die
swaigsuch alzo lobt. do man jn zeh grosser
sünde. vn do man jn fragt ob er sy getan
het. dennoch wolt er sich mit entschuldigen
dar zu wolt er auch mit d' antwt seinen
tod mit vziehn. Ste zu d' swaigsuch sol
vns auch ziehn. daz exempel eins einsi-
dels. von dem man liset. daz er eine stein
drew jar in seine mund trug. dorumb
daz er do mit swaigen lernt. Wann es
lernt ein' vil ee redn denn swaigen.
Alz geschriben stet in d' weisheit puch.
Welch' redn kan d' selb lern auch swaigen

Ste zu dem sweigen sol vns auch leitn. der
nutz d' do von kumt. Wann daz sweigen.
bringt ein zerstözt hertz wider zu im selb.
vnd bringt lautkeit d' gewissen. vn macht
daz gemüt wol geschickt zu empfahn göt-
lich gnade. Wa aber die tugent d' sweigung
mit ist. do wirt d' mensch von seine wider-
sachn leichtiklich überwudn. Alz geschriben
stet. Alz ein offenbare stat. die mit vmb
maurt ist leicht gewunnen wirt. Alzo ge-
schicht auch eine menschn. d' seine geist
in d' red nit mag enthaltn. Wa auch d'
zungn messikeit mit ist. do wirt nym die
volkumcheit. Alz geschriben stet. Welher
sich nit vschult mit wortn. der selb ist ein
volkomen mensch. vn kein and' Alz die gloz
spricht. Wa aber die zung behüt wirt.
da ist selikeit. Alz geschriben stet. Selig
ist d' mensch d' in eine wort nit gevallt
ist. vn dorumb welh' seine mund behüt.
der selb behut auch sein sele. Dyser
mensch hat ein zeichn vn berdnüs wer
sweigung. welh' gar kaum od' gar selten.
od' in kein weise überal dar zu geweist.

wdn mag. daz er red. vnd so er doch
zimlich vnd freiliche. vn on ergnüß redn
möcht. Vn ~~zu~~ man doch seine wort mit
grosser begird hört vn vnem. Wan er
gedenkt diz als Gregorius spricht. Daz d
heilig apphet. de got gesendet het zu redn.
denoch sag er sibn tag mit weinen vnd
sweig. Vn dorumb ist uns zu betrachtn
vn zu wegn. wie ein grosi schuld es sei
daz ein mit sweigt. den doch kein not
dar zu treibt. daz er red. Vnd also ist diz
zu betrachtn vn zu wegn. daz d hr Jhesus
in dem evangelio spricht Ich sag euch
diz. daz die menschn rechnung wdn gebn
an dem jüngstn tag. umb ein iegliche
müssig wort. daz sy geredt haben.
Diz ist ein zeichn vn bewnüß d' clugheit.
wen ein freuelich vnd mit schreie redt.
od' zu unfüglich' zeit. dorumb daz er vor
andn leutn werd geschn. so doch ein not-
dürftige. füglich red die aller best ist.
Vn dorumb stet geschribn also. Ein wei-
ser sweigt biz es zeit ist zu redn. Aber
ein tor vn ein unweiser d' behalt kein

zeit zu redn. do jn doch nieman begert zu
hören. vn do man sein red nit acht. Vnd
dorvmb stet geschribn also. Wa man dich
nit hört. do soltu dem red nit aufgressn.
Auch ist diz ein zeichn d' klaffheit. wenn
ein antwt ee er hört waz man redt.
Vn dorvmb stet geschribn also. Welher
antwt ee er hört waz man redt. d' selb
bewerst daz er ein tor ist. vn daz der
schand wirdig ist. Wen auch einer für
eine andn antwt so man jn dorvmb mit
pitt. daz ist auch ein zeichn d' claffheit.
Vn dorvmb stet geschribn also. Du solt
in dein sach kaum redn. Diz ist ein
zeichn vn beweniß falscher sweigung.
wen ein sweigt vn doch nit vmb die
tugent. sind daz er mit geschant werd.
vor den die jn hören redn. od' wen er
dorvmb sweigt. daz er vmb die swei-
gung gelobt werd. od' wen er sich schemt
zu redn. so er mit nutzlich redn kan. oder
daz sein torheit mit seim sweign vbor-
gn sei. Als geschribn stet. Ob daz ist daz
ein tor sweigt. so went man er sei weis.

Von d' einikeit od' einod daz ist war einikeit od' xxxij capitel

Daz ist war einikeit od' einod. daz ein' sein gemüt abzich von sorgueltikeit. vñ bekümernuss aller ausserwerk. vnd von allem lust d' creatur. vñ daz er alle begird vñ willn. vñ mei nung einmutiklich in got leite. alz vil er ymer mag. dorvmb daz er ein geist vnd mit got. vñ dorzu vmant vns d' ypheta Ysaias. da er spricht also. Gee ein in den velsen. daz ist in die gotheit xpi. vbirg dich in den grubn. daz ist in den wundn ihu xpi. welh' mensch in disn velsn ist der ist einig. welh' aber ausser disen velsn ist. der ist in d' mengi. In diser einikeit wirt so grosse gnad. vñ erleuch tung dez gemütes empfangn. daz d' selb mensch der solch gnad empfacht. andern leutn swer wirt zu sehn. Alz moyses do d' allein bleib auf dem perg bei got vl. tag vnd vl. nacht. do ward er so vast erleucht. daz daz liecht an seim antlutz ausbrach. vñ daz von d' clarheit seiner antlutz solch gleng ausgiengn. recht alz

von d' sunne Also daz jn daz israhelisch
volk nicht mocht an gesehn biz daz er
daz antlutz vdecket. ¶ Zu der lieb der
einikeit sol vns ziehn vn leitn daz all'
heiligst exempel Jhu xpi d' selb wie
wol daz waz daz er von keins menschn
gesellschaft nymer gehindert vbdn mocht
an sein geistlich' vbung denoch flah er
oft die schar des volks von lieb d' eini
keit vn etwen so er mit fürbaz mocht
so weich er von seine liebn jungern
also verr. ah man mit eine stein ge
werffn mag. Also lucas schreibt. Vn do
mit bewaist er daz auch heilig mane
in d' menigi got mit heimlich anhangn
mügn. vn daz sy gar wenig od' halt
kein treffenlich gnade vnd' den menschn
erkriegn vn gewinnen mügn. Vn dor
vmb mocht zacheus den herrn Jhm
in d' schar nit gesehn. Aber darnach
sah er jn. vn hört auch stim. do er allei
auf den baum steig. ¶ Auch zu d' eini
keit sol vns ziehn. der nutz d' einikeit
von welche nutz d' hab von sein gemahel

alzo sprecht. Ich wil sy fuͤren in die ei
nod. vnd wil mit irem hergen redn. O wie
gar selig ist diser. d' den herrn nur ein
mal mit jm vo jme hoͤret redn. Die
red dez hern in dem hergen ist diz. daz
d' hr eine vleicht sicherheit dez gemuͤtez.
vo holn gnadn. Zu d' einikeit sol uns
auch ziehn diz. daz die heilign einsidel
hie vor in die wuͤste luffn. in die hoͤler
vnd die berg. vnd in die loͤcher. dorumb
daz sy got stetiklich anhangn moͤchten.
Und alzo geschah es daz ir etlich etwen
in xxxx. od' in xl. jarn keine menschn
salhn. Diser mensch hat ein zeichen
vnd bewnusz war' einikeit. welchem diz
ein swere pein ist. so er bei den leutn
ist. vnd welher sich von den leutn zeucht
alz vil er ymer mag. Alz geschribn stet
Siehe ich hab mich gewert vn geflohn
vn bin in d' einod blibn. Alzo waz die
gesicht d' leut Marien Magdalenen ein
pein. do sy den hern mit me sehn mocht
Ja do sy die engel sah. daz waz ir denoch
ein pein. Avan zu den engeln die sy tro

stn woltn. von dez hern hin scheidn sprach
sy also. Ich such den schöpfer dorumb ist
mir alle creatur swer zu sehn. Vn dor
umb floh sy in die wüste. von der lieb
Ihu xpn. Vn do mangelt sy xpp. ir all'
leiplich' spers vn trankes. Vn doch so er
hubn sy die engel auf in den luft zu den
sibn zeitn zu petn. in welhem pet sy empfi
eng. die speise irs leibs vn ir sele. Di
ser mensch hat ein zeichn vn bewnuß
falscher eintikeit. Welh' allein ist leiplich
vor got. Aber denoch ist sein sel an man
gn stetn d'werlt mit mangler geschest
betrumert. Diz zwo tuget daz ist die swei
gug vn die eintikeit. die erhebn den
menschn treffenlich zu d' schawug. Vil
geschribn stet in Jeremia. Er wirt sign
allein. vn wirt sweign. vn wirt sich erhe
bn uber sich. Vo d' schawug xxxiij. cap

Diz ist war schawug samnug. der
begird. vn aller brest d' sele zu er
kennen mit lust. vn mit vwindrug
dez gemutez etwaz vo der götlichn natur.
daz ist von sein' mechtikeit. vo sein' weisheit.

von sein gütikeit. von sein lieb. vō seine
adel. vō sein miltikeit. od' von seine heim
lichen gerichten. od' seine heiligsten willen.
od' etlich wolkumicheit die zu got leitet.
In diser schawung warn die patriarchen
vn die ypheten. vn die zwelfpoten. wan
den patriarchen vn den ypheten offenbart
got sein heimlicheit durch den heligen
geist. Alzo offenbart er dem Noe von
der sintflut. vn dem Abraham vō d'
zerstörung vn v'senkung d' sodomiten. vn
dem Joseph von dem hunger dez Egyp
ten lands. Und Jeremie von d' vank
nuss d' Juden. vn dem Daniel von dem
kunig Nabuchodonosor. Und alzo andn
patriarchen vn ypheten offenbart er
and' heimliche ding. Alz dem Ezechiel
mancflei gesicht. vn dorumb spricht
Amos d' yphet alzo. Der her tut nichtz
er sei den. daz er sein heimlikeit vor
offenbar seine knechten den ypheten.
Aber den zwelfboten hat er geoffenbart.
vn erzeigt allen seine willen. Und alle
sein volkumcheit. Alz er selb spricht in

dem ewangelio. Allez daz. daz ich vō mei
ne vater gehört hab. daz hab ich euch al
lez geoffenbart. der vmb daz sy daz selb
ren nachkumē auch offenbarn sölln. daz
si auch trewlich getan habn. wan ir stim
ist in die ganczn werlt ausgegangn. Vnd
vnd' den andn zwelfbotn hat got sant
Johannsn dem ewangelistn vn sant Paulg
die aller heimlichstn ding geoffenbart.
Vnd vnd' andn dingn hat er den zwelf
botn auch geoffenbart. die acht selikeit
do er sprach. Selig sint die armē dez
geistes vn die senftmütign. vn die da
weinē. vn die da hungent vn durst nach
d' gerechtikeit. vn selig sint die barm
hertzign. vn die reinē hertzn. vn die
fridsamē. vn die da durchechtig leidn
vmb die gerechtikeit. vn diz tuget vn
selikeit. habn ein groß volkumcheit an
jn selb. wan si den volkumē den vnllen
gotes beweisn vn erzeugn. Aber hie
ist zu wissn. daz die schawig vn die
betrachtig vn die gedenk vnd' scheid
habn. Wan in den behendn gedenkn.

ist weitschweifikeit dez gemütez Aber in
der betrachtung ist die ervarung Ab' in d'
schawung ist ein Vwundrung Die gedenk
sint on arbeit vn on frucht. Die betrach-
tung ist mit arbeit vn mit frucht. Aber
die schawung ist on arbeit. vn doch mit
frucht. ¶ Zu d' schawung gotes sullen vns
ziehen vn leiten. drey staffel von den Gte-
gottes also sprecht. Zu d' gesicht gotes
sint notdürftig drey staffel der sele Ein'
ist daz sich die sele zu ir selb samen. Der
and' daz sy sich. wie sy sei. wen sy sich ge-
samt hab. Der dritt ist. daz sy aufste vb'
sich selb. vn daz sy sich d' schawung irs
unsichtigen schöpfers und' werff. Nu mag
sich die sele nit nicht. zu ir selb samen.
es sei den. daz sy vor gelernt hab. daz sy
die betrügnuss der irdischen vn d' himme-
lischen bilder vb den augen irs gemütes
hin werffen kunn. Und also waz d' sele
von d' gesicht. vn vb der gehörd. vn von
d' richung. vn von d' berürung. vn von der
Vsuchung. gegenwürffen. iren leiplichen ge-
denken komet. daz selb sol sy allez hin-

werffn vn vsmehn. doe vmb. daz si sich selb
alzo such von jnne. alz sy den ist on die
selbn gegewurff. Swann wen sy an solche
dinc gedenkt. so tregt sy in ir selb vmb.
recht alz leiplich bilder sich an. Swann mit
gut bescheidenheit. sol man von den indh
augn alle dinc schochn vn vliehn. doz vmb
daz die sel sich selb alzo betracht. nach de
alz si den vnd' got vber den leib geschaf
ffen ist. Zu diser schawung sol vns auch
leitn die vnaussprechenlich süssikeit. die da
enpfangn wirt. vn die vbernunftlich vol
kumcheit. die man da lernt. vn d'anvank
aller selikeit. die man da vindet. Swann
d' höchst got der ein brun all' selikeit ist.
d' wirt do bekant. Swaz man nu warlich
bekent. daz selb hat man auch lieb. vn waz
man den warlich lieb hat. daz selb begert
man auch. vn dar nach arbeit man den.
daz ez eine werd. vn war nach man den
fleissiklich arbeit. daz selb wirt den eine
zem letzstn. Wen ez den gewune wirt. so
wirt ez mit vnentlich' lieb besessn. In di
ser schawung waz Augustinus d' alzo sprach.

Von d' süssikeit gotz vn von d' zierd seins
haus. do mißwiel mir allez daz, daz ich vor
in d' werlt tet. ¶ Diser mensch hat ein
zeichn vn bewrüß war schawung, wellen
vdreusset zu lebn in d' dürftikeit dises
werlt. Alz d' heilig Job der also sprach.
Ayem sele vdreusset meins lebns. Vn alz
Paulg d' also sprach. O ich vnseliger mesch
wer erledigt mich von dem leib des
todes. Vnd alz Thobias d' also sprach. Es
ist mir vil besser daz ich sterb. den daz
ich leb. Also hat auch dises ein zeuchen
waren schawung. Welh' mit dem ppheten
David spricht. Recht alz ein hirß begert
zu dem wasser d' brunen. Also begert
auch mein sele zu dir mein got. Von dez
vmb spricht Gregorius also. Diz ist ein
schawend lebn. Welh' mensch die lieb got
vn seins nechsten mit gangem gemüt be
halt. vn von ausserm geschest ruet. vnd
allein d' begird seins schöpfers anhangt.
Also daz im iezund nichts lust zu tun. sun
der daz er alle zeitlich sorg vnd die füß
getrükt hab. vm daz sein sele ins schöpfers

antlitz einhiczig sei zu selln. Also daz er ie
gut sein zerstörlich flersch mit leide trag.
Vn daz er mit aller begird diz begen. daz
er bei den lobsame engelischn kore müg
gesein. Vn daz er den himelischn burgn
zu gefügt werdn müg. Vn daz er sich do von
der angesicht gotes von d' ewign vnzer
störlicheit müg gefreuen. ¶ Dyser mesch
hat ein zeichn vn bewmüß falsch' schaw
ung. welch' etwaz wo got. od' von etlicher
volkumcheit bekent. Vn da jm doch jn
dem selbn bekenne. die warheit d' heili
gn geschrift wid' spricht. Vn denoch so wil
er daz mit rede freuelich beschirme. vnd
ausser dysem. sint hie vor groß ketzric
auff gestandn. vn gewachsen vn noch heut
ze tag tunt. Wo d' bescheidenheit daz xxxiiij
capitel

Daz ist war bescheidenheit
daz ein weißlich vrteil zwischen
dem schöpfer vn d' creatur. waz
d' schöpfer sei vn waz die creatur sey. wie
vil d' schöpfer vnd' scheidn sei von d' cre
atur. ¶ Ste daz ein vrteil. waz gut sei. vn
waz besser sei. vn waz daz aller best sei.

Was bös sei. vñ was böser sei. vñ was
das aller böst sei. Wie gröszliche das gut
sei zu begern. vñ wie gröszliche das
bös sei zu vßmeidn. Ste wie groß er
vmdikeit d' mensch seine olm schuldig
sei. vñ wie groß miltikeit. vñ mitlei-
dn. er seine vndn schuldig sei. vñ was
gesellschaft er habn süll gegn seim
gleich. vñ wie er sich habn süll gegn
den toten. vñ gegn den lebendn. vñ
wie er sich habn süll gegn seine vor-
dern. vñ gegn seine nachkume. Und wie
er sich habn süll gegn den freundn. Also
das er sy lieb hab in got. vñ gegn den
veindn. das er sy lieb hab durch got. Wie
er sich habn süll von got. heimlich vnd
offenlich vor den leutn. Und was speise
er dem leib ~~geben süll~~ vñ dem geist gebn
süll. was kleid' er an tun süll. wenn er
essen vñ trinkn süll. wen er vastn vñ
abprechn süll. vñ wie vil vñ welch speise
Wen er wachn vñ schlaffn süll. vnd wie
vil vñ wie lange. Wen zu petn sei vñ zu
weine. Wen etlich werk zu tunt sei. Wie

er sich haltn süll. so man jn lobt. vnd so
man jn schilt. Wenn er redn vn swegn
süll. vn wie vil vn von waz sachn. vn mit
wem er redn süll. an welch stat vn zu welch
zeit. Wen er gebn süll vn wie vil. vn wen
er an sich habn süll. vn wen er auch neme
süll. Welch in drsn dingn alln ordenlich vn
weislich vrteilen. vn vnd'scheid erkennen
kan. daz ist war bescheidenheit. Diz tuget
ist ein meistrin all' tuget. die den andern
alln weise vn ordnug gibt vn sezt. Wa
aber die bescheidenheit nit ist. do behalt
die gotlich lieb nit ir ordnug. waz man
zem erstn. vn waz zem letzstn lieb habn
süll. Darzu behalt sy auch nit die weise.
waz man me vn mind' lieb habn süll. Wan
also geschieht es. daz die demütikeit mit
vnbescheidenheit. sich selb zu vast vnwirft.
Also wirt auch die gehorsamkeit. so plint.
vn so torecht. daz sy went sy süll in bösn
dingn gehorsam sein. Also wirt auch die
miltikeit. so geudig. daz sy den spilleutn
vn den bubn ausgibt on not. Also velt auch
die vorcht in vzweiflung. vn die hoffnung

wirt vbert in vnmessenheit. Alzo erzeigt
auch die gerechtikeit zu vil grimmikeit
Alzo vbersicht auch die gedult. vnd die
barmhertzikeit. vn die senftmütikeit.
vn die gütikeit vnrechte ding. Alzo
wirt auch die geistlicheit vblassn. vn
die warheit wirt gefelscht. vn die
keuscheit wirt zerbrochn. vn die ernst
licheit wirt leichtuertig. vn die steti
keit wirt vnwandelt. vnd alzo geschicht
es. daz die bescheidenheit von dem
gepresten d' andn tugent wachst. vnd
zu nimet. Avan wen d' mensch oft vn
dick. von d' demütikeit in die hoffart.
ad' in eitel ere valt. od' von göttlicher
lieb in hasse. vn von gedult in zorn.
Vn von senftmütikeit in zorn müti
keit. vn von einhelligkeit in launkeit.
vn von keuscheit in fleischlich begird.
vnd von lieb d' armut in geitikeit.
Vn von frid in vnfrid. von eintrechtikeit
in zwintrechtikeit. von d' gehorsam in wi
derspenikeit. vn von ernstlicheit in leicht
ütikeit. vn von d' geistlicheit in vblassen

heit. vñ von d' sweigung in die klaffheit,
od' in nachred. vñ von geystlich' lich
in die fleischlichen. vñ von d' hoffnung
in die vnmessenheit. vnd vo rechter vorcht
in knechtlich od' in menschlich vorcht.
vñ vo der gerechtikeit in grimikeit, die.
vnd von d' barmhertzikeit in die lindikeit.
vñ von d' stetikeit in vnwandlung. vnd
vo der warheit in die falscheit vallet.
Wen diz velle also geschehn. so wirt den
d' mensch erst gewarsam vñ behütter.
vñ wirt dester sorgsamen wie er sich
hütt vñ wirt in allen dingen dester bescheid
der den vor. ¶ Zu war' bescheidenheit
sol vñ mag vns ziehn vñ leitn emsig le-
sen vñ betrachtung der heilugn geschrift.
vñ fleissig ervarung von d' heilugn exem-
peln. emsig' rate von den bescheiden
mannen. Also geschribn stet. Du solt vo
de weisn rat nemen. vñ dorumb sprach
Jhus zu paulo do er jn nid geschlagen
het vor damasco. Ge in die stat. vñ do
wirt dir gesagt. waz du tun solt. Also
sendet auch der hl. Jhus die sundsiechn.

Vn sprach zu jn also. Get hin vn erzeigt
euch den priesth. vn nit eine allein sien
ir mern. dorumb ob ein nit gnug be-
scheidn sei daz man eine andn such d
noch bescheider sei. Diser mensch
hat ein zeichn vnd bewnüsi wer bescheid-
enheit. welh alle sein sachn mit rat
bescheid manne handelt. Vnd ob er
die allezeit nit habn mag. so ersucht
vn ervcht alle seine werk vnd sachn.
mit gut vorbetrachtug wie got in seiner
gewissn. Vilz geschribn stet. Du solt
nichts on rat tun. dorumb daz er dich
hin nach nit geret. Vn doch sol er in
den dingn sein gewissn mit alweg glau-
bn. ez sei denn daz er d heilugn geschrift
offenbar zeugnüsi dor über hab. Vond
doch sol er die geschrift nach seine sinne
mit nicht piegn zichn. sund er sol sei-
nen sin der geschrift gleichn. Diser
mensch hat ein zeichn vn bewnüsi d
vnbescheidenheit. welh mit vastn. mit
wachn. mit petn. mit disciplinen. vnd
mit weine. über sein kraft arbeit. vn sich

selb in kurtzer zeit wüst. Alzo daz er vil
jar in dem dienst gotz vnnütz wirt.
Aber leid' es sint wenig leut die sich in
disen dingen über greiffen. ¶ Diser mensch
hat ein zeichen vn bewnüs falscher beschei-
denheit. welh' sich hütten wil vor zerstö-
rung seines leibs. vn nichts über al ver-
saumt d' dingen die zu seines leibes gemach
gehören. Vn der selb spricht zu got alzo.
Aber mein sterki wil ich dir behüten.
Vn da zwischen wirt d' geist on geistlich
speise zu nicht vn verdirbt den alzo. welh
speise man doch mit nicht on arbeit ge-
haben mag. Vn dorümb spricht Augusti-
nus alzo. Wen wir die krankheit vn-
sers leib fürchten. do mit vsaume wir
daz heile vnser sel. Wan ob daz ist das
man daz fleisch zartlich helt. vn speist.
so ertöt es die sele. Alz sant Augustin
spricht. Alz d' schab die woll frisset. vnd
alz daz fewr daz holz vn daz herve. vnd
daz stro vprennet. Alzo vprent vn vzert.
ein zart' leib die sele. Ein solch gedenkt
nit. daz d' leib zerstört wirt. ob er halt

alles leipluch gemach hett. Alz die werltlich
en die dem leib. alle wollust Vbengn vn
erbietn. vn die selbn diene doch got
nichtz dester me. sunder sy sint vil dester
me krank. Aber es ist doch vil pesser.
daz ein lebendige sel vol gnade in eine
krankn leib sei. denn daz ein kranke
od' ein tote sel in eine gesuntn leib sei.

Von d' mitsrewnuf xxxv. cap.

Diz ist ware mitsrewnuf gegn got.
daz sich ein mitsrew mit got. in
aller sein angeporenen ewign seliket. vn
volkumcheit. daz ist in sein almechtikeit
vnd weisheit. vn gütikeit. vn in allen
dingn die in got sint. vn daz er niemat
bedarff. vn daz er jm selb vn alln crea
turen gnug ist. Ite der mensch sol
sich auch mitsrewe d' ordnung dez hi
mels. vn d' erde. vn all' der ding die
dar inne sint. vn d' werk gotz vo dem
anvank biz zu dem ende d' werlt. Aber
sunderlich sol er sich mitsrewe vmb
die vlk der menscheit xpi. vmb sein be
sneidung. vmb sein leidn. vmb sein auf

erstandung. vmb sein auffart. vn vmb
dez heilugn geistes sendung. vn vmb alle
seine offenbare vn heimliche gericht.
die er volbringt. mit den teufeln. vnd
mit hellischn seln. vn mit den in d' vor
hell. vn in dem fegfeur. vn mit den bö
sen leutn in d' welt. ¶ Die d' mensch sol
sich auch got mitfrewe. vmb allez daz
lob vn erwirdikeit die er hat vo den
engeln. vn von den heilugn in dem hi
mel vnd von den leutn auf der erde.
¶ Diz ist war mitfrewung gegn dem nech
sten daz sich d' mensch mitfrewe mit alln
engeln vn heilugn. vmb ir glozi in dem
himel. vnd mit den sündn. vmb ir beke
rung. vn mit den gerechtn menschn vmb
ir sterkung. vn vmb die behaltung ir gna
de. vnd mit d' heilugn kirchn vmb die
sacramet. vn vmb die gabn dez heilige
geistes. Vnd sol sich auch mitfrewe mit
alln menschn auf d' erde. vn in d' kristen
heit. dez ist mit d' heilugn vnkfrawen
Marien. den patarchn. den ꝓphetn. vn
den ꝓjbotn. vn den martern. vn den

beichtigen. vn den Junkfrawn. vn allen
auserwelten. vmb ir gabn die sy empfan
gn habn. vnd noch von got empfahen
werdn. ¶ Zu war mitfrewdig sol vns
ziehn vn leitn. & aller grost nutz. der do
von komet. wan alle die volkumenheit.
gutikeit. vn selikeit. die got von natur
an im selb hat. vn alle die glori. die dy
engel vn die heligen in dem himel ha
bn. vnd alle die gnad vn tugent. die die
glaubigen in d' kristenheit habn. diz alles
wirt eins iegliche eigen vmb die mitfrew
de die er mit got. vn mit den vorgena
tn allen hat. ¶ Zu diser mitfrewdig sol
vns auch ziehn vn leitn. dez die mitfrew
de dez vaters vn des suns vn des hei
ligen geistes ein vrsprug wez allen crea
turn. vnd wez auch alwez vn ist auch
iezund ein anvang all' gotlich' wek. ¶ Di
ser mensch hat ein zeichen vn bewnuß
war' mitfrewde. welch' gentzlich lust hat
in allen den dingen die in got sint. vnd
welche die ordnug d' cristenheit. vn alle
werk vn gericht gotz. vn die gotlichen

sitten vn die all' heiligsten exempel Ihu xpi
vn aller sein' freund von herczen wol ge
uallen. Vnd welch' dise dinge alle mit worten
lobt. vn sy andern leuten offenbart. Ste wel
hem vo allen natürlichen vn geistlichen vn
gnadreichen gaben. d' engel vn d' heilgen
in dem himel. vn aller menschen auf d'
erde. ein besund' freude wirt geporen. vn
welch' dar zu mit wirkt. nach seine v'
mügen alle zeit vn allenthalb. Dieser
hat ein zeichen vn bewäniß falscher mit
freuwig. welch' all götlich ordnug in de hi
mel vn auf d' erde. vn d' gerechten menschen
werk vn tugent. vn ir heilig leben mit de
mund lobt. vn sy doch alle in seim her
zen schilt. Zu de selben spricht d' her durch
den ꝓphetn ysaiam. Diz volk ert mich
mit den lefzen. Aber ir herz ist gar verr
vo mir. Diz menschen sint abgesmitten vo
dem leib d' cristenheit. wan an d' gutet
dez leibs haben sy nit gemeinsam. Von d'
treuwikeit daz xxxvj capitel.
Die ist war volkumne treuwikeit. sich
erheit dez gemütes. daz d' almech

tig getrew got. sein fiewnd nymer vlaz.
Alz geschrivbn stet in eime d' weishait
buch. Welch ist diser. d'in got hat getraut.
vn geschant ist. vn d'in seime potn ist be
libn. vn doch vlassn ist. Alz ob er sprech
diz ist keine nie geschehn. Diser mensch
hat war trewikeit. welch dez gewnsch ist.
daz got. der vber alle dinc gut ist. den
seine alwech gegenwtig. in ir betrübniss
ist. vn daz alwech bereit ist. daz er sy
von ir bekorüg erlöz. Vnd wen er sy er
löst. daz er sy den erwindet. Alz er durch
den ppheten spricht. Ich pin bei dem mei
ne in sein betrübniss. Ich wil pn erlösn
vn erwindn. Vnd alzo waz er mit dem
Daniel in d' grubn d' leoen. Vnd mit
dem Noe in der Arch. Vn bei Joseph in
d' cistern. vn in dem kerker. Vn bei den
dreien iudn in dem fawrein ouen. vnd
diz alle erledigt got gar gütiklich. Vnd
dorvmb spricht petrus alzo Der herr bekent
wol die milten. daz er sy erlöz. vn ir be
korüg. Vnd alz geschrivbn stet in Thobia
do spricht Sara alzo Diz hat sicherlich

ein iegliche der got ert. ob daz ist daz sein
lebn in berwnuß ist so wirt er gekrönt. ist er
aber in betrübnuß so wirt er erledigt. ist
er aber in d' straff so mag er kome zu
der erbermd gotes. wan nach d' bekorzug
macht jn got senft vn stille. vn nach den
zehn vnd nach dem weme macht er jn
frölich. Dyser mensch hat war trewikeit.
welh' dar an mit zweifelt. daz allez sein
pet vnd alle sein recht begerung erhört
werdn. Wan es spricht Crisostimus also
Ob daz ist daz du on zweifel deines ge-
mütes zu got gest vn sprichst. es sei den
daz ich von dir nem daz ich beger. so
scheid ich doch mit von dir. Tustu diz. so
wristu ie neme dez du begerst. ob das
ist. daz du jhm pitst vmb ein ding. daz
jm zimt zu gebn vn daz dir füglich ist
Diz tugent ist gar lobsam vn groß lons
wert voz got. Du welh' tuget vns Paulus
vmant do er spricht. Ir sult eure getrew
ikeit mit vliesn. die doch grossn lon hat.
Du war' trewikeit sol vns zichn vnd
leitn. daz vns d' aller miltest got on vnsr-

begind oft grosser gabn hat gegebn. den
vnr begern törsten. het er vns die mit vo
laut gütikeit gegebn. Wann got d' vater
hat vns geschaffn. nach dem bild d' hei
lugn dreiheit. Vnd sein heilugster sun
Ihus xpus hat vns sein fleisch gegebn.
zu ein speise. vnd sein plut zu eine trank.
vn sein sele zu eine lon vnser erlösung.
Welh' mensch getörst ymer nur einst sölch
dink begern. Zu d' getreuwikeit sol vns
auch ziehn vn leitn. die gestalt xpi an de
creuz. Von der Bernhardy also spricht.
Welh' mensch wirt mit gezogn zu d' hoff
nung. vn zu d' getreuwikeit zu erwerbn.
wes er begert. ob daz ist. daz er an sicht.
die gestalt xpi an dem creuz. Wann do
sol man ansehn. daz geneigt haubt xpi
vns zu küssn. sein zedennt arme vns zu
halsen. sein durchschlagn hend vns zu ge
bn. sein offen seitn vns lieb zu habn. seins
gangn leibs zerstuckung. dar vmb daz er
sich vns gang geb. Dieser hat ein zeich
en vn bewrung war treuwikeit. Welhem
sein gewissn vmb kein totsund negt. noch

strafft. Als sant Johans spricht. Ob das
ist daz vns vnsr herz mit straft. so hab wir
ein getrawn waz wir got pitten. daz werd
wir von got nemen. Vn doz vmb liset
man von Susanna also ir herz het ein
getrawn in got. wan sy bekennet sich vn-
schuldig d sund dez ebruchs dez man
sy zeh. Ein and zeichen d treuwikeit hat dis.
welch sich stetiklich in gutn werkn vbt.
vnd aber sunderlich in geistlichn almussn.
daz ist daz man den veindn. vn den vnd
sachn vgeb. vn daz man ablaz daz vnrecht
daz ein geschehen ist. vn daz man fur die
veind pitt. Von welchem almusn geschrebn
stet in Thobia daz daz almusn lat die seln
ein mit gen in die vinstnuß. Wan welch
solch almusn tunt. die selbn habn getraw
en voz got. Ein and zeichn war treuwikeit
hat ein von ablaz sein sind. welch in der
Jugent vn in d gesuntheit sich erzeugt vn
erbewtet zu war rew vmb sein sind Als
Augustinus spricht. Welch in d letzsten not.
daz ist in tods not rew nimt die vzeich
wir sm nit. ob sy sm wirt. Aber wir

vnmessn vns dez mit daz er sich vo hinne
scheid. vn dezvmb sprich ich doch mit.
dez er vdampt werd. so sprich ich auch
mit. daz er behaltn werd. Vn dezvmb.
waltu on zweifel sicher sein. so hab rew
die weil du noch gesunt bist. Ist nu
daz du diz tust. so sagt ich dir daz du
sicher pist. dezvmb wan du rew gehabt
hast. die weil du dennoch gesunden.
mochst. Ste welh menschn war getrew
ikeit erwerbn vn behabn wöllen. die
selbn sullen ir leiplich krest zu geistlich
en vbken keren. alz Ysaias spricht.
Welh in den herrn ein getrawe habn
die selbn vtwandeln ir sterk. vn neme
an sich der adler veder. vn wdn fliegn
vn dar an mit abneme. Amd alzo die
selbn die vor sterk warn zu leiplicher
arbeit. die selbn sulln darnach stark
sein zu geistlich arbeit ¶ Diser mesch
hat ein zeichn vn beumiß d' mistrew
ikeit. welh die gnad gotz vnicht vnd
wissenlich in sunde stet. Vn dezvmb
stet geschribn in dem euangelio alzo

Ir wissn diz. daz got die sünd' nit hört
welh' aber got ert. vn anpet. vnd gotes
willn tut. den selbn erhört er. So spicht
d' psalmist also. Ob daz ist daz ich die
sünd in meinem herzn sihe. so erhört mich
got nit. So sprecht Ysaias also. Ewer
sünd habn euch geteilt von got. vnd ha-
ben daz antlitz gotes vor euch vporgn
Dyser mensch hat ein zeichn vnd
beumüß falscher trewikeit. welh' went
daz d' aller gerechst got. so grüßlich vb'
wiendn vbd mit barmhertzikeit. vnd
mit miltikeit. daz er an dem piengsten
gericht. die bösn alz die gutn werd behal-
ten. darumb wan er vmb sy alle tot ist.
Wider diß sprecht d' hl' selb selb in dem
ewangelio also. Die bösen werdn gen
in die ewigen pein. Aber die gerechten
widen gen in daz ewig lebn. Auch hat
dyser ein zeichn falscher trewikeit. welh'
went daz ein sünder die erstn gnad v'
dien müg. wen es im wolgefall die
doch got allein on allez vdienen gibt.
wen er wil vn wem er wil. Alz welh'

auch glaubt. daz ein d' hie gnug hat zeit-
lichs gut. d' selb werd auch gnug haben
in den ewigen freuden. diß ist auch gar
ein falsch töresch torenheit. Wider diz
spricht d' ppheet also. Die gerechten wer-
den. den reichen sehen in d' hell. vn vbn
über jn lachen vn sprechen also Sihe
diz ist d' mensch. der da got nit zu sein
hilf genomen hat. sunder er hat hoffnung
gehabt in seim reichtum Vo vsmecht
d' werlt daz xxxvij cap
Diz ist war vsmecht d' werlt. auf gebn zeitlich
gut. zierd vn hoffart. d' werlt. vn
alle wirdikeit. vnd platur geistlich vnd
werntlich. vn sich ziehn vo seine fleisch-
lichen freuden. vn von werntlichen sitten.
vmb hofnung d' ewigen seligkeit. Zu diser
vsmecht. vmant vns sant Johanns d' eva
gelist in sein epistel do er spricht also
Ir sult nit die werlt lieb habn noch
die ding die in d' werlt sint. Diz vsmecht
het sant Augustin dem da mißfiel allez
daz man in d' werlt tet. vn do er mit
sein mut gar süssiklich von got redt.

do waz ym diz werlt mit rem lust gaw
snód vnd' den süssn wortn. Alzo habn die
heilign edlen reichn zartn schone. Junk
frawn. Katherina Agnes Cecilia Lucia
Agatha Ursula Dorothea vn ir vil and'
daz reich der werlt vn alle ir zierd ver
smecht vmb die lieb Ihu xpi. Ist der
vsmecht vn hasse dser werlt sol vns zi
ehn vn leitn. daz sy so groß vntrew an
dem ende erzeigt. vn beweiset men lieb
habn. Am diz geschah dem schopfer Ihu
xpo von den werntlichn. den sy an dem
palmtag so erwirdiklich enpfiengn mit
dem. daz sy ausgiengn gegn ym vnd
siengn alzo. Gesegent ist d' künig vo
israhel. d' do komet in dem namen des
hern. Aber dar nach an dem freitag
do giengn sy wid' ym vn schriern vor
pilato creuzig creuzig ym. Wer dser
mit ein vbeltetig' mensch wre hettn dir
ym nit gegebn. Am do er an de creuz
hieng. do vspottn sy ym vn sprachn alzo
Bistu gotes sun so behalt dich selb vn
auch vns. Von den sy mit den palme

vñ mit den zweign enpfiengn. den krón-
ten sy mit scharpfen dornen. vñ schlugn
jn mit geiseln vñ mit gertn. vñ gegn
dem sy ir kleid an den weg preitn. dem
zugn sie vor dem treuz alle sein cleider
ab. Vnd also die ere die sy jm vor er-
boten hettn die vberten sy jm in laster vñ
in schande. Zu diser vsmecht d' werlt sol
vns auch ziehn vñ leitn. der schad d' vns
von lieb d' werlt komt. Wan als sant
Jacob spricht. Die freuntschaft diser wolt
ist gotes veind. vnd welch diser werlt
freund sein wil. der wirt gotes veind. vñ
wan die werlt hat gehast den herrn jhm
vnd alle sein freund. Als er selb sprach
zu seine jungn jn zu trost. ob daz ist daz
euch die werlt hast. so wisset daz sy mich
vor euch gehast hat. vñ dor vmb sull wir
sy auch billich hassn vñ vsmehn. Diser
mensch hat ein zeichn vñ bewtnuß wan
vsmecht d' werlt. welch mit acht den adel
seins geschlechtes. vñ sucht auch mit dez
fleischs wollust. vñ begert auch mit reich
tum. noch wirdikeit d' ern. Ein solch' waz

moyses von dem paulo also spricht Do
moyses grosses gelaubes wart. do langet
er diz. daz er em sim wer d' tochter dez kü
nigs pharao. vn diz tet er wid' den adel.
wan er wolt mit edel geschm wdn. vn also
wolt er vil me gepeinigt wdn mit gotes
volk. den daz er wält habn swewde der
zeitlichn sünde. vn diz tet er wid' dez
leibs wollust. wan er schatzet auch die
schande xpi grösser den die schetze der
egiptn leut. vn diz tet er wid' die reich
tü. wan er sah an den wid' geb' Em an
der zeichn war' vsmecht d' werlt hat diser
welt' von d' werlt smeichn mit er weicht
wirt. noch von drewe mit erschrekt.
wirt. noch von scheltn. noch von lobe.
mit bewegt wirt. noch weder vo hasse.
noch weder von gunst d' leut zu lieb
der werlt mit geneigt wirt. In diser
vsmecht d' werlt was paulo do er sprach
also Ich hab alle dinli geschatzt als eine
mist. dez vmb daz ich xpm müg gewinne
Diser hat ein zeichn vn bewrnüsi fal
scher vsmecht d' werlt. welt' sich vo lieb

d' werlt vnd von vnzimlichn dingn diser
werlt. erst den zeucht. wen er vo alter.
od' von krankheit. od' von armut dise
ding. mit me getreibn mag. wan denn
so lat er mit die werlt sund' die wilt lat
jn. alz leid' alle tag. der mer' teil d' werlt
tut die erst aufhörn sündn so sy mit
me' sündn mügn. Von d' kestigung des
Diz ist fleisch das xxxviij capitel
war kestigung fleisches so emer
williklich seine leib kestigt. mit
vastn. mit wachn. mit peln. mit herin
hemdn. mit disciplinen. das ist mit
geisel. vn mit gertn schlegn. vnd mit
abprechn lustiger speise vn trankes.
dorvmb das das fleisch der sele in allen
dingn vuttenig werd. Diz tet paulus
d' also sprach. Ich kestig meine leib
vn mach jn dienstber mein' sele. Vnd
also tet auch die schön fiung wittwe
Judith die het ein herin hemd an irem
laib. vn vastet alle tag on die hochzeit
lichn tag. Zu d' lieb dises kestigung
sol' vns billich ziehn vn leitn. d' gros

mug d' do von komt, wan von kestigung des
fleisches. wirt d' geist in geistlicher
vbung gesterkt. Alz paulus spricht. Wenn
ich krank pin an dem leib. den so bin
ich vil dester starker an dem geist. Vn
wid' vmb. wen ich an dem geist krank
bin. so pin ich an dem leib stark. Wan
von lindikeit des fleisches. so wirt die
kraft d' sele tum. Alz Augustinus spricht
Ein zart fleisch vprent vn vzert die
sele recht alz daz fewr daz stro vprent.
Dis ist ein zeichen vn bewnuss wa
rer kestigung. wen man de fleisch keine
mutwillen noch wollust vbengt. sund'
allein die notdurft. Alz paulus tatt der
also sprach. Wir seien schuldn des flei
sches. also daz wir nit nach de willen
des fleisches lebn. Wan boser mutwille
vnd lust vordert pesser ding. vnd vil
me den die notdurft bedarf. Wan die
notdurft lat sich bemugen an wenig vn
an snödn dingen. Vn dorvmb spricht
paulus also. Ob daz ist. daz sie nach dem
fleisch lebt so sterbt sie. Ist ab daz sie mit

dem geist die werk dez fleisches ertötet,
so werdet ir lebn. Nu sint aber die werk
dez fleisches offenbar, daz ist vnkeuscheit,
dienst d' aptgötter, vgistikeit, vnreinikeit,
krieg, zorn, neid, haß, zweiung, totschleg,
trunkenheit, fressung, vnd dez geleich.
Welch menschn solch ding treibn, vnd
begen, die mügn daz reich gotes nit be-
sizn. Ein ander zeichn vn beweinuß dez
leibs bestiguß ist diz. Wen ein sein sel
hast in diser welt, Alz d' hl. Ayse selb
geratn hat der auch alzo spricht. Welch
mit haßt seine vat, vnd sein mut vnd
sein sele, d' selb mag nit mein junger
sein. Vn diß legt Gregorius alzo auß vn
spricht. Denn so haß wir wol den leib,
wen wir seine fleischlichn begirdn mit
gnug tuen, sind' wir wider sten im.
Welch aber sein fleisch von bösn begir-
dn nit zeucht, der selb wirft sich selb
in die strik dez bösn geistes. Alz geschri
bn ist in eine der weisheit buch. Ob
daz ist daz du dein sele ie bös begirde
vbengst, so machst sy deinen veindn ein

sie wol über dich. Also tet daz weib Dalida
die gab wen all' stercksten man Sampson
den philistin zu vspottn. Dyser hat ein
zeichen vn bewnuss d' falschn kestigung
seins leibs. welch seine mud vn semen
bauch allein zeit zemt vo wallustikeit d'
speise vn des trankes. vnd ab' sein zungn
mit stillet noch sweiget. von vnzimlichn
wortn. Vn der sein gesicht auch mit zemt:
von lustikeit. noch sein hertz von bösn
gedenkn. vn vo wollustig' begerung. Wan
es hilft gar wenig. daz man de mudt
vn den bauch zem von d' speise. wa
daz hertz vn die funf sinne mit wollus
tikeit gespeiset werdn. Wan es spricht
Crisostomus. Welch menschn mit speise
vastn. vn dorzu böse werk tun. die selbn
volgn dem teufel nach. d' nichtz isset
uberal vn doch alweg boszheit treibt vn
volbringt. Von d' Reu daz xxxix capitel

Das ist war rew. wen ein' leid hat
vmb grosszheit vn vmb wiedicheit
d' sunde. mit fursatz zu beichtn
vn gnug zu tun. welch leide eine komet

von gnadreicher gegeb' gnade. Wann
daz natürlich leid, oder leid one gnad
ist nichts wert ~~d'nicht~~ noch nütze.
Die grossheit dez leidens beschreibet
Jeremias do er also spricht. Nach dir
ein weine. daz ist ein leid vmb dein
sünd recht alz vmb dein eingeporen
kint. Diz grossheit dez leides hat der
hr gepotn durch den ypheten Johel do
er alzo spricht. Ir süllt zerreissen ewr
hertzn vn mit ewr cleider. Zu disem
geistlichn zerreissn sint gut die dörn
vn die negel. vn die gertn vnd die
geisel. vn daz creuz. vn daz sper. die
da zerrissn den leib Jhu xpi. Wär
rew ist gar selgn. Sant Gregori spricht
Also ist zu wissn. daz etlich menschn
die dy werlt lassn vn aufgebn alles
daz sy habn. vn dennoch in gutn wln
die sy tun wdn sy mit bewegt zu rew
Dar zu ist ez auch nit zu glaubn. daz
diz alweg wär rew sei. wen d' mensch
seufzet. od' weint. Wetn von vorcht
der hell. od' von betrachtungn etlicher

schadens. od' von natürlichem leid. od'
von natürlichen ~~[illegible]~~ mitleidn.
kommet oft solch seufzen od' weine. Wen
daz ist daz ein gedenkt die grosheit
sein sünd. od' daz allerscharpfft leidn
Jhu xpi. ¶ Zu war rew gehört leid
über alle die sünd. die ein mensch be-
gangen hat. vnd vmb alle die gutn
werk. die er vnderwegen hat gelassen
vnd vmb alle die gnad die er vsaumpt
hat. Jm selb vn d' gemeind. vn auch
vmb alle die ding die ander leut gethan
od' vnd' wegn lassn. od' vsaumē mach-
tn. da er dez ein vrsach gewesn ist.
¶ Zu war rew mag vn sol vns bil
lich ziehn vn leitn. ob daz ist daz wir
flezzikliclich an sehn. vn gedenkn waz
wir mit d' sünd' habn verlorn. Vn
diz ist d' heilig geist. mit allen seinen
gabn. vnd alle gnadreich tugent. Vnd
die freuntschaft der heilign dreiheit.
vn die gesellschaft dez grangn hime-
lischn hofes. Sie wir sullen auch anse-
hn. vn gedenkn waz wir mit d' sünd.

ifertrunen habn vn daz ist d' ewig tod.
vn den fluch gotes des vaters wan
es spricht der ppheet alzo. Her die sint
vflucht die da weichn von deine potn
Ist den hasse des hern Jhu xpi habn
wir auch gewunnen mit d' sunde wan
er hasset alle die die bosheit wirkn.
Vnd daz vns der heilig geist vlat vn
sich von vns verret. welher heilig
geist sich auch zeucht vo vnnutzigen
gedenkn. Alz geschribn stet in d' weis
heit buch. noch vil me zeucht vn verret
er sich von bosn wibn. Dise ding sint
boser vn grewlich den die hellisch pein
Alz Crisostomus spricht. Vn doz vnsl sul
len vns auch dise vorgeschribn ding
zu wav vew billich ziehn vn leitn. Iste
zu wav vew sol vns auch ziehn der
aller grost nutz d' do von koint. wan
die aller minst vew die vdilgt alle v
fletig d' sele. vnd ertot den ewigen
tot. Vnd bringt her wid' doz vater
segn. Vnd gibt vns wid' die freunt
schaft des suns. vn die heimlikeit doz

heiligen geistes. Vn die gesellschaft d' hi-
melischen purger. Vnd wie klein die
rew ymer ist. so tut sie doch got mer-
gnuch. den gar grossen almusen geben.
Wenn man dise vor geschriben dinge
oft vn dick bedenkt. vnd auf d' wag
des hertzen wigt. so leitet vn ziehen sie
den menschen zu war rew. ¶ Wisar
hat ein zeichen vn bewnuszt war rew.
welch die vnreinikeit der sunde so vast
v'smecht. daz er gern erwelen wolt alle
pein. des vegfeures. dar vmb daz er wi-
der den gütigesten got. dehein sund nie
begangen hett. Vnd welch sich auch zu
der hellischen pein ee eingeben wolt. ee
er fürbaz mit fürsatz dehein sünd ymer
me wolt getun. Alz der alt Eleazarus
tet. Alz in dem buch machabeorz stet ge-
schriben. besind' wan auch Augustinus
spricht. daz diz zu erwelen sei. Vn welch
auch die pein aller martrer aller gernist
leiden wolt. dorvmb daz er da mit ver-
diene möcht. daz er fürbaz dehein sund
nymer mer getet. Vnd welch sich auch zu

aller kestigung. all' kranken vñ peinigten
menschen fröliche ergeben wölt. dorvmb
daz er got wirdiklich getun möcht. vmb
daz. daz er jn erzürnt hat. ¶ Diser hat
ein zeichen vñ bewrnuß falsch' rew. welch'
sein sünd weint. vñ doch nach dem
weine vñ leide. die selben sünd. od' and'
zu hant wid' tut. alz vor. Vnd' diz stet
geschriben in eine d' weisheit puch alzo
Welcher sich waschst so er eine toten
hat berüret. vñ pi dor nach wider an
greift. waz hilffet disen sein waschen
Alz ob er sprech ez hilft jn nichts Vluch
welch' leid hat vmb vgangen sünd. vnd
doch mit willen hat. für baz die sünd zu
laßen. daz ist hochfart. neid. haß. fleisch
lich freuntschaft. vnrechtütigs gut. Vo
de Augustino alzo spricht. Die sünd
wirt nit vgelten. ez werd den daz vn
recht gut wid' geben. Vnder diz stet
geschriben in eine d' weißheit puch alzo
Wen ein parvet. vnd ein and' daz selb
zerstört. waz hilft diz ir arbeit. Diser
zerstört. dem sein sünd leit sint. Da

pawet diser d' do in dem willn der sünd
beleibet. Von eine solchn pawe spricht
Augustinus alzo Ausser eine bösn willn
ist wordn ein lust. Und wenn man dem
lust vgünst. so wirt ein gewonheit dor
auß Und man der gewonheit nit wider
stet. so wirt ein not dorauß Von der
Diz ist war peicht daz xl. capitel
beicht. Lauter offenbarn d' sünde.
vor eine priester one vdekung.
Diz peicht gepot d' hr Ihus den sünd
siechn do er sprach alzo Get hin vnd
zeigt euch den priestern. So spricht sant
Jacob in sein epistel alzo. Beicht ein and
ewr sünde. Zu warer peicht gehört diz.
daz sie sey laut. gantz. bescheidn, trew,
vn vollkumen. Alz Jeremias spricht Geuß
auß dein herz alz wasser vor d' angesicht
des herrn Hie ist zu merkn. daz er mit
dem außgiessn meint. daz die beicht
gantz sein sell. Wann die sünd die man
vor nie gepeicht hat. die. sol man mit zer
teiln. Alz do man tropfn auß tropfet.
sind' wuz d' mensch ein mal gedenken

mag. daz sol er allez vor eime priester
auszgiessen. Da er aber spricht. Alz daz
wasser. do meint er. daz die beicht laut'
vnd einualtig sein sol. Wan sie sol nicht
von knechtlicher vorcht. od' vō zwūtnuss
geschehn. sund' sie sol geschehn lautlich
vn einualtiklich durch got. Da er al'
spricht dein hertz. do meint er daz die
beicht bescheiden sei. Wan mit allem sol
man beichten wort vn werk. vnd sünd
die man begangen hat. vnd gute werck
die man vnd'wegen hat gelassen. vn böz
geng. Ja man sol auch beichten. böz vn
vnrein gedenk. böz begird. vnordenlich
meinung. widwertig vnd gemichst vil
len. freuel vrteil vnd arkwan. Wan er
spricht Origenes. daz an dem jüngsten
tag. so werdn die gedenk die sein schul
digen. od' entschuldigen. Aber nit die ge
denk die man denn habn wirt. sunder
diz gedenk die man iegiend hat. Do er
aber spricht. vor d' angesicht des h'rn
do meint er daz die beicht trew vnd
volkume sein sol. Wan man sol die

sünd beüchtn nach dem alz sie got erkent.
alz vil ez eine müglich ist. Wan wa der
mensch ein sünd bekent. do bekent got
in sein weyshait tausent. ¶ Zu waer
beicht sol uns zichn vnd leitn gewiss
ablas der sünd. vn der sele reinigung.
Alz sant Johans in sein epistel spricht.
Ob daz ist. daz wir vnser sünd beichte.
so ist got alzo trew. daz er uns die sünd
ablat. vnd uns reinigt von aller boszheit
Wan der vater vn d' sun vn d' heilig
geist. werdn zu d' gnedikeit gepiendn
Alz geschribn stet. Und wie wol daz
ist. daz got all ding bekent. denoch beit
er d' beicht. Wan yoye hat die sach daz
er für uns pit seinen vat'. Alzo hat
auch der vat' sach zu vgebn. Wann
waz d' sun wil. daz wil auch d' vater.
¶ Dieser mensch hat ein zeichn vn be
wnisz waer beicht. Well' alle sein sünd
ausgeusset alz wasser. alzo daz die var
be mit do beleib. Alz so man milch aus
geusset. Vn daz auch die weiste oder
d' smak mit da beleib. alz so man öl

ausgeruft ad' plut. vñ daz auch d' rauch
mit do beleib alz so man wem oder
essig ausgeusset. Die varb beleibt so
man die sünd beicht. vñ so man doch
die wsach vsweigt. ad' die reizung zu
d' sünd. Alz ez in der fraßheit vnd in
vnkeuscheit geschicht. Die veiste od'
der smak beleibt. wen man die sünd
beicht. vñ so man doch die großheit v'
sweigt. vñ den teglichen lust. in welche
lust die vnuft erplent vnd versenkt
wirt. Alz geschriben stet. Er ist ein ge
gangen in sein vnivendikeit recht alz
wasser. vñ alz daz öle. Vñ do meint er
den lust d' get alzo ein. Der rauch be
leibt. wen man die sünd beicht. vnd
so man doch den leugnet. vñ daz boz
vorbild. vñ die ergernüß die vo komt
vsweigt. Aber ein mensch d' warlich
beicht. d' offenbart die sünde. vñ die
vmbstendikeit die da von kome. vñ
doz an hangen. voz vnd nach. Ein and'
zeichen vñ bewrnüß war beicht ist diz
wen ein sein sünd beicht bei der zal.

vnd bei d' wag. vñ bei der maß. Bei der
zal sol man beichten. daz ist wie oft einer
ein teglich sünd getan hab. Wann ein
wund die oft auf getan wirt. die kan mã
kaum geheilen. Auch sol man beichten bei
dem mess. daz ist die teglicheit d' sünde.
Wan welcher mensch lang krank ist. der
selb stirbt aller gewissenlichst. Von dez
vmb ist es ein gemein sprichwort. Wer
lang siechtag ist der gewiß tode. Auch
sol man beichten. nach d' wag. daz ist.
nach der swerheit der sünde. Nv wirt
aber die sünde beswert. nach d' heilign
stat. als in d' kirchen vnd in dem kirchoff.
vnd von d' heilign zeit. od' der person.
als mit geistlichen leuten. vñ mit priestern
¶ Diz ist ein zeichen vñ beweniß einer
falschen beicht. Wen ein' dez vmb peicht
daz man mit wen. daz er vnglaubig sei.
oder daz man in dester heiliger scheez
od' daz man im gotz leichnam mit mit
der beicht vspict. Alzo beicht d' künig
saul. dez vmb daz er von dem ypheten.
Samuel vor de volk mit wird geschant.

Von der pruß das xlj. capitel

Dis ist war ausser buß. vasten vo
zimlichn dingn. wen man umb
die unzimlichn ablaz begert. Alz geschri
bn stet. Und alzo vasten. die rewet
un die closter leut von fleisch. und
legen hm zarte linder kleider. un hal
ten die vastag. und wachn. un peini
gn sich. mit disciplinen. un haltch n
sweign. und brechn eign willn. und
brechn ab vil lustikeit. die jn doch
zimlich wer. hetten sie nie kein un
zimlich ding begangn. Diz puß ge
pot der hr Jhus. und auch sant Jo
hans der täufer do sie sprachn. Ir
sult büssen. wan daz himelreich ist
nah. Nu war puß sol uns zielhn
und leiten die notdurft. wan on sie
mag man nit behalten werdn. Alz
der hr Jhe selber sprach. Es sei den
daz ir rewet un püst so uderbt ir al
le mitemander. Also sprichet sant Au
gustin alzo. Es seien die sünd klein od
groß. so mügen sie ungepüsset nit

belaibn Vnd alzo sendet der hl. dem
künig David ein puss vmb die sünd,
daz er daz volk het gezelet. Eintweder
daz hunger sölt sein in sein lande. vij.
jar. oder daz er drey monet durch ech-
tag sein veind sölt leidn, od daz, das
daz volk drey tag an den beulen sterbn
sölt. Vnd alzo erwelt er im selb. vn
dem volk ein gemein plage dez todez.
¶ Diz bedeut daz ein iegliche von not
vmb sein sünd vnt gepüst. eintweder
in der hell. vn diz bedeutn die vij. jar
dez hungers, oder in de vegfeur. vn
diz bedeut die durchechtug der veind
drey monet. od mit zeitlicher pein. vn
diz bedeut die beuln od sterbn dreier
tag. Vnd alzo ist es vns auch nuz
daz wir erwelen die leichsten pein.
die schier hin get. ¶ Ein zeichen
vnd bewrüss wirdig puss ist. Ein recht
mass der pein vnd die schuld. alzo
daz nach der grossheit der schuld, die
grossheit vnd die schwerheit d pein
auch alzo sei. Vn daz nach dem lust

d' schuld. die puttkeit d' pein auch alzo sei
vm daz nach der teglicheit vnd nach
d' mangualtikeit d' schuld. die teglicheit
vm die mangualtikeit d' pein auch alzo
sei. Alz geschriben stet in dem euangelio
Ir sult euch machn wirdig frucht der
puss. Wan alz teglich besund' krankh-
heit des leibs. besund' arczney habn.
vnd doch ist er keine alz treffenlich die
alle krankheit heil. Alzo habn auch alle
geschlecht der sündn besund' puss. Wan
hochfart wirt mit ebn gepüsset mit al-
musen gebn. hass vnd zornmütikeit
mit pettn. geitikeit mit vastn. vnkeus-
cheit mit wachn. vnd alzo von den an-
dern. sund' die hochfart wirt gehailt
vm gepüsset mit demütikeit. vnd gei-
tikeit mit almusn gebn. vnkeuscheit
mit kestigung des fleisches. vm frasshe-
mit vastn. vnd klaffheit mit pettn. neid
vm hass mit götlich lieb. vm mit ablaz
des vnrechtn. daz eim geschehn ist. vn
raub vnd and' vnrecht gut. mit wider
gebn. vnd alzo von andn sündn. Alber

alz Crisostimus sprecht. Ob daz ist daz ein
nit volbringen mag alle ordnung der pusse.
so nimet der gutig got vigut. ein pusz
wie die ym ist. Wan den so hilft vasten
für vnrecht gut. ob er daz nit wnd gelten
mag. Mag er aber nit vasten. so ist daz
pet gnug. Mag er aber nit peten vor
krankheit. so ist ein gut wille got gnug.
Disz ist ein zeichen vnd beweynnusz falsch
pusz. Als Innocencius d' pabst sprecht. Wen
ein reiver vn püsser nit lat von einem
ampte. od' von einem geverb. daz er on
sünd nit haben noch getreiben mag. oder
ob er in seine herczen neid vn hasse hat.
od' ob er dem den er erzürnt. oder beschä-
digt hat. mit gnug tut. od' ob diser der
erzürnt ist nit vigeben wil. dem d' in er-
zürnt hat. od' ob er waffen under die
gerechtikeit treift. Ste dasz ist auch fal-
sche pusz. wen man ein sünd püsset vn
so man der andern mit acht. Von d' be-
Diz ist war harruch daz xlij capit
beharruch ein sing vibrich in guten
vlisen steter fleisz zu volkumcheit

der geistlichn ding. die aller fleißigst be-
haltung der gnade vn̄ der tugent vnz in
den tod. ¶ Zu diser beharrung rieft vns d̄
hr̄ in dem puch der taugenheit do er
alzo spricht. Du solt getrew sein biz in
den tod. so wil ich dir geben die kron
des ewigen lebens. ¶ Diz beharrung het
d' heilig Job. do er alzo sprach. Ich wil
mit ablassen von mein vnschuld. alzo lang
biz in den tod. Vnd Thobias d' hett diz
tugent auch. wan der vbarg d' toten Judn̄
leichnam in sein hauß. vnd begrub sie
zu mitt'nacht. wie wol daz wz. daz d'
kunig diz gepot. man solt im der vmb
alles sein gut nemen. vn̄ dar zu solt man
im auch ertötn. vnd vmb diz wolt ers
dennoch nit lassen. ¶ Zu der lieb d' behar-
rung sol vns billich zichn vnd leitn der
aller gröst nutz der do von komt. wan
diz tugent wirt ein iegliche gut werck.
vnd ein iegliche tugent gekrönt. Vn̄ diz
gang heil aller menschn bestet an diser
tugent. Alz der hr̄ xpus ihs selber
spricht in dem Ewangelio welcher be-

hart biz in daz end. d' wirt behaltn. On
diz tugent. ist kein tuget. od' gut werk zu
begabn noch zu lonen. Wann on diz
tugent wirt alle volkumcheit zu nihst.
Wan waz half es Judam daz der
her Ihesus In erwelt vnd rüffet von d'
werlt. Waz half In die teglich heimlich-
eit Ih'u xpi. vn die heluch predigi die
er alz oft von xpo hözet. vn waz hul-
ffen In die exempel. vn die tuget. vnd
die wund' die er von xpo sah. vn waz
half In die gesellschaft der Junger xpi
vnd waz half In die gnad die In ge-
gebn waz zu predigen. vn die wund' werk
zu tun. Wan mit den andn Jungn sprach
xpc zu In alzo. Get hin vnd predigt alzo
Daz himelreich nahent. heilet die krankn.
erlüchtet die totn. reinigt die sund'siechn.
treibt auß die tewfel. Diser hat ein
zeichn vn bewnuß wau' behartigt. welh
weder vmb die lieb seins lebes noch von
vorcht dez todes. noch mit trohe. noch mit
geheisse. von d' gerechtikeit mit nicht ge-
zogen werdn mag. Alz Susanna tet. die

den tod mit vorcht. vnd alzo sprach. Ob daz
ist. daz ich ewern willen tun. vnd mit euch
sünde. so stirb ich dez ewigen todes. Ist aber
daz ich daz mit tun. so kan ich ewern hendn
nit entrinnen. Aber doch ist mir daz besser
ich vall in ewr hend. den daz ich sünd
wider die gesezt gotes. Vnd diz tuget
het auch Mathathias der alzo sprach
Vnd ob daz ist. daz alle dyet dem kü-
nig Antiocho gehorsam sint. Alzo daz ein
iegliche weichet von dem dienst seiner
vetter gesezte. Ich vnd mein sun vnd
mein bruder wöllen der gesezt gotes
gehorsam sein Got sei vns genedig. Di-
ser hat ein zeichen vnd bewnuß falscher
behartrug welher sich falschlich sein heil-
keit vnmisset. daz er mit vallen mug. dor
auß komt freiheit dez gemutes. Vnd dar-
nach hüt er sein selbs nicht. Vnd alzo ist
es vnmüglich. daz ein mensch in heilikeit
behart. Vnd ob die zißbotn noch in diser
werlt wern. vnd sich selb mit hüttn sie
möchten valln. Alzo geschach dem heilige
künig vnd Prophetn David der brach sein

Ee vn tet eine totschlak mit dem daz er
sumig waz sein augn zu behütn ¶ O
lieber her almechtiger got ich klag dir
mit vil zehern vnd mit plutigem swaiß
deins suns Jhesu xpi daz ich noch nie ko
men bin nur zu dem anvank ein tuget
in sölcher volkumcheit alz da voz geschri
bn stet Doch freue ich mich daz vn
alle tugent lebn wdn vil volkumclicher
den sie menschlich vstantnuß mug be
greiffen O her ich bekenn dir daz diser
mensch selig ist in diser zeit vnd noch
vil seliger wirt in d' kunftign zeit welch
diz tugent hat in sölcher volkumcheit alz
sie hie geschribn sten wie wol daz ist
daz villeicht dennoch nit gnug ist zu de
ewign heile O lieber her ich pit dich
mit aller begird deins suns Jhesu xpi vn
des heilign geistes vnd aller creaturn
daz du mir gebst vnd scheid zwischen
den gnadreichn vn den natürlichn tuge
dn vnd gleichnuß d' tuget Alzo welher
diß materie lese oder da von hör oder
gedenk Dem selbn gib o lebn her al

mechtiger got heile. Ein eimig war
volkumen tuget. Wan ich des gewis
bin. welher ein tugent von dir hat.
der selb hat sie alle miteinand. Und
welher in ein wachst. der selb wachst
in den andern miteinander allen. Und
welher ein mangelt. der selb hat kei-
ne Wan sie sint mit gnade geeint.
und veint Amen.

Hie hat daz puchlein ein ende
Got woll uns semen segen senden

Diz ist ein gute kurze lere nach
der du dein leben mit allem fleiß
solt richten und ordniren
Cum essem parvulus loqebar ut
parvulus. Diese wort spricht sat

Paulus vnd sprechen zu teutsch alzo.
Da ich ein kint waz da pflag ich kint-
licht siten vnd kintlicher red. Aber da
ich gewuchs da liess ich vallen vn gab
verlaub kintlich weis. Mein liebstes kint
wiltu gotes vnd mein freuntschaft be-
halten so hab ganczen fleiss zu disen
dingen. Du solt deine augen behüten
daz sie sich nit wildiklich hin vnd her
vergen vnd allermeist so ein man
gegenwertig ist oder mit dir redt od'
du mit im oder er dein enwar nimpt
daz du mit frewlicher plewgikeit dei-
ne augen nyder werffest. Man merkt
küntlich an den augen wie ein frewe-
lich hertz gesitet ist. Zwei junkfraw-
liche augen sullen sich nit vil vmb
lugen. Sie sullen keinen man mit
voller gesicht nymer an gesehn. Dein
antlutz sol nit alz d' graffel stirn un-
schamlich hochtragend sein. Vn daz
haubt hin vn her werffen von tober
lasshei. Es sol mit freulicher zucht
etwas plewg sein daz man dar ab.

gepessert werd. wer er sche. Du solt
dein red alzo massen. daz du wenich
redest. vnd nit zu laut prechtest od'
schreiest. vnd nit ze vil ~~bei~~ vlasrier-
beissprüchlein pflegest. Gedenk daz du
ein gemahel ¶ Ku dez hern pist. Vnd
schem dich daz man dich zelt zu eine
spil weip. an worten. od' an geperdn.
Der vppigen freuelichn vn vnfrewli-
chen worten in zorn vn in leichtuet-
keit hüt dich mit allem fleiß. daz du
die auß deine ¶ unkfrewlichn mund
ymer mer lassest kume. die wird' gotes
ere vn auch deine nehsten lestrüg sint
¶ wan sie sint zu laut precht. vnd ze
tozlich. vnd slet vnfrewlich. Dein gen
vnd sten vn sizen. vn aller dein wa-
del. sol alzo züchtig sein. daz dan lob
dein zucht. vre vnd nahe müg ku-
me. ¶ Fleiß dich daz deine tücher vn
dein gewant. nach gemein weis slecht
vnd einfeltig sei. daz nymat da vo
hab zu reden. Du beginst nun wachsse
Du pist mit mer ein kint. du pist zei-

lig. zu d' myn gotes deine gemahels. Ge-
wel dir selb' ein liep den mynicliche
zarten got von himelreich. In dem
vindest du allein rechte rw vnd war-
heit. vn lieb on leit. vn mindert mer-
erpan. In für dein augen zu eine spie-
gel. vnd bis dankper. biz an deinen tot.
des mynicliche liebs vn gutes daz er dir
gemeinsamt hat. vn laz dich genünge.
Gind' denk dich ze grund. wie gar zart-
lich er dich sunder fürkume vn gezoge
hat. vn dank vn frew dich des. vnd ver-
smech alle and' liebhaber. Zartes mein
kint. daz mynicliche liep gemechel ich dir
heut. vnd gib euch zwei zesamen. Vn
peut sein hant in dein hant. vn dein
hant in sein hant. Vn vtreut euch ze-
same in ganzer steter gemechelischer
trew. vnz auf den tot zu halte. So pit
ich got. daz er zu aller zeit bei dir sei.
vn dir alles gelück vn heil volge.
Wöltest du aber alles des gutz vergessen.
vo got. vn nymer gelrew erpieten
vnd leidens. so soltu fürchten. gotes

rich vñ vngelück an sel vñ an leib vñ an
eren. Jagst du mit grosser andacht ge-
pflegen vñ zu hoher volkumcheit kume.
so tu doch daz deine ewigen lieb zu ere
vñ ze lob. daz du weder in schimpf noch
in ernst kein zu liep nemst. vñ dich
vor sünden hütest. Wöll kein tober mey-
ner in ein vnrkeit seine zet vñ schimpf
an dich werffen. dem solt du mit gelose
wed' ym noch sein potschaft. Es vecht
vil klein an. wirt aber dik ein vnmes-
sige pürd dar auf. die man vil kaum
ab gelegt. so man da hind' kumt. Von
eine genist. print oft ein ganges hauf.
Dar vmb hüt dich vñ flewh. Da ge-
hört mit andere zu den fluhen. vñ nymat
nichtz gelosen. Wilt du aber leichtiklich
en dar zu gepare. als etlich tözen tun.
die da mit veigliche winken vseigen
vñ vfallen. so pist du tot. Du solt dich
sein entslahe mit eine vnwerklichem
frewliche vo ker. so lassen sie dich daz
dein schiten. Du pist ansichtiger den
ein ander mensch. dar vmb bedarst du

vil guteß fleiß zu dir selb. Der sein selbes
nit wol hüten. der ist vsaumt. Ich warn
vnd bit dich. Hüt dich mit ernst vn allem
fleiß. vor den. die da heissen gut gespilen.
die da sölcher ding pflegen. Wann die
wern frö. daz sie dich in ir weis zügen.
Die dir vgünnen deins heils. durch irs
eigen gelimpfes willen. Darumb solt du
weder bei jn sten noch sitzn. vnd sie
fliehen. als deine ewign tod. Du macht
von dein jugent wegn. noch mit on trost
sein. Darumb so erwel dir selb. etlich
erwerg vnd götlich frawen. die dein
gehülffen sein. beid nach eren vnd nach
sel. An die dein zuflucht. vnd auf ent-
halt sein. Ob jemant werltlichs leibs
od sins kom. der d gegenwürtikeit dein
jugent nit fügt. Wan da mit behütest
du dich vor schuldn. Und gest auch auf
allem dem. daz man dir von argk wan
möcht zu legen. Gute gepet. gut spruch.
vnd gute tewge püchlein. sein deins
götlichn liebes gemahels mynen brief.
Dar mit laß dir wol sein. vnd hab da

mit kürtzweil. Biz mit alz ein selloser hin
lessiger mensch. dem weder diz noch daz
zu hertzen get. vnd mit vstet gut noch
vbel. Biz fürsichtig vnd merk vil eben
waz dir gut vnd schad müg gesein.
Lug vn sihe vn merk auch gar fleissig.
wie wersu yezuot in diser werlt, eine
tötlichem man zu d̄ se gegebn. alz vil
dein fiewnd gern wölten. es ging dir mit
nach wünsch. Alz du baz in vil exempeln
voz dir in fiewlichn pilden machst erke
nen. Dein plüende sugent müst dicke
gedrükt werdn. mit willen prechen. daz
es dir in d̄ sel we tet. Vnd müstest dick
ein grundloz trawrig herz perge. mit
frölichem angesicht. durch eren willen.
Vnd ein durch leidendes lebn mit der
werlt trügenliche schein. Als d̄ eine d̄
in dem stok gevangen ist. ligt. mit schöne
kleidern. die pein die gevangn sint be
dakt. Darumb so tu es auch men in dei
nem sunkfiawlichem vmcheltem lebn
durch deines ewige heils willen. Vn trük
dein wilde frechę sugent vnd hab sie in

hut vnd in meisterschaft. Sya wie wirt
dir daz hinnach so lep vnd so nutz an sel
vnd an eren. Beleib in dein wonung vn
leif mit vil auß on sach vn not. Wan da
von ist manger grosser schad kume. Bo
es aber nit anders mag gesein so hut dich
dester paz alle zeit vnd an allen steten.
Mit allem vor bösen. Ja auch vor allen
den. daz einer erwergen züchtige ver
liupten Junkfrawen vngezem were.
Wo du zu guten lewten kumst. so heiß
dir ein gut wort od' von got od' von
d' predig sagen. da von du dich gepes-
sern müchst. Wo du zu deinen leip
lichen frewnden kumest. so biz behut
dein selbs. daz du mit gedenkest alzo
Es schadt mit waz ich hie tun. Wo
dich dein frewnd ie liebir habe. so
sie ie mer frewd dar ab nemet. daz
sie ein züchtige tochter habn. daz sie
sich gen got vn gen der werlt er
frewen müchen. Wend die dir deins
vnzüchtign schimpfes vnder deine
augen glimpfen. die geben dir

dar nach in ir beschaidenheit mige
limpf. vnd getrawen dir dester myner.
Es spricht ein weiser man. Daz ein
vnweiser mensch sich da mit leidet.
dar mit er sich meint lieben. Kint
meins laß deinen jungen mut, vnd
fröhchen sin nider. Vnd ergib dich
vo inne alz du von aussen der werlt
ergeben pist. wie wol du daz mit er
kennen wilt. Lug wie lüzel es den
ze lieb wirt. die in geistlichem schein
werltlich frewd suchent. wie mangen
schrecken. sie müssen nemen. Vnd wie
gar sawr sie daz kurtz liep müssen
erarne. an hertzen vnd sel vn eren
Vnd wölle den vherten. daz sie we
der gen got. noch gen d' werlt nutz
sint. Vnd habent ein arbeit selig
swermütig virtes lebn. Ich bit got ab'
daz er dein jung hertz auf tu. dazzu
merkn vn zu ervolgn nach deinem
nutz vn seinem hebstn willen Amen
Ist daz du dise ler vollbringest ebn
So wirst du gekrönt in de ewigk lebn

Die kunfftelung Cristi angefangen
vff

Item ihs g monet in müttes leib gebett
die messe zovnte celi g mal

Item der wochen waren xxx vnd iij prm

Item der tag ware zwey hundert vn
fünff vn sibenzig gebett so vil über
sungen Item der stunden waren vj a vj c
gebett so vil gla tibi

Item ihs gieng vff erdtrich xxxiiij Jar
vn viij wochen so offt gebett gla patri

Item der monet ware 4 c minder zwey wochen
so vil gebett tibi laus

Item der wochen waren tausent vij c vn
viij so vil gla tibi den zo gebett

Item der tag war vij a hundert vn xxxv
so vil gebett gla pri

Jtē der stunden ware zwaÿ mal hundert
tausent vñ lxxxxj ay 2 hundert vñ xxviij
sa offt sy gebett gesprochen

Jtē von dem tag als vnßer herr lazarum
vnd sē tod erqnickt biß vff den karfrij-
tag sy ist xiiij tag hat der herr niege
schlaffen so vil gebett

Jtē die stunden dißer tag sunder ongefē
xxxvj so offt gebett die ant exquo dñs

ware zwaÿ mal hundert
xxxj/ay2 hundert vñ ym
gesprochen

hat als vnser hch lazarum
nicht biß vff den earfir
dag hat der her mege
ebett

ffer dag pnster dag
bett die dñt eyqus dñ

Hie hebt sich die Güldein schmytt zu
Teutsche Die vorred.

Ich kond ich wol da mitten
In meines herzen gruder schmytte
Getycht auß golde schmelzen
Und lichten syn gefelgen
Von karfunkel schon dorzein
Dir hohechymelkeyserein
So wolt ich deiner wirde ganz
Ein lob durchleuchtig vnd glanz
Dor auß gar werkperlichn schmyden
Nu bin ich an der künste gelyden
So meysterlichen nicht bereyt
Das mir nach deiner wyrdikeit
Der zungen hamer so kum geschlahn
Und ich mein munt so kun getwahn
Daz er zu deinem lobe tuge
Ob ymer vff zu berge fluge
Mein rede sam ein adelar
Dein lob enkond ich nymer gar
Mit spruchen überhöhen
Dein wirde sich empflohen
So ferre kan dem synnen mein
Daz er den hohen even.

Halt nyergent kan genöhen
So mein gedanck wil göhen
Auff nach deinem werden lob
So schwebet es dem hymel ob
Recht sam ein flückes veder spil
Wenn aber ich hye nyden wil
Mit gedancken süchen es
So weichet seiner tyeffe nes
Für alles abb grunde
Sein end ich nymer funde
Grüb ich vnz uff den dyln steyn
Der marmel vnd daz helffenbeyn
Mit halmen wirdet e durchbort
E man deiner wond eyn ort
Mit tyeffer rede vinde
Mit einem bleyelinde
Durch grebt man e den Adamas
Vnd brichet mit ein dünnes glas
Mit eynem schlegel stöhelein
So man dye hohen eren dein
Mit worten vber geiwdet
Das mer man e verseiwdet
Vnd alles sein geschlechte
E man dein lob zů rechte

Ung vff den grunt erbirne
Wenn ich nu daz gestirne
Gerechen vnd der sunnen stäwb
Vnd allen grien vnd alles laub
Durnehtiklich hän gezelt
So wirt dein preis allerst geschelt
Nach seiner ganzen wirde
Kheins weisen hergen girde
Kan deiner tugend reichtům
Noch deiner holden seldenrům
Volkůmlich übergeren
Kheyn stetikait mag gewern
So lange sam dein werder preis
Er můss der künsten meygereis
Tragen in der brůste sein
Wer deiner wird ein schöppelein
Vol blůmen vnde flechten
Daz er mit rösselechten
Sprüchen es florjere
Vnd allenthalben ziere
Ayst wyslichen wöttern
So daz er an den öttern
Vor allem falsch es leůter
Vnd willder räynen bewůter

Der vnter vnd do zwischen
Do schone blüm vermischen
Ein deiner süssen reden blüt
Frau alles gütes über gut
Und aller selden haupt schatz
Da von dir meiner worte satz
Ist vngemesse ~~harte~~ vil harte
Der kunsten meygen garte
Ist worden mir ze willde
Der pin ich lobes billde
Dir frauwe solte wirken
Zur rechten vnd zur linken
Hende pin ich vngewert
Blumen der mein herz begert
Zu deiner wirde krange
Von lichter symen glange
Wird ich mit vil gemüwet
Der willde reyn mit blüwet
Der meines herzen äugen
Noch fleusset für mich töwgen
Der klozen sünde bechdem
Preysi got ich sih auch mit der ein
Wie sanfft es alles varüschend go
Ich sitz auch mit uff lobes bke

Von süsser rede touwes nass
Do verrichlichen uffe sass
Von Strässburg meyster gödefrid
Der als ein werder harübtschmid
Güldein gedicht worchte
Der hett an alle vorchte
Wie ich vil räymes tugent vas
Gerümet vnd gebreyset bas
Dem ich dich frauwe kum getun
Ich muss dir turteltüben hün
Zu opfer bringen one golt
Dorumb du frauw enpfohen solt
Den gütten willen für dy werck
Do mich an wugen ein getwerck
Lauffen uff der sprüche wysen
Do dy velhohen künste rysen
Dem lob nu sprechent alle
Was jn do wort enpfalle. red
Das ich dy les in meinen munt
Vnd ich sy zu der selben stunt
Dteck an deiner wirde blohen
Kum ich dich frauwe nicht gelobn
Nach vollichen gen
Dor zu gerüch zu kheren.

Dem vsserwellte gnade
Also das mir Cůnrade
Von Wirczburgk das heyl geschee
Daz dein gnäd mir vberscheme
Was ich vermeyd an deinem lob
Red ich es freuelue nu zegrob
So leih hernach vnd gib
Zesteur mir deiner hilffe sib
Da durch ich es vil kleyne rede
Ich wil vff deiner gnäden pfede
Begen meiner synnen flůg
Wann ich ein tůz dich loben můg
Gut der weysen als der gäuch
Der in dem meygen gucket auch
So jm die liebe nachtigal
Zu lobe dinet vberal
Vnd jn mit gsange preyset
Als mich dein hilff nu weyset
So heb ich kunstelloser man
Dein lob mit reynem willen an
Hilff mir das ichs volende
Den heligen geist mir sende Am
So vil ist der vorrede
Nu her vmb heb an die

Maria müter vn maget
Dẙ sam der morgestern daget
Dem wegselosen armen hier
Daz vff dem wilde leb mier
Dirr grundelosen werlde schwebet
Du best eyn lucht daz ymer lebet
Und ye zů selden vns erschein
Kvam vns der sünden aysteyn
An sich mit sein bresste nam
Was dyc syrene trůg sam
Versenken wol der schiffe
Mit süsser dönen griffe
Dẙ leytest frauwe du zu staden
Dem hilff vß tieffer sorgen baden
Vil mangen hat erleduget
Dein lob hat vns geprediget
Dominicus vnd ffrancisceus
Der helle Basiliscus
Von dir schaden vil begreiff
Dein tugend schůf daz vff jn schleyf
Des todes hagel vnd sein risel
Bey dir bezeichent sich dẙ wysel
Dẙ das hermlin gebar
Das den schlangen eyter var

Petot an seiner krefft erbeyß
Vnd seinen blůtverbugen schweyß
Kerte durch jr beyder sturm
Do lucifer der helle wurm
Adam den apfel essen sach
Da von zesterben vns geschach
Do kům vns dein geburt zestatten
Vnd warff vns an der wirne schatten
vor. Vß grymer nöt heyß vnde warm
Vnus der hohe hymel harm
Schlöff in der tyffen helle tůnk
Vnd beyß den mordhifftigen vnk
Ze tot an aller seiner maht
An dem Creůtz jn vber vacht
Deins edeln kindes werder leip
Da von du bist für alle weyp
Geriůmet vnd gesegenet
Begossen vnd berzgenet
Mit des hymels taůwe
Du bist erhöhet frůwe
Sam der Cypresse in Eyan
Vnd as der Ceder in lybán
Der sich ze berge leuchet
Dein nam vil hoch vff reuchet

Alle in Cades das palme reis.
Du bist eyn lebendes paradeis
Vnd manger edeler blümen
Ob allen Tardamümen
Dem süßer schmack sich wehet
Er reüchet wol vnd drehet
Für den balsam vnd den bysem
Den täuff vnd heilig vnd den krisem
Hat dem gebürt geheret
Dein frucht dis erden eret
Vnd hat gezieret wol den hymel
Du myrren vas on allen schymel
Vnd edle weyrauch büchse
Sy müssen sam dye lüchse
Durnechtiklichen wol gesehen.
Dye das wunder wöllent spehen
Das an dir blüet ze aller stunt
Dye tan dein mynniklicher munt
Dye sele speysen vnde laben
Er ist der süssen bet ein waben
Der honigtropfft zu aller zeit
Frauw vnt deiner zungen leit
Dye milch vnd auch der honigseym
Dich hat der hymel küngt hm heym

Geladen in sein Reyche wert
Und hat der schöne dein begert.
Ob allen werden frauwen.
Du solt vil eren schauwen
Und wune manicherhande
In seines vaters lande.
Vil er dich lässen wertten
Ob in den weyngartten.
Blüwen noch dy tewbel
Und ob dy turtel tewbel
Ir stymme lässen hören
Du hast in seinen thören
Empfangen werde gnade
Geschnitten von Cyclade
Emt deine kley der schone
Usz wunsches gold eyn krone
Zieret wol das haupte dein
Zu der zeswen hende ~~dein~~ sein
Solt du sitzen one zil
Do der hymelseyten spil
In dein oren klingent
Und dir ze lobe singent
Der engel samenunge
Dich vil der megde zunge

Preysen vnd aůch růmen
Dem hant dy sol jn plůmen
Ir schappel vnd jr trenze
Du gest jn vor dy tenze
Dort in dem fronen paradeis
Du brichest genzlich ab dem reis
Dy glanzen hymelrosen
Durch grůnden vnd erglosen
Nach nymand dem wirdikeyt
Den gotes breiten allen treyt
Dein schone vor den spiegel
Alsam das golt den ziegel
Ymmer vibergloset
Also bist du begeset
Mit klozheit ob jn allen
Wer mochte dir geschallen
Jn der lichten megde schar
Dem ere han jr ere gar
Mit eren vbergulden
Du bist genant von schulden
Eyn maget aller megde
Du vienst an eym gesegde
Des hymels eyngeschurne
Das in das scharpf gedurne

1. miles

Dirr wilden werlde wart gejagt
Und suchte reyne keusche magt.
In deiner schoß eyn senffres leger
Ich meyne do des hymels jeger
Dem vndertan dy reiche sint
Jagt sein eyngeborenes kint
Auff erden nach gewyne
Und es dye wart myne
Treyb hernyder balde
Zu mancher sünden walde
Do nam es fraüwe seine flucht
Zu dir vil hochgeborne frucht
Und schlof in deinen büsmen
Der one manes grüsmen
Ist lauter vnd auch liechtgewar
Crist Jhesus den dein leyp gebar
Legt sich in dy deine schoß
Do des vatters myne groß
In jagte zu der erde
Er suchte dein vil werlde werde
Keusch vil lauttter vnd auch glanz
Dein reyne stet vnmossen ganz
Bot jm zu frewden vollejst
Der sun der vatter vnd der geist

Wy hetten an dir frawe trawt
Du bist ir muter vnd ir brawt
Vor manigen dugen auserkhorn
Du wurde vor der welt geborn.
Dem vatter dein ze muter
Vnd was dein leip vil guter
Zu tohter deinem sun gezelt
Gust hette dich zu brawt erwelt
Der frone geist her vnder
Vnd wolte dich besunder
Als ein gottes amen
Erzunden vnd empfamen
Mit seiner waren myne
Daz deine teusche synne
Fleischliche lust verbere
Vnd daz er bey dir were
Sam sun der bluwende aure
Dy sum ist bey dem taure
Dy gar sein fewchte schwaymet
Er hat dich so geraymet
Mit gottelicher wirde
Daz raymer dein begirde
Mayschlicher taw genezet
Also bist du gesezet

Mut jm an den bräute stůl
So kleyn eyn mylbe nyf gemůl
Dein wandel sey noch kleyner
Ja tawsent valtig rêyner
Dem y' würd eines engels můt
Was vnd ist dein herze gůt
Vnd můß bey namen ymer sein
Da von dich werde keyserein
Got vff all der werlde nam
Dein rêyner leip so wunesam
Vond also klor erlawhte
Daz jn des gnůg nicht darůchte
Daz er geschaffen hette dich
Sein klore gotheit wolt auch sich
Von dir zů mensche bilden.
Das wunder vber wullden
Hůß alle wilde wunder
Der dich beschůff besunder
Daz du den seyd geberde
Vond du des dochter werde
Der vff dir sog vil rêyne milch
Got in der eynikeit drilch
Vond eynig in der Trinitat
Gewirdet sich zů mensche hat

Von seinem werck uff erden
Wẙ kan doch ymmer werden.
Mheyn dinck so willde wunderhafft
So daz den schöpfer sein geschafft
Menschlich an dẙ welt gebarr
Und sich in jrm leib verwarr
Kint vnd vatter vnder eyn
Und sich auch strickte zu jn zweyn
Der frome geyst entschwissen
So daz jr dreyer myschen
Was mit dem der eyne got
Des vil wunderlich gebot.
Schuff das alles vnd erwarb
Daz an dir frauwe nit verdarb
Dein werck an meysterliche lob
Dorauff jn twank der myne blob
Und alter schulde klamer
Du werd eyn tristkamer trostkam
Deiner hohen Trinitat.
Darym er sich gedrunge hat
Mit den spelten an dẙ nam
So vaste daz sein eynig nam
Driuchtbliche vnter britten
Zertrennet nymer noch verschnitten

Wirt an kheynem orte heit ein porte
Der dein keuschait porte bel ſt der got
Gedriungen ist an vrlab
Und an ende wenn jn wab
In dir sein eben ewikait
Des sey dir frawme lob gesait
Wol tausentueltikliechen.
Schon vnd leuterliechen
Werd ymer hij dein preis getwage
Du bist ein fürwir des lebetage
Do sich der fenix jnne
Nach altem vngewinne
Zů frawden wider mausszete
Hij sanfft er bey dir lausszete
Bis daz er wart gesunget wol
Dein herzerich ganzer tugend
Vns armē höhe selde brāw
Do got sein alter schad beraūw
Den vns dij schlange tett bekant
Sich do kām er allzehant
Zů dir geflogen als ein bolz
Und stecz dir lebendes himelholz
Das fewr des frawen geistes an
In dem er schiere do gewan.

Ain freude wider saine Jugent.
Und wart von gottlicher tugent.
Ein neuwer mensche vil gemeyt
Und ly sain altes hertzen leyt
Daz im erwarb dy wipp vipper
Die näher vnd sypper
Vns machte vbel dene gut
Do sy den starken vbermüt
Euen vnd Adame riett
Daz sich ir beyder wille schiett.
Von gotte durch eyn veyges abs
Ich rüem es ymmer vnde lobs
Ain dir fraüwe mit genücht
Daz dem gebenedite frucht
Den appfel y mocht vberwegn
Der vns benam der vrume segen
Vnd alle freude nider zöch
Den schlüssel treyt dem leben hoch
Der alten vnd der neuwen E
Daz dein gewalt der vber ste
Das brüef ich harte süesse
Ain gabriclus grüesse
Der ist ir beyder vnterbnt
Ain im drey buchstabn gschriben sint

So wir dy lesen für sich den
So finden wir geschriben dran
Aus der neuwen schrifft wort
Und so wir hinden an das ort
Greiffen vnd her wider lesen.
So müss dee an gebildet wesen.
Eua der nam virne
Wem ich also erkirne
Dy zwene sprüche beyde
Und ich jr vnterscheyde
Gemercte wider vnde für
Schant so brüef ich vnde spür
Daz man erkennen sol de bey
Daz an dir beyd erfüllet sey
Der neu vnd auch der alte sitt
Der grüss do dich der engel mitt
Saluierte reyne süsse meyt
Der hat mir diss von dir geseyt
Und etwa vil die glöb
Du lauttrey pfingströb
Und blüende osterloye
Du brst der keüsch ein boye
Doz ein sich got der werde schlöss
Deb gewalt ist also gross

Daz nymand jn begêdemet
Dein krafft hât jn gevedemet
Frauw in dein enges herze
Das silber vß dem erze
Drang bey dir ane wandel
Von dir so kôm der mandel
Ehern durch dye schalen gang
Vond der liechten sunnen glanz
Durch das vnzerbrochen glas
Dein gburt also gefreyet was
Vor aller hande mêyne
Du gottes mûter rêyne
Vnd darzû sein gemahle
Dich hât der tugend stahle
So wol gescherpfet an dem schmitt
Daz du der naturn sitt
Verschriette mit der keüsche dein
Vnd du gebird eyn kindelein
Vnder mânes lâge
Du fundt in heylet wâge
Der selen vnd der frewden furt
Uns hât berûchert dein gburt
Dy staude schön vnd vsserwelt
Dye dyoysse der gottes helt

Mit feure sah begriffen
Das in sy was geschlissen
Also dag yr kheyn vngemach
Noch kheyn schade ny geschach
Ein laüb noch an den esten
Han sol sy freiewe gesten
Zu deinem magetthume
Doran belaub dy blume
Frisch vnd vnverworren
Da sunder manes eden
Dein heilg leip ein kint gewan
Der von dem gottes gaist enbran
Alsam eyn glut dy glymet
Hyt eren vber glymet
Ist dein wirde manigualt
Du bist der tugend eyn bluender walt
Vnd eyn gelaubtes porcfft
Han sol dich fur des himels nesst
Begauchenlichen vmer han
Do der vogel pallican
Also vnd yn vil schone flogk
Der blut vsz seinem kergen sogk
Da mit er seine kleyne kint
Lebende macht do sy blint

Vor jm lögen vnd töt
Dem herze sich ze nässte böt
Dem edeln got on allen wanck
Der in eyns vogels bild sich schwank
Zů deinem keüschen leylic gůt
Darnach seins leybs vn herze plůt
Durch seine töte kint vergöss
Do mit er jn vil schier entschlöss
Das leben ewiklichen dort
Key dir
dir ist worden gottes wort
do dir
jn die zu blůt vnd auch zu fleysche
Kheyn wunder ich erfreysche
Das so frémde kinnt gesein wilde
Du bist der heylikait ein schrein
Vnd ein ewig heůbt rigel
Du bist ein wöres ingesigel
Vor ein nach menschlicher art
Dy gotheit sein gedrückt wart
Vnd an sich nam vr zeuchen
Dy siechen vnd die weichen
Kan dein gnäd wol speysen
Du bist ein oblateysen
Des werden himelbrötes
Vnd ward ny nicht so nötes

Do daz vns armen dicke
Von dem tod erquicke
Dem heiliger trost vnd güter
Du bist des lewen muter
Der seine tote welffelein
Mit der lauten stymme sein
Lebende machet schone
Dein sun do er zu none
Dreystunt an dem kreuczy
Do brach des todes bant enczwey
Das vns arme seine kint
Twank dy lebendik werden sint
Von deiner hilffe reyne magt
Du hast gesewget vnd gewagt
Der himel keyser vnd yn vogt
Do von du fiwrwe bist getzogt
Zu der obersten Jherusalem
Das zepter vnd der dyadem
Zierent dich on endes drum
Ist hy vry süsser wulle kum
Mit gsange der enboten wart
Schin der genemeklichen vart
Dye du k zu hymel tette
Du bist der ganczen stette

Ein feyne marmel vnd ein quader
Du bist ein flissendige ader
Stiller hohen selikait
Dein heilgt nam ist worde braut
Also ein öl gegossen auss
Mit dem gesilt so kan der strauss
Dein eyer schon vssbrüten
Also vil vns behüten
Dein aug erbarmikaite vol
Vns armē es bewachen sol
Vnd ist entschlossen über vns
Der milte vns der gnäden rüms
Crait von dir keyserine weis
Ein wasser vsz dem paradeis
Das teylt in vier ende sich
Das ist bey dir kezeichenlich
Vnd mag dich wol bedeuten
Dein trost vierhande läuten
Zů rynet vnd zů fleusset
Also das er begeusset
Cristen heyden keyser Jüden
Dein tugend bant den helle rüden
Ewyklichen an ein sawl
Vier leyt: erwerden wide sawl

Mit alten häwbt schulden
Den bringstu swaw zehulden
Und machest yn dy sele frisch
Du maht wol sein der frome tisch
Dor vff dy lebende symele
Wart gesant von hymele
Der sel zu eynem essen
Man hat zu dir gemessen
Den eymer licht von golde rot
Doz inne lag des wunsches brot
Dy vor in gottes tempel
Du bilder vnd exempel
Doz an dy werlt ir wuder kos
Dem wunder ist so bodemlos
Daz aller engel synne
Grundes nicht dozynne
Bysent noch ertrechent
Sin dir ist vns bozeychent
So manige sache wilde
Daz nymand dem vnbilde
Nyt rede mag volenden
Du struct vmb vnsir lenden
Der wozen kewsch eyn gurtel
Du bist ein reyne turtel

Taube, sie nder gallen
Dein gute kan vff wellen
Und als eyn brune quellen
Dy vnder stet den wellen
Dy tobend vnd in sinden schwellen
Man sol von ewen vnd zu ewen
Dich rumen vnd preysen
Du kanst eyn herze weysen
Vff der wörn myne pfat
Du bist eyn lebendige stat.
Wer ewiglichen gotheit
Dy wunder hat an dich geleit
Myt manigualter selde
Dich zieret das gemelde
Guldiner schone garbe
Wart vsz dem wunsch eyn varbe
Getempert vnd gemachet
Dy glenget vnde lachet
Vsz seinem antlitz gutlich
Und machet es so mutlich
Waz den hymelfursten
Lustet selber nach dir dursten
Und aller engel prinzen
Der venchel vnd die mynzen

Galbeyen vnd die vaůtten
Trol ich deinem traůtten
Gewande mit geleychen
Ich můß es zu den reychen
Aromaten geniessen
Frau vff der hymelstrassen.
Nach dir vil mange sele quilt
Dem pantier laůffet alles wilt
Durch süssen schmak zům meyen nach
Aus vnt vil mang sele gach
Zů demem süssen rawche
Vor dem verdampten gawche
Der zweifelt an der hilffe dein
Keyn sünder mag so gross gesein — 5
Du lose dem erbarmikeit
Ob er eyn reůwig herze treyt
Er hat zu allen stunden
Trost schier an dir erfunden
So wem er gnad sůchet
Theophil was verrůchet
Vnd also rechte sündigk
Daz er dem teůfel kündigk
Gab stetter eygenschaffte brieff
Vnd wart doch von hell tieff

Von deiner krafft erlöset
Geblümet vnd geröset
Von dir alle fräuwen sint
Des machte dich dein lieber kint
Gewaltig seines thrones
Die gerten daraones
Dürr vnd doch grüns laubes vol
Gleichen man dir fräuwe sol
Vnd deiner geburt beynamen
Du trügd Crist den lobsamen
Also daz dich der sünden saff
Noch die feuchte nye getraff
Weyplicher brödikhäit
Nu bring vns fräuwe mit geläit
Vff den hiengestuchn sent
Du bist eyn ewig fundament
Dor vff vnser glaub bestot
Dy kirstenheit gemauret hot
Er zu versicht vff deine krafft
Dy wurgel was vil adelhafft
Von der vns dem geschlechte kam
Dasse der widmikliche slam
Twarff auss die brauten esse
Do deiner tugend vesse

geschlechte
Kürme schon dauff blüte
Da von du lebende rüte
Crist den süssen mandelkern
Tragen soldest vnd gebern
Des wôrn dy propheten gerit
Dye stette mauchten vnde wirt
Dem lob vnd demen werden breis
Vol dir geblumtes himelreis
Daz dir gewuchst vff erdn ye
Kheyn dingk daz ward so veyne nye
So deme erwelte leybes frucht
Dich hât begossen mit geruch
Des liechten hymeltawes fluß
Da von vff dir dy mandelnuß
Der sußikeit gewachsen ist
Ich meyn got den wôrn Crist
Des nam ist so vber mezze
Daz er den argen teufel rezze
Jagt von vns machen fluchtig
Erwelte frâw ger vber guchtig
Wy mult man dich doch vmdet
Dem senftikeit dy lmdet
Em herz gar flynsherte
Du bist dy wurzschel garte

Nut der vß eynem hertten steyn
Ward ein wasser klar vnd reyn
Geschlagen in der wüste
Vil manigtherge müste
Dieri an dem gelaúben sein
Wird es nit mit dem trost dem
Genetzet vnd gefeuchtet
Eyn holtz er worden leuchtet
Bey nacht als ein karfuncke
Vnd vnt dem aber duncke
Wenn der tag vffringet hy
Sich edlefráw also zer gy
Von deinem klären scheyne ganz
Des falschen vngelaúbin glanz
Der als ein holtz erfaúlet gar
In deiner leute synnebar
Dein trugenlichen schein erbót
E du vllicht des morgenrót
Her fur vffgangen wérest
Vnd Jhesum Crist gebérest
Den ewigliche sunnen scheyn
Du bráht in fur on alle peyn
Recht sam das gestirne seinen glast
Fráw aller kunst eyn vberlast

Du bist dy frome weishait
Von der vns Salomon dez seit
Vnd alle die propheten
Dy zirkel der planeten
Sunn vnd des mönen bilde
Wynt Regen donder wilde
Wasser fewr erd vnd luft
Der hymel Ihe der helle kruft
Vnd alle createwre
Von demer tugend stewre
Geschepfet vnd geordent sint
Swann du beynamme vnd dem kint
Ye wären vngesundert
Dem sun der hat gewundert
Sin dir mit fremder meysterschaft
E dez sein eingen magentkraft
Geschüffe das abgründe
Buch do gewan er kunde
Wunder anegenge dem
Dem wesen dez vst ye gesem
Von seinem klaren bilde
Du bist ein wunder wilde
Dez got ye für sein zungen spien
Du bist die fackel vnd der kyen

Dyc vor jm hant gebrünen
E sem gewalt die sunnen
Geschuff vnd auch der sterne kreys
Geyt das er künfftig wunder weys
So west auch er beynamen ye
Daz du werden soldest hye
Gem muter one wider streit
Da von du lebtest allezeit
Vor semer klöre angesicht
Wb du do leiphafft werde nicht
So was doch demer sele schatt
Dyt hoher vnd mit rechten statt
Vor semem antlitz schwebend
Vond was ye schyns lebend
Dem sorn in der gehugde sein
Da von der hohe name dem
Wint uff em ende nicht gelobt
Dem tugend allen eren obt
Recht als dem haus der ziegel
Du bust geleich dem spiegel
So der entzwey gebrichet noch
So schauwet ye sem antlitz doch
Der mensch in yedem stücke wol
Dem helff tewrlicher gnäden vol

Wye weystten sich die triple
Der sel zu eynem hyple
Es wirt doch volle gnaden schem
In yeklichem stuckelem
Die nicht dez ab geschwendet wirt.
Dem hilffe bringet vnd gehirt
Vil schnelluckliche stewre
Du reyne vil gescheywre
Scherd vns den vil gutten
Erweiten lesparten
Des drifaltiklicher sprunk
Das wilde tyer alt vnd junk
Jagt er eylen als man gilt
Wab er in dregen sprungen nilt
Geviahet. des tut er sich ab
Da von sich in. geleuchet hab
Zu denem schnelle lende
Dem sun der sprung gar schwinde
Von hymel an das creuz wert.
Dez ab so sprang er in den hert
Vnd usz dem in die helle tyeff
Dez sune vieng er vnd erlieff
Vil manige sel wilde
Die sennem hoen bilde

Sie lanfe fremde wez gesein
Und was er mit den sprunfe dreyn
An sich des mäles nihst gewan
Dö wil er sich nihst kheren an
Noch hät dozuff kheyn achte mer
Wan dez vns keyserynne her
Dem gebirt erlöste
Von grymer helle röste
Wir mussten ymmer andere
Des wilden Salamanders
Ordenunge treyben
Vnd one zil belayben
In schwefel vnd in fewre
Vns hät dem reyne sewre
Dye cawyckliche nöt erwert
Dem ere geunet als ein wert
Vnd als eyn wolgeblümter was
Dye sunne verbet nach dem glas
Yr klörheit vnd yrn lechten glanz
So sy durch es gescheynet ganz
Es sey röt gel brawn oder bla
Sy wirt nach yn gestillet sa
Vnd in dye vatte sein gelayt
So wart die lauter gothait

Nach dir geverbet frauwe gut
Du stricht ir an fleysch vnde blut
Do Crist der wôre surme
Nut lobreicher wunne
Scheyn durch dennen gamen leip
Also daz du my manes weip
Wûrd. vnd ir geberde doch
Wer möchte selik frauwe noch
Im eren dir gleichen
Dem gute kan die reuchen
Richten vnd daz arme poud
Des wirt durch magis hertzen houd
Dem lob beschmytten" do ein" schon
Schlecter wunniklicher zein
In dem kein bügel wirt geschen knozel
Dir neichtiklichen sol entprechen
Dem edler nam zu aller zeit
Er wellte. seyne margarit
Vnd edle gottes bänge
Vns armen lo dem ärge
Berauchen zu allen stunden Behutten
Der siechen sele wunden
Wol haylen kan dem hoher list
Wan du besunderlichen bist

Ein salb vnd ein lattwerye
Des wol empfant ayerye
Magdalen vnd Äffer
Die tugend hat das gesser Camphora
Der er zu der nasen habt
Das er mit keusche wirt gelabt
Vnd auch gewynnet reynen mut
Zu der so tyel ich frauwe gut
Dem er vnd auch dein gnade breyt
Wo deiner tugend reynkeyt
In das gemüte drehet
Do zieret sy vnd wehet
Myt keusch das herz vnd auch den sym
Mareey vnd Affra leytten hyn
Weyplicher blodikeyt gelust
Do dem tugend mir brust
Requiem das sy dich raynen
Myt hertzen wolten meynen
Vnd ymmer trewlich gerne
Du glanzer morgen sterne
Der vff das mere schynet
Geleuchtet vnd geseynet
Cristus von allen sienden
Myt hundertlawsent wunden

Dem er ist nicht zerechen
Vil wunders hat zu sprechen
Von dir dy wöre ystorie
Wer mocht nu gantz dem glorie
Entschlichen vnd dem werden preis
Du bist ein karfoffel reis
Vnd ein aprischaten blume
Von deinem magetthume
Der werlt gnade vil erschein
Du ist der cristallime stein
Geleich vnd der perile
Beyd offen vnd auch stille
Czel ich sy zu der blächeit dem
Wy halt sy von natur n sein
Leyt man sy zu der sunnen
Ein herz ist denn erbrunen
Schier vnd in kurzer weyle gar
Dem herz lecht blöz vnd lauter war
Vnd halt auch von keuschlicher art
Do das geleyt zur sunnen wart
Ich meyn an gotforingen schein
Do ward vns von der tugend dem
Crist das wöre liecht enzunt
Der ewiklich vnd alle stunt

Erleuchten müß sein engel
Du blüwender lilgen stengel
Und seyol busch zu ayrzen
Du leuchst ob allen kerzen
Du gymm ob allen steynen gut
Du schöne madelbäumes blüt
Dy sunden weysse nye getraff
Du zucker stawd in der das saff
Leyt aller gnaden süssikeit
Hilff mir das ich dir wolbereit
Dem er vnd deinen werden preis
Also das mich dye meister weis
Darumbe nicht enschelten
Läß mich des nicht engelten
Das ich des güten lügel weyß
Die nessel säwr ist vnd auch heyß
Dy doch die mugen blüet gehürt blüt
Da von der pinen honig wirt
Gemachet wß vil süße
Guß hilff mir das ich müße
Auß meines hergen synnen
Dye süßen wort gewynnen
Die deinem namen wol gezemen
Schuf ich mich deines lobes schemen

Das ist mein klag vil strenge
Da von du nicht verhenge
Das mich die weysen strössen
Von eynfaltigen schössen
Als edel wolle wirt geschorn
Daz einem keyser hoch gehorn
Eyn kleyd doz uß gespunnen wirt
Ob mir dem hilff nü steur gehirt
Und wil dem trost mir geben rät
So schir ich kummer conrät
Als eynfaltigen synnen
Eyn red daz auß von spinnen
Mir eyn keyches erenkleydt
Dem reyne keusche mugethent
Uns uffz der tyeffen helle goch
Da von dem nam ist worden hoh
Daß er den besten allen obet
Begnäd freew alles daz dich lobet
Es sey totes oder leb es
Dem sün der machet uns den krebes
Bey seiner art begeydenlich
Den sicht man kriechen hindersich
Und wider sünnes grüben
Dörz zü uns er gevöhen

2 ps.

Was jm engegen wart gebotten
Sein tôt der verbot jn gesotten
Vil schöner denn das leben tů
Do wol ich Cristum gleichen zů
Wenn ich dasselbe wunder
Wol an jm besinder
Sprach bewern wörlich auch
Er gienge von dir desmals vnd brauch
Dass dir du maggest wunecklich
Recht sam ein brechts gůt hinder sich
Do also wider menschlich art
Sein leip von dir geboren wart
Her uff dass ertreichs grien
Do man jn jemerlichen spien
Vm das erwellte creůtze hoh
Do nam er an sich vnde zoh
Was jm des recht engegen bůt
Jn hůt sein marterlicher tůt
Dass aller pein engerbet
Vnd schöner vil geuerbet
Den jn das leben tette
Das er uff erden hette
Wenn die menschlich forme sein
Gab nicht so wůnebernde schein

Uff erden als in hymel doet
Früw alles heyles vberhaet
Dem er ist one mâßen bregt
Vm dich alleyne wart gelegt
Vil manigfaltig fels selden her
Bey demem namen ist daß ther
Beczäuchenlich vns worden
Got sprach von seinem worden
Vnd äuch von demem bilde
Daz alle wasser wollde
Zü eymander solten gohen
Vnd all eyn stat beröhen
Do mans gesammet sehe
Vnd weme das geschehe
Daz zü eymander komen da
So hiessen sy dem ayaria
Was mag das anderß nü gesein
Ze deiwtte warm der Name dem
Maria keyserluche früht
Bey dir ist alle dy gemüht
Der manigfaltigen gute
Alle in dez ayeres fluete
Vmt alle wasser samenthafft
Do sich die gottes magetrafft

In deinen keynen leip beschloß
Do gieng ze samen vnde floß
Bey dir do aller tugend woogg
Dem sun ist worden vnser moogg
Den gab vns dein geburt ze nesen
Wir stöchen In nit eyner glesen
Durch seiner seytten rippe
Wy nöhen vns wer sippe
Sein hochgeboene menschayt
Das grundelose hertzen leyt
Das du dä lute frawwe gut
Do man vergoß sein teywren blut
Das hat vns freuwden vil gewert
Daz ye sein marter sam ein schwert
Vill durch die sele dein gedranck
Das macht vns ewig trawren krank
Ein sel vnd auch an leybe
Frawe aller keuschen weybe
In duch vil eren ist geleyt
Wer möchte ganz dein reynkeyt
Gegrienden vnd erglosen
Du bist der der weyselosen
Panyr- vnd auch yr leytesan
Man sagt vns das der alte schwan

Wol smage wenn er staben sol
Dem telt dem sun geleiche wol
Vm dem vil heren creutze frön
Hely den jemerlichen dön
Vang er desmöles vnde schrey
Do sem hertze wart entzwey
Gespalten von des todes macht
Dem heylit marter vber vacht
Den teufel vnd der helle glut
Vnd machte dez dy sele wut
Des ewigtlichen heyles fuert
Des halff vns fraewe dem gebuert
Gar lauter vnd auch reyne
Dir sol dy welt gemeyne
Lob sagen vnd auch reichen dank
Dem kewsche die natur do twang
Des fremden vngewynnes
Daz sy do widersinnes
Gieng vnd auch entweches
Do sich des menschen ferches
Vnder wand die gotheyt
Vnd daz bild an sich geleyt
Hett. jrs schneiden knechtes
Do jrs alten rechtes

Ent erbet ward menschlich natur
Also das sein hymlisch figur
Ist von der worden irrdisch
Der vnser fleysch vnmirdisch
Mit blüt vnd mit gebeyne
Zu seinem geyste veyne
Schon vbr sein götlich forme sprien
Dem tugend schiff das vnser grien
In sich do nam die hohen art
Der jm die mergarit zu wart
Vff erden hie gesellet
Das homigt vnvergellet
Der götlichen süssikeit
Durch deme tugend wart geleit
Verborgenlich in vnser wachs
Durch dich gezüst ist vnterflachs
Gar zart dy palmat seyde
In kupffreyn geschmeyde
Pargt sich die golldes masse
Die scharpff vnd auch dy wasse
Klott der geymen helle
Vnd alles vngesselle
Wand vns von deiner hilffe schwach
Dis alles bey der zeit geschach

Dö zu der menschelichen art
Gemischet alle tugend vnart
Der gottlich natuwe wyelt
In dich beschlöße sich vnd wyelt
Desmáles s' aller sellden hort
Dö sich des nätterliche wort
Von hymel in dem hertze warff
Das man der hylffe dem bedarff
Des wird ich gotte gichtig
Durchleuchtig vnd durchsichtig
Dem lob vor allem preyse wert
Wann es vil manige zung bewert
Je hymel vnd áuch vff erden
Du solt gerünet werden
Von krystenleuten aller meyst
Wann wir fur engelische geyst
Gedrungen sein an wirde
Das schuff dem reyne girde
Vnd dy kewscha deiner tugend
Wann der gottlichen hyrchtugend
An dir stauwe vnm den sitz
Bey dir so hot der sunne blitz
Der blumen taw gutruchent
Da von dich yner gückent

Die frauwen über sich enbor
Dem nam der got jn allen vor
Und müß jn ob. on ende vern
Du tust gleich dem adelarn
Der mit so hohem fleiße
Vor allem jttenweiße
Seine kint berüchet
Und denn sy wol versuchet.
Ob jrn augen sey gebrosst
Er sezt sy vor jm in das nesst
Gegen der sunne glaste
Und die nit mogen vaste
Gebliben an jrn leuchten schem
Noch vollikliich geschen darem
Dy lat er fien eyn tyffen val
Vsß dem nesste hyn zu tal
Noch hat vff sy keyn achte mer
Da von sy leident herzen ser
Und auch des todes arbeyt
Dy muter aller kristenheyt
Also versuchest du dy gar
Die dem tugend wider gebar
In des tawffes brunnen
Do sy den tod gewunnen

Dy

Dô gehere du sy wider
Nu setzest du sy nider
In das nesst der helffe dem
Dô crist der wären sunne schein
Glenzet vff dy selbn kint
Und dye so krancker augen sint
Daz sy gott beruren nicht
Gut des glauben angesicht
Dy lett dem gnade vallen
Wor vmb solt in nu allen
Gelingen an der hilffe dem
Dy nu so krancker augen sein
Im dem glauben pinder
Co daz ir herze nymer
Mag bekennen Jhesum crist
Der an der schrifft geheyssen ist
Eyn ewyklicher sunnen glanz
Co dem lauter hilffe ganz
Versicht sy lang vnd also vil
Und ob ir schoyner sehen wil.
In das lecht der ewykeyt
Ver mag des, ob er geleyt
Wirt: In eyn schedlichen val
Und vff dem nesse hyn ze tal

Deyner gnaden reyset
Von sunden hat geweyset
Dem hulffe mangen duke
Wer aber zu dem stricke
Des valles widerkeret
Ob den sein mayn verferet
Dar uff er sich kan fleussen
Das sol dir nymand verweyssen
Wenn du bist ganz vnschuldig dran
Geleuchen ich von rechte kan
Dem edeln adelarn dich
Dein ewgen wol genossent sich
In klarheyt der gesihte dein
Kheyn dingk mag in der sunne schein
Geblicken sunder lewgen
So vasste mit den ewgen
Alle der selbe vogel tut
Da von gel ich in frawwe gut
Begauchenbichen wol zu dir
Ny menschs mit des hertzen gir
Noch mit dem glawben sein
Mocht an der gotheit schein
Geblicken also vasste ny
Sam deines herren y

Tattent vnd auch ymer tient
Vy zweyfel in dir vff gestient
Der cristenlichen sachen
Hädst ir e gesprochen
Vnd den gelauben wurre
Ob ich nu frauw geturre
Gesprechen. so la reden mich
Es was ein wunder wunderlich
Daz du tandest glauben y
Daz du getragen soldest by
Den ewiglichen scherpfer dem
Vnd daz du sicher machtest sein
Daz-one peyn gebärest dum
So daz der vater seinen sun
Dir in dem herze brechte
Ich mayne daz sich flechte
Zu den zweyn der frone gayst
So daz ir dreyer vollayst
Belib eyn gut on ende
Der sunder missewende
Y was ein lebender vrsprunk
Ich breis an dir daz starcke dunk
Für manger hoher tugende kraft
Daz du my wurde zweyfelhafft

An der dryualtikeyte
Vnd deiner magethayte
Die des sicher mochte sein
Daz du gebierest one pein
Den schöpfer deines bildes
Es wart nye mit so wildes
Dann das vil fremde wunder
Daz seiner gnaden zunder
In dich so warff der gottes gayst
Vnd daz du da von allermayst
Ecbere den, der dich do schuff
Dich breiset manger zungen ruff
Durch die geschichte wilde
Daz dein vil kurlich bilde
Von schöne was so leuchtig
Vnd doch nye mochte feuchtig
Von dir werden manes brust
So daz vnkeuschlicher gelust
Im wuchse von der höchheit dein
Ob aller glanze engel schein
Keynander möchte sein gelayt
Den hette dein leuchtelichayt
Erlescht mit jrm glaste nidl
Dein leip als gar heyligkayt vol

Schayn als vnmäßen läuter war
Daz nymer sich der wunsch getar
Des fleisses vnterwinden
Daz er muß ymer vinden
So luchten schein als an dir lagt
Dein glast fur alle klärheit wagt
Vnd muß on ende für sy wegen
Ye doch hett dich der gottes seyen
Also gebendeyet
Daz alle man gefreyet
Daz dem gelüste wöln
Daz sy dem wöltend vöen
Mit vnkeuschem hertzen begin
Der äugen wuome lat an dir
Mit läuterbermwollen
Vnd schied doch vmbe wollen
Von dir eyn yetlicher gedanck
So daz er nyt dornach gerunck
Daz er dem wölt begern
Vnkeuscher sin müst yn verbern
Durch dem vil glanze reynikayt
Dy was so langk so tieff so breyt
Vnd also gar vnmässen her
Daz nymand dich getoeste mer-

Beschliessen in das herze sein
Wann gott der allertugend schein
Hat höhen eren über alt
Des hett yn selber das gelobt
Das er dich wollte mynen
Hat also räynen synnen
Das dem er wellte magethéyt
Erhielt yr hohes eren kleyt
Durrechtig vnd auch lawter
Joseph. dem friedel trawtter
Der dich gemählelt hette
Hat treuwen vnd mit stette
Der hett vngern dem begert
Wann er endäwcht sich des mit wert
Frawe edel das er dich néme
So. das er ymer théme
Zu dir an deine bettestat
Recht sam das blüende rosenblat
Wont eynem scharpffen dorne bey
Vn doch vor jm es bleibet frey
Das er. es mit betrewet
Also was vmbesayet
Von Joseph an den eren
Dem leip. den ny verseren

Getorst der sünden brüne
Der reynen keuschheyt säme
Gewurzelt hett in deiner zugent
Sit also grunt vestiger tugent
Daz weder teufel weip noch man
Den argen wollen nye gewan
Daz er dich eines hôzes breit
Getörst an deiner reynikeyt
Verkrenken vnd verbösen
Floziern vnd durch rösen
Sol deinen breys alt vnd junk
Durch daz dein sun tett einen sprunk
Her ab in deyne reyne brust
Der vns in zeit vss der verlust
Des ewyklichen valles zôh
Er sprang vss seinem himel hôh
Da von wir vss der helle
Von altem vngeuelle
Zu berge wider blummen
Ein sunn ob allen sunnen
Der höhen schikart du bist
So als heyles an vns allen ist
Genük daz vil wenig pflihet
Gegen deiner seld es weiget

Du ringer dem ein pappel
Du bist ein lebende cappel
Dy gat wol ist gewidemet
Vor des gewalt erbidemet
Jn voechten alle sein geschafft
Dein keusch wart an jm sugenhafft
Und vberwant die sterke sein
Wan er sich in das herze dein
Beschliessen hye gerichte
Dein breyt gewalt der sichte
Bey dir ein enges hawsgemach
Des höhe für der himel dach
Vill durch der helle boden vert
Der hett jm selber doch bescheert
Zu eynem vsserwelten gademe
Er zůg mit eynem seydem vademe
Vmi sich die grässten berge vnd
Und ly doch in eym engen hol
Gerüewen seine magetrafft
Dein herz vmmässen seldenhafft
Bůt jm so reicher tugent gelt
Daz er dez ein spien sein gegelt
Darjm er sůchte sein herberg
Vile ob eyn Rys in eym getwerg

Durch tugentheit verschlusse sich
Es was eyn wunder wunderlich
Daz er bey dir wart kleyner
Dein leip der muss vil reyner
Dann aller frauwen ymer sein
Durch das der klar gottliche schein
Dee glanz die sunnen blendet
Dir wart zehawe gesendet
Alle eyn erzundte vaklel
Dich gottes thabernaklel
Dein glast vil schon erlauchte
Dein mut so reyn yn dauchte
Daz yn bey dir wart sorgenbuss
Dir bracht eyn engel seinen gruss
Dern vil der hymel kore
Der trang sich durch dein ore
Zu deiner brusste reynes
Doch yn wart er zu keyne
Und in das fleysch verwandelt
Das noch der priester handelt
On aller sunden achte
Gelukes vil uns brachte
Nue der seldenreiche spruch
Der durch dein or on allen bruch

Dir gieng ze hertzen vnde schleych
Es waz so sanft vnd auch so weich
Daz er an menschen serch gedech
Als ir der frone geyst verlech
Kraft vnd maht mit hoher statt
Dein tugend die wart dir ein schatt
Der vber dich nam vollen gangk
Er eylte zu dir vnde schwangk
Recht sam ein Turteltaube
Do wol dir erentreuben
Vnd edle tugend sange
Daz ye der geistig schlange
Von dir wart vberkempfet
Er wolt vns han gedempfet
Mit seiner helle rauche
Do wart dem öden gauche
Von dir gequicket sein gewalt
Dein treue seinen falsch vergalt
Vnd vberwant dein güte
Dein freuclich gemüte
Vnd all sein arge tücke
Dein heyl sein vngelücke
Pegond erweckten herzte
Du selden wunsches garte

Vnd ayptecke durch wunnecklich
Der tugenden dreymal wurtze dich
Geblumet hanit in manger weis
Du mittelbaum im paradeis
Mit fruchte wol gezieret
Du lachet schon vnd schmyret
Vil manger stauden loze
Du kan die handragoze
Mal drechen vnter deiner tur
Schon durch ir esste gen her fur
Auch die dye Mardesprick
Ayphalter von punt
Du willde granat epffel treyt
Reyluchter schmack ist vns bereyt
Den vns dem edles obs erteylt
Dem trost den armen siechs heylt
Der en der sel ist vngesunt
Da von dich manger weyser munt
Geleichet edeln kreutern
Dem hilff die kan geleuttern
Wol trüben syn der siechen
Läss blumen vnde riechen
Vns frau deiner gnaden hurst
Lesch vns den ewigkeyten durst

Mit deiner tugend fruchtig
Daz wir icht wasser suchtig
Beleibent an der sele dort
Du bist des heyle wöges hort
Der ab den salben allen vert
Du bist des lebenden gottes wert
Dor jm er wechslut sich ergiengk
Und allenthalben schmaz emfiengk
Von deiner tugend wirtzen
Er wollt jm selber kurtzen
Dye weyl in deinem müte
Der in den eren blüte
Mit vollikliher wune
Do klang der keiuscheit krune
Der noch dor jnne klinget
Wer klimmet vnde ringet
Nach seiner gnöden worfen
Der mag vil gerne klopfen
Wann sy fliessent jm entgegen
Euch wolt zu jm durch rüm legen
Das tyer des himelreiches höch
Es kherte zu dir vnde flöch
In seinem durste manigualt
Den es von myhen mit gewalt

Nach alles menschen heyle trügt
Dein heilsche labet in vnd tröugt
Dein herz recht sam ein honigk wirz
Ich mêyne got der als ein hirz
Ward frauwe bey dir neuwe
Durch dein vil reyne treuwe
Ward er jung als ein hinden kalp
Den oeden hilt er beydenthalp
Des alters vnd der jungkhayt
Als es da vor hett auffgelayt
Dein eynbluche Trinitat
Do sy genam zu dir den Rat
Vmb all ir sach vnd vmb ir dingk
Ze fürn aller selden vrspringk
Daz ward vmb vnser hêyl erdâcht
Vnd bey dir alles schon vollbrâcht
Nach gotes ordenlicher zeit
Der sich er jungen wölde seyt
In deiner tugende walde
Recht sam ein hirz der balde
Ze holz vnd in geburne
Verneret sein geburne
Vnd sich erjunget schône
Deiner geschepffd ze lône

Der schepffer sich erfrischte
Do sich dye jugend myschte
Zu seinen jarn manigvalt
Er hiess do. beide jung vnd alt
Dô von dir. was sein leip geboren
Er hôt des neiwen heylen horn
Vons aufgerichtet durch gewyn
Dem alt gehürne wurf er hyn
Vnd ist gefrumpent worden
Dritz meyn ich an dem eden
Den dye juden hielten E
Der bocke erfolte do mit me
Des tempels opfer meren
Das lamp das müste weren
Dez jme sein vnschuldiges plüt
Got dawlst ein innigeß lon güt
Do man das virne grüs geschlayf
Do von gab er sich für die gayf
Dem vater zeym sein opfer dwch
Dye apyre vnd der weyrauch
Begunden für das tympfen
Der kelber ist gehympfen
Der mangel wolchut wart verbrant
Vnd von der swarten hant

Ward zeyn opfer. jm gegeben
Er sprach gab vns e das vnsre lebn
Vnd hacht vns seyd vnmeyden es
Er hat der alten schrifft nach
Erkennet vnd ir newes model
Hye was lobt er der juden Rodel
Nu preyset er der Cristen bůch
Jm liechte fur eyn horen tůch
Ein messelcappe seydin
Vnd fur eyn spreng hůtlin
Ein pfel schon vnd auffer welt
Got hat dy juden abgezelt
Wann sy vorhyn verdammet sint
Ob wir ir augen weren plint
Vnd jr gemůte worden
Sy möchten an jrm orden
Vnd an jrn sitten schaůwen
Das sy dich hohe himelfraůwen
Wol eren solten ymmermc
Wann jr gelaůb vnd aůch jr e
Vnd beyde wandelsmaůlig
Vnd ist vil gar leytsalig
Der reynen kristenheit sitt
Dem volget das gelůcke mit

Das er ist heylsamo reich
Ein tristen vnd ein Jude gleich
Sint als ein lamp vnd sam ein bok
Das lanb das vns d' halder stok
Fürbringet vnd gefrüchten magk
Das gibt vnertzlichen smagk
Vnd ist doch so gerechet
Ein plüet das sy wol drechet
Vnd adellichen riechen sol
Dien beyden ich geleiche wol
Dy' kristen vnd dy' Juden gar
Der vngetrüwsten leute schar
Der mit an eren blosset
Dem lanbe sich genosset
Es ist geleich der blüete
Der Cristenheyte güete
Vnd yr gezierde lobesam
Lanb vnde blüet dy' gbar ey stam
Von dem sy beyde komen sint
Doch gibt dez eyn vil smacke womt
Vnd gbirt das ander güten rauch
Dy' kristen vnd dy' Juden auch
Von eynes vaters samen
Entsprossent vnd auch komen

Vnd ist doch an jn beyden
Der eyden so geschéyden
Das der eyn ist eren hol
Vnd der ander wirde vol
Durchleuchtiglichen scheynet
Das wir vns hant gesegnet
Wir wollen vff das besser lebn
Vnd wir das böser hant begebn
Das halff vns frauwe dem gewerp
Wir äßen juden kuchen derp
Da für hat vns bewtten
Dem keusche der oblaten
Zu der sich got hy mischet
Wann er sein blut erfrischet
Vnd auch sein fleysch der jnne
Er welte keyser inne
Sein krafft da wol erschlewsset
Wy vil man jn geneusset
Er ist doch ymer one schrenz
Recht sam der liechtebernde glanz
Der von der sunnen gleusset
Wy nicht da von verschleusset
Was man sy vil gebrauwchet
Er bläbeit sich entlauwchet

Vnd get zu menge fenster ein
Als hundert tausent lochelein
Jrm glasste wurden offen
Durch die kom er geschlossen
Nyt vollen. eynes moles wol
So. das yr ygliches vol
Von seinem liechte were
Vnd doch der wunnebere
Glanz. do mit zerspreite
Sich freuwen also bereite
Dem sun. der stete seine brosst
Vnd menigt herze sanenthafft
Nu jm gespeyset wurde
Die grosse starcke burde
Der almechtigen sunne sein
Hat irn gewaltiklichen schein
Darumbe nicht zerstieben
Das jn bechynet schieben
Der priester mangem in den munt
Er sendet sich bis an den grunt
Der sel zu einer speise
Der herre ist vnweyse
Vnd aller tugend berumbet
Der mit doe an gelaubet

Daz eyn oblat so kleyne
Den got so schon vnd reyne
Bewahe der almechtig ist
Dem sim der hochgelobte krist
Der mag tůn alles das er wil
Im ist des wundere nicht zevil
Daz seinem starckem leibe
Der dunnen brôtes scheibe
Durch vns gemeyne werden sol
In einem kleynen spiegel wol
Sint ein vil grosser perck gesehen
Dem brote mag alsam geschehen
Zů dem sich got gesellet
Wy kleyn es sey gestellet
Es kan sich doch behesten
Mit all den hohen kresten
Dy got an ym hot vnde treyt
Dem göttiche almechtikeyt
Die sinnen in deme brust sich wielt
Vnd wol dor inne sich enthielt
Dye mag sich in eyn brot alsam
Beschliessen sunder meynes scham
Vnd one missewende
Das wunder hot kheyn ende

Das got vnns allen ewiget
Er wart von dir geseuget
Vnd helt an jm doch den gewalt
Daz alle menschen jung vnd alt
Gekürret wirt mit seinem labe
Durch deine keusch eyn junger knabe
Der hohe weis alt herre wart
Dein gräwer lok. sein greyser part
Die wierden jm gebreymet
Ich an vant jn vmbegezeymet
In einer krippen sein ein kint
Ob dem eyn esel vnd eyn rynt
Häuew zarten vnde süter
Dich wellte zu einer muter
Eyn vater. aller hohen wetter
Nach des gewalte sich das wetter
Krüft ruchten vnd auch kheren
Der wollte deinen geren
Vnd deinen bösem yben
Da von ließ er betriben
Dein herze mit der seygen schäwr
Er was ein milter nachgebäwr
Der streng almechtig weget
Für des gericht gezoget

Ze jungst wir müssen alle kumen
Wol jm der red von jm vnnumen
Gnediklichen werden mag
Hilff vns den angestlichen dag
Mit hoher steure lösten
Daz wir den helle geisten
Ze spotte nit gedeyhen
Seyt dich gerüchte weyhen
Hat selb zu eynem tempel jm
Du gefrew vns arme vnd benym
Hen vns dem. seinen grymen zen
Lö werden nit an vns verlorn.
Die strenge marterunge sein
Du bist die frome kunigin
Von der vns sayt der salter
Das du mit mannigkualter
Gezierd. all vmbefangen bist
Vnl glanzes du den selen gist
Der leip jn hat verschuldet
Das klayd ist vberguldet
Das du gnt eren an dir hast
Vnl reylich du der jme slast
Zu deines kindes zesuen
Er doren vnd erlesuen

Laß vnser frewchtigs herge wol
Das falsche mym vnkeiosche val
Mit brödikaite nezet
Daz zu brust du gesezet
Das dein gnade manigfalt
Den argen teufel mit gewalt
Verschriete seiner kneffte gewydt
Sey dir bezauchent sich Judyt
Frye frölich vnd gern
Dein hombt dem holofern
Schlug vnd schrict von seinem krancke
Du solt von vns den vbent hagen
Der vns mit krafft besuzet
Dein halffe wol gespuzet
Vill sein maht verschröte
Recht sam Judith genöte
Verschrict den häwbet man des heers
Der eyne statt enhalb des mers
Besessen het vnd vmbelegen
Ia mit den vetterlichen segen
Von vns entzuckten freuwe
Den Jacob nam czeuwe
Mit kindheit weylent
Die teufel vns eylent

Mit irr äkuste manigfalt
Die sol vertreyben dein gewalt
Und ab vns ferre stoen
Du bist in allen thoren
Gehöhet für der Engel schar
Des lass vns werden hye gewar
Durch seiner marter ere
Den du mit herzen sere
Vor dir aufhenken sehe
Dem blut reyn vnd vil wehe
Werd vns eyn ewiglichs lab
Daz er geleget in eyn grab
Durch vns gerüchte werden
Das telt vns hye vff erden
Eynt ein häuptt weis apphete
Eyn fisch der ist gehaissen Cete
Der sunder alle mösen
Verschlent in sich gonäsen
Bey dem ist vns bezeichenheit
Von Jhesu Cristo für geleyt
Wann er verschlucket ward alsam
Jn schlant daz Eytrich vnde nam
Jrr leyb vnd auch mit herzen
Co. daz ny kheynen smerzen

Dye gottheit da von gewan
Alle der grosse fysch den man
Drey daz in seinem leibe dantz
Und yn versorte mye sein grantz
Sich frauwe also bleyb dein kint
Was nicht on alles vnderbint
vl'sic Sich frauwe also blaub dein frucht
Drey daz nach der schrifft zucht
In dem Gestreich wol gesunt
Hett sin der tod sein leyp verwunt
So lebte doch sein gottheit
Dy keynen kumer my geleyt
Noch nymer kan geleyden
Sich. ly ze tode schneyden
Das fleysch das an yr klebte
Was aber an yr lebte
Von gottelicher keylikeit
Das hat an sich dye krafft geleyt
Dye nymer kan ersterben
Ein baum der mag verderben
Dor an dy sunne glenzet
Und wyrt doch nit engenzet
Dy sunne durch sein vallen
Der yn zer hawet allen

Der glast der bleybet schaden frey
Wy vast er an dem bäume sey
Gen kein sein mit versären
Also geschach der hären
Und der vil glanzen gottheit
Do krist die materuge leyt
Zu dem sy was gemyschet
Do lebt ir krafft erfrischet
In ewyklichem scheyne
Und wart vor aller peyne
Bescherimet vnd gefreyet
Wye vaste sy gedreyet
Dy wern in ganzer eynikeit
Ir krafft doch kheyne kumber leyt
Von schedlichem meyne
Dem sien. trügt alter seyne
Wye strengen marter aller meyst
Und lebt doch vatter vnd der geyst
Vor vnder one schmerzen
Des leibes vnd des des hertzen
Eyn got sy wären alle drey
Und werden doch dy zwene frey
Des dritten schaden vnder yn
Gich frauwe dysen vngewin

Den trůg dein sun alleyne
Das fleysch vnd das gebeyne
Das er von deinem leib enpfieng
Das lêyd die mart vnde gieng
Der vatter vnd der geyst da von
Ich mêyn das sy do mit gewan
Der peyne wurden beyde
Nuy doch kheyn vnterscheide
Ny wird den dreyn pfonen schein
Vnd doch der vnder vff jn dreyn
Er eyner trug die marter
Des wundert mich vil harter
Den ichtes vff der erden
Vnd wil doch nymer werden
Jn dem gelaůben zweifelhafft
Got schaff in seiner maiestrafft
Was jm gefall vnd wol behaft
Ze tiende wart jm seine taft
Vnmůglich kheyn sache ny
Was wunders er noch ye bey
Das was gemessen seiner tugend
Vnd seiner gotlichen můgend
Do mit er hymel vnd erde schůff
Ein wort in seines mudes růff

Mag alle dinck gewyrken
So das er seiner lircken
Noch seiner zehwen hende niht
Doe zů bedarff durch dy geschiht
Glärch ich vnd weyss fürwar
Das sein menscheit her vnd klar
Den tod hie mochte leiden
Vnd ym konde meyden das
Sein gottheit hoch der vnder
Loy gar ein wollder wunder
Die selbe sache were
Doch wass sy ym leyhthere
Ze tůnd mit seiner machtkraft
Das er dich frawne tet behafft
Ayt seinem geyste reyne
Also das er ze beyne
Von dir vnd auch ze fleysche wart
Das was almechtikliher art
Vnd irm gewalt gar mugtich
Got mochte vff steyne sich
Zů menschen han gebildet
Eyt das er vber wulldet
Eyt wunder alle fromdikait
Loy mag dy blinde iudaschait

Denn also rüch lös gesein
Daz sy dich hymel küniginn
Erkennet nüst für ein maget
Von der doch hôt gewessaget
Ir selbes apheziye
Daz du ganz wundel frye
Bâltest einen sun gebern
Des reich on ende müste wern
Von dem gewallte seines vatter
Du frewden tor. du selden gatter
Du bist das kayserliche sedel
Dar uff durch küler tugend wedel
Got selber wollte sitzen
Do sein gemüt erhitzen
Begande nach der menschhayt
Uns hôt dy wôre schrifft gesayt
Daz weyhent küniges Salomon
Macht im selben emen thron
Der wart uff helffenbeyne
Gewiertet seyn und reyne
Den wil ich dir geleichen
Und deiner tugentreichen
Erwelten keuschen maychthayt
Dy got selber hôt gelayt

Mer selden vnde guete
Dem jn der meres flute
Gey griines vnd auch sandes
Geheyme des helffandes
Doz auff der ihron gemachet wart
Das lawlste weyß von rechter art
Vnd was doch von naturn kalt
Dy selbe sache zwyfalt
Ein dir beziechenliche sint
Das got sein eyngeboznes kint
Den wöen Salomonen
Erchawsen vnd bethronen
Ayt fleysche wolt vff erden
Do suchte er dye werden
Vnd dem kayserliche jugent
Dy wol des helffenbeymes tugent
Ein ir zwifaltiklichen trug
Doch dir so macht er schon genug
Jm selber eyn gestucke
Das also rechte bucke
Vnd also weyß erlawchte
Das jm des wol bedawchte
Er wer jm so gemeche
Daz er doz dauff wol sesse

Mit trů vnd mit gemache
Von rüymlicher sache
Scheyn dem syn vnd dem gedanck
So gar durch leuchtiklichen blanck
Vnd als vnmäßen selig
Daz du nibt wandelmüchig
Von schwarcz der sunden were
Dem herz gar läuterbere
Daz doz vnder also kalt
Von beuschkeite manigfalt
Vnd von yr keynen wirde
Daz all fleyschlich begirde
Vnd häysser brodkraut gelust
Verlöschen was in deiner brust
Bis vff den grunt der synne
Erwelte kayserinne
Da von ich dich geleichen sol
Dem throne der gemachet wol
Vff helffenbeyne wart hye vor
Du bist das kunigliche tor
Von dem Ezechiel vns seyt
Da durch der herre selber schreyt
Vnd es doch was beschlossen
Du bist das vele begossen

Gespannen vff des gryencs sant
Das Gideon der gute vant
Gyt treuwen schon erfewchtet
Dein tlächeit verre lewchtet
vffir alle gymme läuterlich
Ich hön dä vor geleuchet dich
Dem edelen Cristallen steyn
Dem wil ich fraüwe seyn vnd keyn
Noch zeymal dich geniessen
Er hät an jm die grässen
Vnd die gewaltiklichen art
Daz ny kheyn schrifft so kleyne wart
Jr scheyn der wunde breytter
Ob dirre steyn vil heytter
Sy dackt vnd vbergriffe
Wer jn icht dunne schliffe
Vnd vff die gschrifft jn wolte haben
Man sehe jr kleyne buchstaben
Durch jn dö grässer scheynen
Da von geniess ich deynen
Durchlewchtiklichen glast dar zü
Wann ich gelaüube das er tü
Gelerch dem selben steyne
Dry schulde die zeklëyne

Vil mangen sünder dewchten
Die müssten grösser lewchten
Wiird über sy dem glanz gelayt
Ob er durch dein erbermeclayt
Begünde schaüwen seine lät
Der schein für alle steyne gät
Sy gusse brüytter deine voz
Vil menuger fert vff sünden spoz
Der schulde dann zeringe wegen
Begimmet: deo dem gücke pflegen
Wol. dy leuoter luche brennet
Dem wärk er vnd erkennet
Daz seiner sünden ist zewil
Der auff er E nicht achten wil
Hat seines tumen hergen ger
Der lät sich derme reüewen mer
Mit sterck der seinen synne
Du selden keyserinne
Der krone läuter alle stett
Got hätt duch gezieret
Mit einem lechten krantze
Zwelff stern mit prm glanze
Dein häwbte krönen schöne
Dy sucht man dir zelöne

Durchleuchtiklichen scheinen
Der chönde stet zu demen
Er wellten fuessen alle frist
Dein schömel nicht gemacht ist
Von holze noch von gipse
Der in Apokalipse
Besah der himel tauwgenheit
Der sprichet von dir vnde seit
Erwellte gottes diernc
Der chon vnd das gestirne
Dye beyde zerent dich alsus
Wy gar der vnlde Sytheus
Driuen als ein grus erleuchte
Er wart ye doch gar selten feuchte
Von regen noch von tauwe
Dem tett geleuche frauwe
Dein megetlich gemute
Das mit vntewscher flute
Wy wart genetzet hozes grus
Wy doch dein herz gar nuddes blos
In frischer tugende gründe
Do dein geburt versünde
Gut gott vns all gemayne
Do gar vnmossen rayne

Was vnd schein dein magethaut
Daz sy zu mal kheyn sewchte layt
Dry von dem brödem fleysche vert
Vnd gber doch als ein grüner wert
Der tugenden blümen vnd ir bletter
Jhesus dein valter: nicht dein vetter
Vnd du sein muter vnd nht sein baß
Gebärent ye schon. als ein was
Der frischen tugenden grünen kle
Den blume Reysse noch der ochne
Federn nye gebozte
Frauen. in der Eren fozte
Ze selden vns getzweyget
Du bist gebenedeyget
Vor allen Createwren
Gerüch vns alle steywren
Durch deines kindes Ge
Von sünden vns bekhere
Ochier vnd in kurzen stunden
Streich an der sele wunden
Des heyles arzeneyge
Du blüms vnd slozeyge
Der blumen Jm paradeyse
Dir klinget süsse weysse

Von aller Engel stymen
Du berl ob allen gymen
Der blowen vnd der grünen
Got wolt sich dô versünen
Mit vns in der gebürte sein
Vns wart ein mägel vingerlein
Ein das vatterliche wort
Vor äwsi der süsse gar ein hort
Durch leuchtig in deym herzen scheyn
Es wirt ein vssgenamen steyn
Gestellet als ein Samahu
Do vrienderlicher bilde dru
Geist vatter mayn ich vnde kint
Geschöpfet an. mit fleysse sint
In eyner forme scheyne
Myt disem vingerleyne
Hast vnd wol gestählet
Dye sele wart gemählet
Dem vsserwelte Criste
Der vns vor sünden friste
Durch deinen vollen früewe
Du röst in himels düwe
Von gottes geist erfeuchtet
Dein lob. on ende leuchtet

Noch wirt erlschen nymer
Pehern solt er ymmer
Das gymm vnd sein gesteyne
Der also klor vnd reyne
Mit hohem fleisse machte dich
Dein Er ist ganz vnd leuterlich
Fier allen preis gebrochen
.G. Dein munt der hat gesprochen
.b. Daz bey dir Salomones haubt
.a. Vil offenbarlich vnd überlaubt
Bezaichenliche sey gar schon
Dem himelischen Salomon
Dein keusch zu einer heutte wart
Do seiner göttelichen art
Dein fleysch wart vber sich gespreyt
Mit bodemlöser reymikeyt
Dye grundes nymer wirt gewent
Der als ein fel den hymel dent
Vnd vffeinander streket
Der wollte sein verdecket
Mit deiner heutte kleyne
Nu sprichst du fraure reyne
Daz du swarz vnd doch schöne seist
Vil gut vrkunde du des geist

Mit der zwifaltiklichen art
Daz ye so klôres mit enwart
Also: du bist fier alle weyp
Und eich daz von daz deinen leyp
Empferbet hât d' sunne seyn
Der seinen gottelichen scheyn
Uff dich von seine grayste liesz
Und dich begeychenlichen hiesz
Von seiner hiz geblumet
Du bœblein schon gezeumet
Dar choysest vor mâyne blôs
Uff eynem wasser myne flôs
Daz wil ich dir geleichen
Du brâht vns got den reichen
Uff der gnâden flume
In enges hergen rume
Ward er vns zu geflôsset
Dem solde wol erschôsset
Ist, eine mâynes lupe
Und recht als das gestuppe
Das in der blôzen sunnen fert
Dem hêyl sich rechenuge wert
Vor allem kleynen gryneis hêr
Ein blum. die wachset in dem mer

erspros sot

Do nachtes eyn beschleuffet sich
Eyn willder vogel myncklich
Wenn er den dag gedönet
Sich also was beschönet
Dein hertz vnd dein gemüte
Mit reyner keuschen blüte
Do sich beschlöff ein vogel eyn
Nach dem erwelten gesange sein
Das er den hohen weyssagen
Noe hett in jrn munt getragen
Von der geburtte dein hy vor
Er flög durch deiner ören tor
Vnd dernach in dein hertz wol leyse
In eyner schönen trewben weyse
Kom er zu dir geschwungen
Er het auch wol gesungen
Als eyn ellwez vor seym todt
In seiner marterlicher nöt
Hely. daz wort er lautte sangk
Des hab du raine frawe dangk
Das. daz dein tugend ye geschuff
Das vns benam sein edel truff
Das leyt. das wir da wyelken
Do sich die steyn zerspielten

Vnd sich die greber tätten auff
Do vnd zeymander vnd zehäuff
Die hohen perge vnd auch dy tal
Die siem erlasch vnd wart gar val
Manck vmbhanck reyss da murtz erzwey
Die erd erpidmet vnde schrey
Den hertten vnuerdienten tödt
Also fraw schrey ich z durch die not
Zu dir fur all die cristenheit
Lo seines todes bitterkeyt
Verden. an vns nicht verlozen
Der dich selb hett auff erkoren
Zfur alle Creatowrech
Bring vns mit deiner steure
Zu der hohen Trinität
Da lob des endes nicht enhat
Von aller Engel schalle
Gerüch vns frawre alle
Behüetten vor der helle nöt
Durch deinen sun der den töt
Leyd. der tödt vnd leben geit
Er facht fur vns den siges streit
Recht als ein getreiwu kempfer tut
Do er fur vns seine hertzen blut

Ach seynem heilgen leibe gůss
Wer was an marter sein genůss
Das werd du frawe alleyne
Maria maget reyne
Frawe du keyserinne wert
Vilsam ein feurig marter schwert
Hoff jůmers essen glůte
Das durch dein sele wůte
Sich also was dir an der stunt
Do dein sun tůt vnde wunt
Hoch dir an dem creuze hiengk
Vn dem dritten tag erstiengk
Dein jomer vnd vnser vngemach
Do er erstůnde von dem grach
Got vnd mensch an vnterschaift
Do ward vertilget vnser leyt
Vnd vnser werndes vngemach
Von deiner hulffe das geschach
Maria keyserinne reich
Dein gůt Tryäckere ist geleich
Der vngemach vertreiben kan
Beyd an frawen vnd an man
Wer jn hat vnd wil jn geben
Durch gat dy weyl er mag geleben

Er mynnet sich nit vmb ein hoe
Das sall wissen wol fur woe
Er mynnet sich dem gute nicht
Hawey. eyn Reche zu versicht
Bistu gar vnd allenthalben
Triackers vnd eyn edle salben
Den armen dy do sint verwunt
Tötlich biz vff der selen grunt
Mit manger sunden maylen
Den. nymand kan gehaylen
Den. heylestu in kurzer frist
Ob er also beschyden ist
Das er so bleybet vnuzaget
Vnd dich an ruffet reyne maget
Mit armkluchem hertzen
Mit bitterkait in schmertzen
Vnd mant dich deines kindes tot
Du hilffest im vff aller not
Vnd tust im auch vil gute trost
Dem gucte manigen hat erlost
Vnd auch dem selden reuche krafft
Ich meyne von der gesellschafft
Da wonend hellisch luhse
Du bist ein ytzzat buhse

Dor pine manig hoher lust
Und alles gut gesamet ist
Ains armen weysslöfen
Du host der hymdrosen
Blätter in dy welt gestreyt
Zu den val do wir geleyt
Wozend pin von euen worden
Den hot dem reyner keuschen orden
Ze stozet frauw vnd dem geboet
Dies ist dein ere hye vnd dort
Für mangen preis gedrungen
Und kündent alle zungen
Loben vnde dychten
Dye möchten nit gerichten
Dein lob zu ende reyne magt
Dye schrifft von eyne steyne sagt
Den heysset sy eyn dyamant
Dies steynes ist mir bekant
Er wil durch liche sein gegebn
Wer yn hot mut vnd leben
Preysset sich in alle weys
Der stayn hot sunder turen preys
Ditz ich beschayde sunder wom
Er wil bey nicht in silber stom

Er stöt auch mit im golde
Als ich bedeutten solde
Er stet in stahel lautterlich
Nu dem geleich ich freüwe dich
Maria keyserliche frucht
Got gab dich uns hye durch genuht
Als uns dem gut erzeiget hat
Dye kristenheit geblumet stat
Ist deiner tugend in manger weys
Du bist ein klugend meygen reys
Der berenden frucht in blüete
Vol eren unde güete
Ist uns mit dir besigelt
Wir musten sein verrigelt
Auch ymer in des teüfels klobn
Des gewalt hett uns beschobn
Dein leib gar heylig unde her
Da von dich freüwe nymer mer
Keyne menschn syn mag volle lobn
Dein tugend han vil eren oben
Der lä mich freüwen gemyssen
Dein gnäden laß entschlussen
Ihr meines dürren hertzen ser
Ich mag mit sprechen fürpas mer

Swann dez ich frauwe mynnikliche
Durch alle gute bitte dich
Daz du gnedig wollest wesen
Den dye diss buch gerne lesen
Und die es gerne hœren
Von den gerüch ze stœren
Des irs hertzen bitterkayt
Wem sein sünde wesen layt
Der werd ir ledig vnde frey
Dein helffe müss jn wesen bey
Und dein erwelte gnade
Dye helff auch mir Conrade
Daz meiner selle werde rat
Wer seine tugend nu begat
Daz er dye bey gedenket mein
Des ende müsse selig sein
Wem sein sele von jm fur
Do müssent aller Engel schar
Und auch du himelkeyserein
Ze jungest sein geleyte sein
Fur die hohen gottheyt
Vor der: der weyssage sayt
Daz vor sein augen tausent jar
Mit als dayg: geht er fur war

Der gestern schnell vgangen was
Des vns got nu fürbas
Sond charcy du kayserein
Dye müss des schreybers schirme sein
Mit der Engel süssen schall
Sprechent Amen amen all
Dye nu diss lob als kleyne
Dir sprechen frauwe reyne
So leutterlich mit hertzen
Du tu jn buss jrr schmertzen
Und gerüchst jn den vertreyben
Jn selen vnd an leyben
Und du an jrm ende
Erbietest jn dein hende
Tu trost vnd auch zu helffe
Daz sy vons teüfels welffe
Hertzaufen an dem letsten icht
Und sy von deiner angesicht
Der teüfel blutte werden frey
Sond daz ir ende schuldt sey
Daz du all do jr sele
Mit sancte michahel
Fürest in der hymeltron
Do du gekrönet bist so schon

In der hohen megde schar
Du hilff in allen sainent dar
Dye dich hye löblich erend sint
Alt vnd junck vnd auch dye kint
Daz wir euch do beschauwen
Euch rainne süsse frauwen amen

Explicit Vulgaris Oratio fabrica de laudibus Marie virginis dictata.

Auch dinket wo ich eynig bin
Ich hab dreyer manen sin
Alber kom ich do die weysen sint
So wird ich kummer den on kint

O Welt

Dis ist das herlich gepet des ho-
dechtigen lerers Sant Bernhartz von
latem zu teutsch gemacht. dez er in
grosser innikeit tichtet vnd petet dz er
stund vnter dem krewtz vnd dz sich dez
marter pild neigt ab dem krewtz. vnd in
vmb vieng. mit seinen verwunten armen.
Vnd ist genent Sant Bernhartz clag
von dem leiden vnsers lieben herren Ihu
xpi. Vnd also vächet sich das gepet an.
Zum ersten. Zu den füssen vnsers
lieben hn Ihu xpi.

O er werlt heylat nym mei grüssen
Ich grüss dich Ihu erst so süssen
Nar vmb das solt du bedenken
In deinem krewtz wil ich mich lenken
Dein selbes gib mir weil vnd stat
Du hörest all mein wort mein losen
Dein oren meiner andacht losen
O wie nacket. o wie plossen
Sich ich dich got vnd hn grossen
Gruch rinclich meinen sünden mat
O er süsse nagel. ir herte slege

Ir tyefe wunden mich erwecke
Ir mynsam halsen mich erwecke
Dem parmlich antlitz mich erschrecke
Das ich gedenck der wunden dein
Solcher tyeffen lieb vnd mynne
Von herzen. krefften vnd von synne
Sey dir herre danck vnd ere
Wider pringer troster here
Vater suß der armen dein
Was an mir nu sey zeprochen
Gestrewet zevallen vnd zestochen
Ihesu crist das mach du gantze
Heil. gesunt on alle schrantze
Mit deiner parmaitze salben
Herr ich such dich an dem kreutze
Vnd hoff das dir ab mir nitt sterwtze
Nach meines herzen gir vnd mynne
Pring mich deiner heylung synne
Dein plut mich reynig allenthalben
Dein rosenvarbe schlag vnd wunden
Schreib in meines herzen schrunden
Das ich an dem kreutz gegrundet
Werd in lieb. zu dir. geschutzet.
Mit krefften. auf gemalden wan

Al die für dem fuß hie gienghen
O wie schier sie gnad empfiengen.
Drückten. küssten. sie mit myme
Wärent sich. sie wurden myne
Genad. vnd zogten frölich dem
Vor dem kreuz luß ich gestrecket
Ich halß dem füße vnerschrecket
Jhesu crist mich mit versuche
Dem pitermunt treffe mich ersche
Vnd tu mir genaden schein
Du stest an dem kreuz geschluchtet
Der die sünder nye vermichtet
Pluck mich an. dich zu mir wende
Sprich genad ich dir sende
Buß gestunt. hab hulde mein. Amen

Zu den füßen vnsers hn Jhu xpi

Ich gruß dich himels künig so heren
Der sünder trost. vnd reich an eren
Got vnd mensch der vmb den lieben
Vill hie hanget mit den diechen
Von smerzen zittern dir die knye
O wie armer. o wie ploßer
Bist du worden her so großer
Anlurluthen. spott vnd schimpfen

In dem kreutz mit vngelimpfen
Vill gelider leiden hie
Ex vollen ist das plüt geflossen
O we mäss auss dir gegossen
Dyn plüt berunnen vnd betwagen
Gest du hie on alle vergagen
Vmbgürtet so mit snöder wat
O du wird on alles ende
Höchste armüt vnd ellende
Wer mag deiner lieb gesagen
Danck vnd lon dem meister tragen
Vnd reren plüt an plütes stat
Wie mag herz vnd snödes leben
Ymmer danck vnd lone geben
Gemt dem plüt hät mich erlöste
Von dem tod von helle röste
Das ich icht erstürbe zwar
O eine grosse myne starck
Vor dem tod sich nye verparck
Freuntlich wolst du mich versorgen
In den wunden dem verporgen
Lüt ich vor des teufels gir
O ich wie ich von deiner myne
Trich vmbfach mit ganczem sinne

Geneclich ich mich zu dir lende
Deinen willen zu mir sende
Und henge meines willen spöz
Ein geperd dich mit besweren
Heyle mich vnd tw mich leren
Schanden wunden vnd auch sünden
Wasch mit deines plütes vnden
Dein gemissen mach mir clär
Blutig smechlich vnd gespannen
Best du auf des creuzes tannen
Russ mich zu dir mich betwinge
Das ich frölich nach dir ringe
Mit herzen wollen vnd auch sin
Erfis mich das vor an besorgen
Auch zu suchen spät vnd morgen
Da wart lust an all beswere
Da wart sünd vnd schand vnmere
Wa ich dich vmbhalsent pin

Zu der seyten unsers hn ihu xpi

Ich grüs dich herre got so güten
Zu vertragen wolgemüten
O wie mager sich ich dich zwär
Der gedenet: verwesen gär
Gnelken auf des creuzes stam

Ich grüß dich gotes seyten rein
Honigflüßig den menschen gemein
Der von erscheinet wäre myrme
Dan geleitet ist die rinne
Die uns fleiwet von sünden schem
Ich ich kum in groser schym
O süser got biß mir nit gram
Das ich sünder zu dir nähe
Mullig girig zu dir jähe
Hie wil ich dein wunden spehen
Ich grüß dich herz du tür entslossen
Dein lebens ursprunck ist geflossen
Dein porte tyeff und offen
Rosenvar all unser hoffen
Und ergenney wir an dir sehen
Wend für alles weynes riechen
Für todes gift uns armen siechen
Harte wunde dich entslewße
Wen nu durst dem schenck und gewße
Lebens trunck umb ringen kauff
O leuß dich auf du rote wunde
Mich mich durstig alle stunde
Nach dir pirg mich in dein hol
Da ich slaff und ruwe wol

Kemt ich nu klopfe. so tů auff
Vnd ich küss dich mit den lefzen
Vnd druck an meines herzen kefzen
Ant dürrem ich dich lecke
Ant ganzer lieb ich in dir stecke
Genetzlich wandel mich in dich
O wie süsser smack dus ist
Der dich newset Jhesu. Cristi
Wen dem stecke lieb der wundet
Stiller tod er nitt empfindet
Du allein machst freudenrich
O yesse mein herze Jhesu stecke
In die gruben mich verdecke
Das ich slaff vnd süss erwarme
Friedlich rů an deinem arme
Stille sorge sey dů hin
Her an meinen letzsten stunden
Beuch mein schiedung in dem wunden
Hie verscheiden in dich gejagen
Küss ich sein dem feint entflogen
Sey vor trawren sey mein sin

Zu der preust vnsers hr̃i Jhu xpi.

Got mein heil nu hör mein gruffen
Ich meyn dich crist du lieb so suffen

Pris gegrüeset prust so werde
Ze fürchten in himel vnd auf erde
Wärer leb ein hauch für iemer
Aue stüle der triuelte
Durch dein wäre lieb sich spielte
Aller sterk ein wär grunt veste
Für alle mü ein rüe ein reste
Diemütiger leut ein chamer
O es höchsten kunges herz vnd prust
Hör den grüss mit grossem lust
O solt ich dich zu mir drücken
Mit fierenden in mein arme smücken
Nu günde das ich frage dich
Welche myn hat dich betwungen
Welcher smerz hat dich gedrungen
Von seucht er schöpfet vnd von plüte
Das du vnser pestes güte
Vnes erlösest eiuiclich
O vnc pitter. o vnc grim
Ist dein tod vnsenft vnswirtig
Der die chamer hat durch gangen
Dü von vnr leben hast empfangen
Der tod dir dein herz erpeisk
Durch den tod vmb mich erliden

Durch allen trost vmb mich verniden
Herz das liebest meines herzen
Vber sich. mein sind mein sinnen
Des pitt ich dich mit mynnen heiß
Her mein sündig herz vnd marke
Gar durch gee dem mynne starke
Die kan krefftiklich versneiden
Wol versenften alles leiden
Wer dich lieb in herzen hät
Er wirt trunken in den sinnen
Er weiß nitt wes er sol beginnen
Wan sein mynne ist on mäße
Er strebet nach des todes sträße
Noch versneit der mynne greit
O des herzen wose dich entlauche
Mit vollem sinnche mit süßem rauche
Gleuß dich auf in weit in preite
Dem herz so genzlich in dich leite
Das es kawm empfinde sein
Wonung: tröe vnd zeit vertreiben
Sey all dä. hie laust die scheiben
Meiner lieb nu henge herre
Meiner andacht biß nitt ferre
Das ich wol empfinde dem

Zu den henden unsers hn ihu xpi

Grüß sey ihesu dir gesaget
Der im tode nye verzaget
Aber gespannen und gewrücket
Uff das holz durch lieb gestrücket
Mit offen henden armen blanck
Seit gegrüßet ir edeln hende
Gedenckt mein sünders in ellende
Hart vermietet an die este
Mit den starcken nägeln vestz
Dan floß plüt prest und lende
Auch wie stewret sich allenthalben
Deines teuren plutes selben
Rosenvar auch beiden händen
Zu erlösunck aller landen
Köstlich für des todes not
In weissen henden rote rosen
Gut ist von den wunden kosen
Zu den in lieb mein herz sol dürsten
Lecken saugen wan des fürsten
Tropfen laben hie und dort
Schow ir milt und wolgemüten
Beiden frömden und den güten
Sie zeuchet die sünder vm rüfft die gerechten

In sein arme ken er flechten
In allen ist genäd bereit
Er wunter got vnd plütig scheure
Ich armen als ich dir getraure
Dem genäd ist bey den brunnen
Versmech mich nitt vn mach mich denken
Deiner parmung lenck vnd preit
Vff das bewrz prust prust du gedenck
Nach dir sich mein herze sencket
Dein kunst mein wollen vn mein kresse
In deiner kreuzes dienste hesse
Bleuch mich in dem arm blende
In deiner myn so preit so lange
Zuch mich mit genäden strange
Zu dem hohen kreuzes fuse
Das ich lenger nitt entlige
In sunden gib genäden runck
Ich halsz ich trewte euch hende harte
Mit lust mit lieb mit sauffzen harte
Mägeln vnd der wunden gissen
Sag ich lob ich pewt euch kussen
Beynen vnd der augen regen
Gewaschen in dein selbes plute
Ich empfilh mich herre güte

In den schirm deiner hende
So sich nu mein leben ende
Send mir diser hende segen.

Zu dem stimpluck vnsers hn Jhu xpi

Ich gruß dich aller eren fürsten
Nach dem reyne herzen dürsten
Pluck mich an. Ich stee dir nahen
Ich kum vnd wil genäd empfahen
In deiner lieb entzünde mich
Ich gruß dich stimpluck reyn gezyret
Für alle menschlichkeit polyret
Du alle verb ist dir entwichen
Rote wenglein sein verpluchen
Des himels kunigin fürchten dich
Verb ist hin vnd kraft besunder
Gwär das dunckt mich nitt wunder
Der tod dir auß dem augen plicket
Sterck vnd macht ist gar gemicket
Schayer-slach vnd vngestalt
So verstellet so verwandelt
So gemordet vnd gehandelt
Deiner lieb ein wares zeichen
Goltu hex mir heute reichen
Mit genäden manigvalt
In deiner süßen mutter ere
Citen dem schaffloin hirt so here
Auß deinem mund ist mir geschenket

Der Jundfrawen Maarie newes krenzelem
Auß funffzig rösen gemachet sein

Daz sein Rosen

Ave gegrüsset seistu vn gebenedigt
Frew dich in der wunne pflicht
O Maria ich dir nu flicht
Ein krenzlein natierlich nicht
Geistlichn hab ichs auß gericht
Von figuren vnd rosen plumlein
Gs ist gegrüsset Jundfrawe mir dein gewehn
Braut: tochter: muter versehen
Gotes- vnd erwelte mit spehen
Von einen, des die weissagen jehen
Du behagest den augen sein
Gs ist gegrüsset zarte rose on doen
Auß der kunge zweige geporn
Erhöhet vber des himels thorn
Der weiten werlt auß erkorn
Krich vns des schaten rw
Gs ist gegrüsset du himel der gotheit
Du paradis aller lüsperkeit
Der höchsten maiestet ein sal bereit
Ein tempel der heiligen drueltikeit
Vnd cristi wonung prist dir

B ich gegrüeßet du brunnt gezyret wol
Gegrüeßet von dem engel als er sol
Von dem heilugen geist genaden vol
Got vater dich beschatuget wol
Du wortes geperermine
B ich gegrüeßet charia gegrüeßet seist
Iunckfrauw. swanger von dem heilugn geist
Der pusch moysi dich beweist
Enzunt durch dich sein wir allermeist
Des himels pewoner. o du süesspiecherinne
B ich gegrüeßet du muter Salomon
Wirdig der a scepter vnd der thron
Wirdig der hochsten domes kindes lon
Du herschest in der himel thron
O du kunigynne der eren
B ich gegrüeßt du brun des lebn
Welches herz nach dir durstet eben
Daz wurt rein vnd die sunde vergeben
Des süeße getrank der himel gegeben
O schanckinne der gnäden mere
B ich gegrüeßet du der clare mer stern pist
Auf dem der ware sunne kumen ist
Dich bezeiget vor langer frist
Der perck von dem on hende lust

Der ecksten cristus ist bekumen
Wie gegrüsset du gotes arche sein
Liechter dan des tages schein
Du prust ganze hoffnung mein
Lass dir jndenke sein
Diz gepette uns zu frumen

Repetias ad omnes

Frolocke du grünes paradeis
In dem dů grünet als ein reis
Unser gesichte. von dir du blume d zyre
Ein brun der liebe und begire
Entspringet und alles gůt

Dez sein vel veltplumen

Gegrüsset seistu veltplum reich
Du entspringest zeuhentleich
Die dein empfinden jnnikeich
Une begabestu gar sussikeich
Du gabe gotlicher gabe
Gegrüsset seistu regenporgen
Schon geferbt. auff gezogen
Spet geschynen klar unbetrogen
Dem die gotes sune ist nachgeflogen
Und steht zu wartzeichen der gnaden
Gegrüsset seistu sewle fewres reich

Ein wolke mit zeichen wunderleich
Beleite vns auß den pösen geweltickeich
Mache vns den wirdigen eben geleich
Hye da sein in dem gelobten lande
Gegrüßet seistu rute yesse
Deiner blumen smack ist vngemessen
Den himeln vnd gibt dir zyre vnbegessen
Ir süßer smack die erd hat besessen
Vnd veriaget der sünden schande
Gegrüßet seistu muter die got geseget
In dir nye was kein missetat
Noch dich eue noch verstricket hat
Du gegepere on alle wetat
Dein gepurdt fröleich
Gegrüßet seistu demutige ein
Dirne gotes der dein brüstlein klein
Gesogen hat andern kinden gemein
Daß vns niessen des liechtes schein
In dem du leuchtest scheinberleich
Gegrüßet seistu iunckfrau sunder pere
Ein muter doch eines mannes wunder were
Niemants geleich neme du nye war
Billichen herschestu menigliclichen gar
In dem obersten throne

Gegruesset seistu von Saba adelleich
Ein kunigynne geporen erentreich
Die gabe des kunigs reichleich
Teyle mit vns genedigleich
In disem elende frone
Gegruesset seistu dem gekose ist suesse mir
Gutig ist betrachtung von dir
O wie suesse ist sich erlusten in dir
Wie selig ist der vmbfang deiner gir
Den liebe maig der wol gewden
Gegruesset seistu spiegel aller tugent sein
Pis ein schilt wider die vende mein
Die mir lagen die wider mich sein
Unterdrucke so sich leib vnd sele mein
Scheidet hilf mir zu des himels frewden

Das sein lylien

Frew dich durch welicher sichtikeit
Das herz erfrewet durch lieblicheit
Die lieb zu flewsset nach deiner glanzheit
Durch deinen ruch laufft dz gemut widstreit
Daz ist dein lylie grun
Frew dich du bestrewter thron
Dyt helffenpein vil schon
Des winscht got der fron

Gezyret gewundem golde von
Dar ein snitz der kunst seinen sun
H rew dich lampe. die dá hát betracht
Got. dá er dich der werlt gedacht
Die new erschein in lechtes macht
Und vns wider zu lechte pracht
Ein lecht gar vnbeschlichen
H rew dich du höchste creatur
Ein wáre müter ein junckfrawe pur
Du prachst alle recht der natur
Dá got wart in dir ein gemachte figur
Der schepfer gar wunderlichen
H rew dich erde fruchtper
Gedeemts gefeuchter scheper
Den ein newes tew begoß on gever
Der dá cleidet das lemblein her
Gotes vaters eingen sun
H rew dich freude der heilgn gar
Der dá der himel kürng nymat war
Die dá loben die gerechten zwar
Dá mit aller engel schar
Und singen ir einen süssen don
H rew dich mit stern getronet eben
Syt der sunnen lecht vmbgeben

Auff dem mond deine fuesse stecken
Vnmedig ist beliben dein leben
Du weip ómbegebde einen man
H Vrew dich du schule zucht vnd eren
Auff lege der ee ein preun der lere
Ein vaff der ergenney here
Eren die der schulde dein stechet sere
Gib du sallben heilsam
H Vrew dich junckfrew fro in freuwden gir
Du besleichest vnser leben mit freuwden zir
Aber dá sprichst frew dich zu dir
Dem helff zu freuwden schir
Got loben mit dir ymer im himelreich
H Vrew dich du gotes immer gir
Wan du bleibst pey im vnd er pey dir
In todes nót ertzeig dich mir
Dein plindes hertz mit dem liechte zir
Deines antlutz wunnideich

Das sein veyol plúndern

B Ist gesegent du bluende wunnideich
Vor gepurt pistu liechtes reich
In der gepurt ist dir menemt geleich
Dich twinget dein fraft ewideich
Du veyol reymbent vnd eren

B ist gesegent du dürre gert natürn
Du grünest vnd plüest wunderlichn schon
Wunnicliche frucht kam dä von
Sie hat dich begeuchent fron
Vnd Jhesum den süßen mandelkern
B ist gesegent einer von golde der
Du brächst das himelbrot nur
Das dä sterckat die herzen zwar
Jn dem ende speiset vns gar
Vnd ist vns allen ein genuge
B ist gesegent weinstock den got
Vater gepflanzet hat
Got sun gefruchtigt mit sein maiestat
Got heilig geist mit gnade durch wehet hat
O opper weintrewbel wunderlichn auf gat
Vnd vn vns labet wunder gefuge
B ist gesegent du morgen rot
Der wären sunnen gezyret rot
Du schynest clar fru vnd spot
Hat gnädn hemsuche vns in not
Du balsam der süßikeit
B ist gesegent du gerlicher thron
Gotes hant getat fron
Der heilige geist salbt dir die kron

Cristo dem brewtigam bereitet schon
Ein slässigaden der keuschait
B ich gesegent du weise fürsprecherin
Du pist Abigail ein wäre trösterin
Du pist einige der werlt widerprengerin
Du ruth von moab pmige beterin
Ein schöne Sunamit des küngreichs
B ich gesegent du starcke schöne Judith
Töte die vns leidigen die pösen dith
Hester beleite vns auf des todes gepyt
Tepl vns deines gelückes mit
Zu hofe des himelreichs
B ich gesegent sprewe dich alle zeit eben
Ob wir dir mit prunnen lob gegeben
Nach deiner wurde vnd leben
Gerüch es doch für ein lob erhebn
Du pist ein lob menschlicher geslechtn
B ich gesegent Jungfrawe ich rüff zu dir
O Maria in lieb vn mynniduher gir
Deiner gute zweich pewte mir
Von des todes angel löß mich schyr
Setze mich zu den gerechten.

Was sein allerley edel kreuter
vnd mangerley spezerey.

O Maria aller plümen süssikeit
Deine höhe dem geben obeleit
Dein tugent mit brasst vberteit
Aller pawm und salben edelkeit
O du weinzelle fron
O Maria plume der eren krey
Der rosen. ölpawme vnd zymey
Myrren weyrochs. nardus. alle spezerey
Palmen. aller salben erzemey
Vber windestu mit ouffst schon
O Maria gotes geöffentes thor
Ein garte verslossen nach vnd vor
Geporn auss der küniges spor
In dem paradiss hebe vns enpor
Aller junckfrawn du erste sunge
O Maria du siesses hönig vass
Got vater erwelt dich. das
Seinen sun geporn hast
Du sein müter. er vnser brüder was
Du fünde gnade mit vmbvange
O Maria des wären küniges here
Güldeine gerte. asswerii
Des richters zorn vnd zere
Panstu senften vnd verkere

Das er vns vbels wol engegen
O Maria wolgezirte zart
Ein turn dauids wol bewart
In höchsten himel gesätzt nach dein art
Twinge die dith die vns halten hart
Vnd vns süchen zu legen
O Maria du himels lauter hoch
Hilf den die der sünden drücket joch
Vnd zeuch sie auff mit gnäden doch
Geselle sie den pesten noch
Burgern der höchsten stat
O Maria du heilige braut fiey
Auch lobt dich himelisch jerarchey
Mit gesange ewiger symphoney
Höre vnser gepete vnd stee vns pey
Yetlichem der dich gepeten hat
O Maria ane we an sere
Dnz brenglein sey dir mitt swere
Du innerstes geheym cristi here
Du wöllest mir gunnen vnd gewere
Dich zu loben in ewiger ere
O Maria aller betrübten labe vm pflicht
Vns gotes vater. sune. heilign geist verrichte
Das er vns nach jüngstem gericht

Geselle aller heiligen gesicht
In oberlenden vnd here
Ihesus Ihesus Ihesus

IHESVS

1 Ihesus von geburt hett göttlich natur
Jesus herr aller creatur
Jesus ein prüch das er selber auff schlöff
Jesus von andacht begert gar groß
2 Jesus den vettern globet von gott
Jesus von himel gesant ein bott
Jesus bezeichnet mit manger figur
Jesus vff einer magd geboren pur
3 Jesus ein kindlein gar zart gar blöd
Jesus von armut vermutelt gar schnöd
Jesus gewiget ze brüsten gekeret
Jesus verwundet beschnitten verseret
4 Jesus von kingen gesuchet geeret
Jesus mit opfer gelöset widerkeret
Jesus in arme ze tempel getragen
Jesus geflöhnet vßem land geschlagen
5 Jesus das kint in gnade wüchs weyt
Jesus in wüste vastet langezeit
Jesus getäuffet von Johannes hant

Jesus für vns den veynt vber want
6. Jesus tett wunder weytt bekant
Jesus durch vns giengk durch die lant
Jesus vns prediget vil weiser lere
Jesus sein gotlich fuß tett verseere
7. Jesus all ieuwerg sunder gern ledig seyt
Jesus ein durstig vil armut leyt
Jesus den jungern sein klarheit offenbaret
Jesus versuchmähet wart vn dick entteret
8. Jesus erbermd vnd milte vol
Jesus der weltte kiengk erkennt wol
Jesus der weynte fremdes leyt
Jesus den esel gen Jerusalem reyt
9. Jesus wusch fuß in knechtes art
Jesus von Judas vrraten wart
Jesus von aynne sich selb gab himlbrot
Jesus plut switzte von todes not
10. Jesus vom volk vmbgebe fygentlich
Jesus vspunge vspottet ellentlich
Jesus geknenden die jungern vlozn
Jesus von petn vlöwgkeit vschwozn
11. Jesus an pylatus gerichte gefüret
Jesus mit geßschen schwerlich gerüret
Jesus voz falsche gezeugk gefräget

Jesus mit ein dürnen kron geplaget
12. Jesu herodes ein weiß kleyd an hieng
Jesus wunder ellend zerstat auch gieng
Jesus zum todt verteilt wart on schuldt
Jesus sein creutz trug mit geduldt
13. Jesus sich willuklich opfert in den todt
Jesus von mart' vn blut wart göl vn rodt
Jesus kleyder die dyener auf teilungen
Jesus glyder der nagel durch drungen
14. Jesus bey schächen am creutz erhenket
Jesus mit gallen vn essig getrenket
Jesus mit sein muter trug grosse smerzen
Jesus leydt michl angst in seine herzen
15. Jesus laut rüfft mit grosser macht
Jesus alle welt in schrecken bracht
Jesus sein geist dem vater auffgab
Jesus durch seytte stach eins sperers stab
16. Jesus von dem † wart gelöset
Jesus die hell hett erlöset
Jesus mit trehne gar durch gossen
Jesus in ein steynen grab vast beslossen
17. Jesus die gefangne erzelt mit er
Jesus geleytte ein michel her
Jesus vom todt erstund in sucha klar

Jesus zu himel fur gan offenbär
18 Jesus em fürste erleucht der selugen
Jesus der sendt den geyst seine heiligen
Jesus gewaltig in himel vnd erden
Jesus vnser richter ze lezste sol werden
19 Jhen wolt er vns gnedig sein
Vnd vns entragen aller pein
Er für vns in das vaterland
Vnd sez vns zu der rechten hant ainne

Aue maria dei pteis filia

Bis gegrüsset rosen anger
Do du zopes wurde schwanger
Do wandt syden zu dem golde
Gotes weisheit als sy wolde
Bis gegrüsset lilgen garte
Bey dir stät vf syons worte
Hang teusent meygde schone
Den geist gibt allen leucht dein krone
Bis gegrüsset edle gyme
Des sym. wort munt: oder styme
Hocht aufgesprechen dem gezirde
Das tet mit salomon selb wirde
Bis gegrüsset yesse chünne

lob der engel werde wunne
fürsten kint auß kunges stamme
Gotes muter zepes amme
B ie gegrüßet vel des schafes
Gedeamis tów des sasses
Troz der vns von himel truete
Do dem ôr den gruß erhorte
B ie gegrüßet des paradises
Liechte blume buß blust des rises
Do das leben wachset auffe
Freuden sanfte selden hauffe
B ie gegrüßet himel fiwe
Auß dem er her ab vnd schawe
Was noch rustel vnde newen
Lebt mit iamer hy von ewen
B ie gegrüßet süße dochter
Die Jude süchte da enmochter er
Ein dir mösen nyendert vnden
Die van mdne sölde binden
B ie gegrüßet dare summe
Von dir so hat der himel wunne
Bunnen schein ist dem gewete
Gotes weishet dir das nete
B ie gegrüßet himel vane

Deine fuße hat der chöne
Kuss ym nyemad des enwene
Das dein schämel sei von spene
Wir gegrüßet briene lauter
Isaias dich bedeut er
Vorhent mit alsölhen mere
Das ein magd ein kint gebere
Wir gegrüßet honigez flade
Helff uns armen zu dem gstade
Rechter merstern leucht vnd weise
Uns zum frömen paradise
Wir gegrüßet morgen röte
Hilff den selen vß der nöte
Die das wilde segfeur eylet
Dem trüst sy ze himel leylet
Wir gegrüßet reyne erde
Helff mir daz ich nymer werde
Eer noch ermel in das müder
Wo die helle nymt er luder
Wir gegrüßet edle fiye
Auch bezeichet wol die pye
Die treyt wachs vn hönigk ze hause
Gott wart mensch in deiner clause
Wir gegrüßet vnd geruche

pyn-

Hütten. daz wir an dem brüche
Deines sunes sein genenet
Der die seinen wol erkenet
B ib gegrüsset wurm der syden
Wie sil die juden dich geniden
Alle daz wirmlein sich bewindet
Crist man bey dir maget vindet
B ib gegrüsset königinne
Jerusalem liebste zynne
Syons turne mauer vil starcke
Salomons templ gotes arche
B ib gegrüsset keysers adel
Pöitzener gurte voller stadel
Wol mit lilien umbestücket
Do smit rosen e getzwibet
Gaude azaria mr sphe cristus
Frew dich daz dein got gerüchte
Zü einer muter vm auch dich süchte
Dem du seinen sun gepeirest
Und doch vmer maget werest
Frew dich frouwe sunder smerze
Trüge du bey deinem herzen
Daz himel prot der engel speise
Unser heyl in kindes weise

Frew dich vnder denen rippen
wart got mensch in einer krippe
Was dem ochsen kindelpetten
Ochs vnd esel bey dir tretten
Frew dich frawe kunigk vnd keyser
Cristen alle werden keyser
Schwygen wygen dein munt spruchet
So got mit grechtem gricht richet
Frew dich frawe solcher mere
Daß du lösest me were
Aller frouwen uwige
Den Eua brächt mit irm bruze
Frew dich daß du an dem rüte
Bey der hohen trinitate
Werdt do got gedacht ze lösen
Adams kunne von den bösen
Frew dich frow du gekriechte
Denen magtu got vnd liechte
Leben leip wort vnd auch synne
Ein die wörten gotes mynne
Frew dich frouw vn fiern vns armc
Vm der sel lo dich erbarme
Nur sint stäub vn asch von erden
Das sy sint das muß wir werden

Hrew dich was sprich ich nu mere
Dein hät hynd vnd ertrich ere
Seit wirz leben von dir namen
So behalt vns Amen AMEN

Hilff vns Maria Cõsolatio dulcissima

Hilff vns frouwe durch das wüssen
Das die Juden mit irm rüssen
Cätten vber irn rechten herre
Das wir vns von sunden keren
Hilff vns armen rechter reuwe
Ganz büs vnd steter treuwe
Trib vns sym zu dem gedingen
Der vns mag ze hymel bringen
Hilff vns durch die bristes marter
Die dem herze tzwank vil harter
Dan ye mütter kindes sterben
Das wir in sunden nit verderben
Hilff vns frouwe durch den ersten
Dligk, den du tät an den hersten
Sun der got eynborne heisset
Vor dem deufel der vns reysset
Hilff vns frouwe von den sunden
Die wir nymand kunnen kunden

Das vergessen sunde heissent
Und die deusel vsf vns reissent
Hilff vns durch die bristes blute
Die er lot an dich vil dute
Als ein kint an seine muter
Was du wilt durch dich das tut er
Hilff vns frouwe durch das gruessen
Das du tete der vil suessen
Seiner kintheit in der wyegen
Das die vent vns icht betriegen
Hilff vns durch die begrebde uristes
Do der leip wart wurm vn mistes
Das die sel irm herre wende
Der sy gab des leibes enden
Hilff vns frouwe an dem yittern
Dage so die vbeln zittern
Sagt die schrifft al da got richtet
Alle dingk nach rechte schlichtet
Hilff vns frouwe an dem ende
Sart ayaria niemand sende
Selber tum hilff in dem kreume
Vns vil armen amen Ch ayen

Von nebes fruchte tieffte
Von schnelles windes lufte
Von dukes dampfes vfbruch
Wart in den wolken ein druchbruch
Das es begunde dösen
Die winde do mit stösen
Die wolken zesamen triben
Nuz sy vff mir beliben
Umbwendig als ein drindel
Mein äug enpfieng da schwindel
Wan ich allein vff velde sach
Dis vngewitters vngemach
Ein wolken bruch das ander durch
Das ye ein feurene furch
Wart von des bruches schaurren
Der hagel do zerpfaurren
Christ des liechten veldes schult
Es wart auch vil auf mich gespult
Geregnet vnd gebolet
Das ich es kaum gedolet
Der scharpfen kiseln brasteln
Vnd auch des donders brasteln
Der wolken nasses schwadern
Tett mich in wasser pfladern

Das ich vil nôch vergayget was
Ihr zwar kiel ich was auch nase
Durch schwartzes wolken sehen
Ihem aug begrende sprehen
Nach leng vnd nach der tunige
Ein hoh erlewht gebirge
Von glanzer sunnen glaste
Ihem aug mit sym erlaste
Vnd spehet manig varbe ~~[illegible]~~ glanz
Vnd manig lichte vnkel ganz
Des scheines der in die trawfel
In treuter blume knawfel
Auch glenzlich helt vmschet
Vnd sy auch so er frischet
Das kraut vnd auch die blume
Des velldes gynnendem gume
Schwanger sich bôt zu sprunge
Ich dôcht mir wer gelunge
Kôm ich an den lechten berk
In dem hort ich das ein getwerk
In einem horne jagte
Ein wild das sich entsagte
Poerstoln vnd luff schnell vor mir hin
Das was auch meiner fert gewin

Es lieff ein fart holtzes blaß
Durch ein rütelfewchtig mos
Das gingt gen dem berge glantz
Ich gedacht mein sie wolte gantz
Kond ich so eben kommen
Das ich die füsstrappfen
Des wildes treff vnd auch sein spor
Ich hüb mit glücke mich enbor
Vntz ich das gedinge quam
Ich sah das blat kronot vnde stam
Von schmalbes luft ir drehen
Syt glanz vnde varbe brechen
Vnschten vnd verwarrierten
Wye sich dor zů parrierten
Nass warm kalt vnde drucken
Kond wye natur drukten
Ir leiplich form versigelt do
In mange brewter grün weiß blo
Wye auch der sunnen stuppfen
Tett Rosen blümen entlupffen
Kond drehen sam dromäten
Ihem syn kan es mit räten
Syt worten als ich tett gern
Ich blibt uff mich dacht der stern

Dem leucht vor der sunnen her
Gruch dewcht wy mars mit rotem sper
Grt glast dorynne tymmert
Go gar sewr glenczig sichymert
Der glast mir in mein ayge
Sonder des glastes frayge
So arff ich vber czwey mein hant
Da von mir wart vil schier erkant
Das des scheynes spiegel glas
Nur gancz von dheym gestirne was
Er was auch von Rubeynen
Sy von der sterne scheynen
Und von der erden fayste
Als sy dnature reyste
Er wachsen wozn zwoze
Vm des gebirges khoze
Ich volgt eym kleyn rysier
Bis ich quam gar schier
Vm des hohen velses want
Eyn leyd von lusste do vschwant
Eyr wart eyn kuler brune kunt
Klingend vff des velses grunt
Von wasen eyn velt lynde
Dor ob so stund eyn lynde

Ir esst beschlossen wœn
Doch jm als in den kœren
Hanig susser nœten armoney
Erklangt do ward ich sorgen frey
Ich begonde durch tœw waten
Vnd sah die Cymer œten
Der lynden vnd ir trone
Fry mit des tœwes lone
Fry blut so schon durchiret
Bedrehet vnd gezieret
Durch sy nach freuden vollen
Ich sah wy blumen bellen
Gich baden in nasem tœw
Vsff der vil sussen œw
Ich sah wy durch slozyret
Hanig grune was gezyret
Trug blumen manicher verbe
Ver mischt nach frem der garbe
Ich sah wy von den essten
Hat tœwes vber lessten
Hieng manig blumel vn sem krawt
Die hiz d' man der tœw dy brawt
Auch kenden vnd beschwerungen
Dy kurzern vnd die lengern

Yldich es sich zu frischte zöch
Da von dye luft wayt treff vn höch
Durch zerwnet vnd durch tronet
Durch flochten vn gehonet
Swart von varbe von schmaube
Ein nasloser braube
Hett es wol gerochen
Auch deucht my mir erstocke
Swer vnd mein leyd erserbet
Vnd lenterlich verderbet

Dye schrifft vns declarÿret
Wy got getrifaltigÿret
In wandel ganz vnhomig
Vnwesig drey personig
Einig vnd doch gedreyet
Ein wesen hat gefreyet
Daß er in steter handel
Bleibt on zu valles wandel
Antirmig stark vnd eynigk
Bsß seiner ydem pblicigk
Auch alles dink verhandelt
Doch bleibt er vnuerwandelt

Allmechtig clarificiert
Ein gut hat wol gezimet
Menschen sel gefreyet
Dar ein gekemmeyet
Gestifftet mynen orden
Er gert in semen horden
Von vns das wir in mynen
Stetlich mit guten synnen
Und daß wir all emander
Minnen stet on wander

Von her Engelhart

Hy got durch dem erbermde stuck
Dend das dem gotheit sich bhart
Unter der reynen megde brust
Und daz des creuzes duch sust
Druckt durch die sunde mein
Dein zarte glider grosse pein
Auch dulten mit dem denen
Maria gewer vns senen
Durch deines tunder blutes gusi
Und durch deiner zarte cresse stusi
Dein du leest bey creuzes ast
Und durch das wee daz dir auch brast

Durch brust all in dem herze
Durch symeones schmerze
Durch nagel gantzen vil krone stich
Laß nu trewt frew erbarme dich
Engelharten den ellenden
Vom hirschhorn der an schenden
Lebt hye in eren preis
Der seldenreich vnd weis
Was vechter vitterschefft ein bern
Recht als die affen voz dem bern
Vnd voz dem hecht die vischelein
Sich schmucken sich kond er auch pem
Seinen veinden bringen
Dim ringen plechen twingen
Sein hant tet seiner tymphen groß
Als do durch einen balk ein flaß
Geet vnd yn tut tymphen
Sust kond er freyschlich schymphen
Wo die bewyr sich wurren
Vnd von gedrenge kurren
Die erst do sah man hurtiklich
Verwerren vnd verflechten sich
Yn mit ponderlicher tat
Seinem edeln herzen mat

Swart nye von vyendes schäch
Von Basel bis gen Döch
Lebt nicht sein gleich
Ill hye wy hurtiklich
Hieng jm an der brust sein schilt
Zů krieges ernst jm mit befilt
Kost vnd menlicher tat
Das er vil offt bewepset hät
Herren vnd armen leuten
Freunt freuntlich treuwten
Er krast die vyende schedusen
Sein lob das wil ich prediken
Er was gůt warhafft vnde weis
Sein milt ich also wol beweis
Handelung vnd gůter tyere
Vnd eytel klůg manyere
Sich man in dem hawse sein
Harat murscl wid den wein
Gab er zu allen stunden
Kunt vnden vnd den kunden
Wärhafft was er sicherlich
Sein nachgebawr dye rumen sich
Das sein wort was recht sam ein eyt
Ihr muss jmer wesen leyt

Das der tot sein herze brach
Des wolt ich tragen wie vnd dich
Er was auch weisslicher wär
Swam in der fürsten ere
Sein weise zuget macht süssen sank
Sein stete weisheit vil erklank
In hoher fürsten rate
Sein weise zuge matte
Tötten der valschheit dingel
Sein leben das hett mangel
Gar der posen teile
Got sey dem geberte
Du vil getreuwer Engelhart
Deiner eren zirkel myc kein schart
Empfienge noch zerbrach entzwei
Ey klymender lew von Alpey

Von K. Sigmunds krieg wider die Hussiten.

Heyliger geyst nu geb vns rot
Seyt es so kümerlichen stot
Maria hilff vns frü vnd spot
Durch deines kindes schmerzen
Durchleuchtiger römisch' künig entmilt
Nu man den keyserlichen bundt

Die kristenheit ist worden wundt
Daz lö dir gen zu herzen
¶ Ruff an die magdt dy trost gebar
Zu hilff got vnd der Engel schar
Vnd tu das eine scherpfen
2 Ir edlen fürsten nemment war
Vnd ziehent all mit krafften dar
Vnd bsteet auch bey der kristen schar
Vnd schauwent disen hartten
¶ Wer jnn hat wytleff genß gestifft
Mit seiner ketzerischen schrifft
Vnd auch vil manig herz vergifft
Wolt ir der zu nit wertten
¶ Es wird euwrs kindes kinden leyt
Das sey euch allen vor geseyt
Euwr lob gewinnet schartten
3 Kiengk Sigmund greiff es frolich an
Man findt noch mange biderman
Dem got vil wol seins heyles gan
Du solt nit lang beleiben
¶ Gib solt vertriends in alle lant
Du edler kiengk nu bis gemant
Daz kristenglaub icht werd geschant
Du solt den fürsten schreiben

Gib silber golt vnd edel gsteyn
Dye fursten all mit treuwen meyn
Wolt du sy cht vertreiben
On dye so magst es mit gesem
Pfaff herzog ludwig von dem Rein
Von Brandenbg tu hilffe schem
Jr edlen furst so weysen
Ein furst von Sachsen hochgeboren
Nu merck vnd lo dir wesen zorn
Zu wordikeit bist vsserkorn
So wollen wir dich preisen
Bischoff von meintz von koln von Trier
Nu rustent euch zu hilffe schier
Wolt ir in eren greifen
Von prunschwick durchluchtig furst
Des herzen nach hohen eren durst
Nu merck wy du gelobet wurdst
Vnd hilff die hussen stozen
Von michsen margraue genant
Fridrich vnd Wilhelt sint gemant
Nu zichet hin gen behem lant
Vnd lasst euch nit betozen
Nach eren lasst euch wesen goch
Die genss die fliegen euch zenoch

Nu pflegent weser leren.
.6. Von österich ein fürste vest
Nu wol uff vnd tu das best
Ich lad zu gensen fremde gest
Die sind noch vngeprôten
Der kiengk von Denmark d'kumpt dar
Und der von Schweden nemet war
Der kiengk von Krakau meert die schar
Und wil den kristen rôten
Wye man die gense prôten sol
Daz es bekum den fürsten wol
Nu ziehent der gedrôten
.7. Wol uff all kiengk die kristen sein
Und alle fürsten grafen vnd freyn
Die genss gar kresftiklichn schreyn
Der adler muss sich schmygen
Wer ye von eren kumen ist
Der endenck ein spechen list
Und helff vnd rât in kurtzer frist
Kiengk lô den adler flygen
Denck an die hohen wurdikeit
Tust du das nit es wirt dir leyt
Du machst dich selb betrygen
.8. Kiengk Eugnid wilt dus recht vstân

Du hast dy gensz geflogen lan
zu serr vnd weyt hin uff den plan
Gill doet usz behemer landt
Du hettest dich für prag gefügt
Sygmud do wirdt du vberlügt
Das menge zung noch von dir rügt
Das was dein grosse schandt
Wo man mit gensen falken beysst
Vnd Eulen vber sperber reysst
Ich wolt das man sy prandt
Ir fürsten halt dy gotts gebott
Babst martin du prusscher gott
Bitt für die ritterlichen rott
So magst jn wol gelingen
Sygmud stant mit den fürsten gut
Durch den der an dem kreutz sein plut
Vergoss durch ritterlichen mut
Der helff die gense zwingen
Ewiger got wendt dise schwer
Des bitt ich Conrad öttinger
Vnd wil auch frölich singen

Am pfingstag d' ym vsam creator

Kum her schöpfer heiliger geyst
Dy gemüte d' deinen heimsuche
Erfull mit öberster himelgnäd
Dy hertzen dy du geschaffen höst
O er du ein troster gnenent bist
Ein göbe des obersten gottes
Ein lebend brun vnd ein feiwr gottlich
Vnd ein geistliche salbunge
Du sibnformig in deinen göben
Der finger der rechten gotes hant
Bist der glübd des vates machst du reich
Dy khelen mit götlicher ler
Anzünde das liecht vnser syn
Vnd geuß in vnser hertzen dein myn
Vnd auch dy krantheit vnsers leibs
Beuestig mit ewiger krafft
Den feind vertreibe ferr von vns
Dinstett so gib deinen frid auch vns
Also mögen wir in der weis
Vermeiden alle schedlich d' nick
Gib vns das wir durch dich wissen
Vnd auch bekennen den sun
Vnd dich vr beider geyst
Geloben ymer allezeit

Lob sey dem vater mit dem sun
Und auch mit jn gleich dem heluge geyst
Und der sun der moll senden vns
Dij gnadencriche gobe gottes amen

Ein klag Balthasar cossa
Johannes d' xxiiij pabst genat

Hie vor was ich der höchste man
Den die cristenheit mochte han
Nu klag ich ser die missetat
Die mich da von geworffen hat
Ich sass in eren hohem sal
Ich lebt froliche on leidens qual
Alle dise welt gar suss
Musten mir geneigt die fuss
Nu ist mein lob verwalzet
Jr peines grunt vwalzet
Daz nymant gelangt zesehen
Azein antlitt das muss ich jehen
Von aller welt brolt man mir golt
Und waren mir die leute holt
Nu hilfft mich nichts meins schatzes zier
Und hab auch keynen freunt bey mir
Dis beyspel merket junk vnd alt

Dy hohe wirde uffenthalt
Ich Babst so schier gevallen bin
von hoher er in leyd vnd pin
Im xij vnd fier C nach crist geburt
Drey gynicken als es ze ostern wurt
ze Costanz in der werden stadt
do man das gmeyn Concilium hatt
Do gienghent uffs dy mere
der Babst dan gescheiden were

Ich duncket wo ich eynig bin
Ich hab dreyer manen sin
Aber kum ich do die weysen sint
So wird ich kummer don ein kint

O Welt

FÜRSTLICHE HOFBIBLIOTHEK DONAUESCHINGEN

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

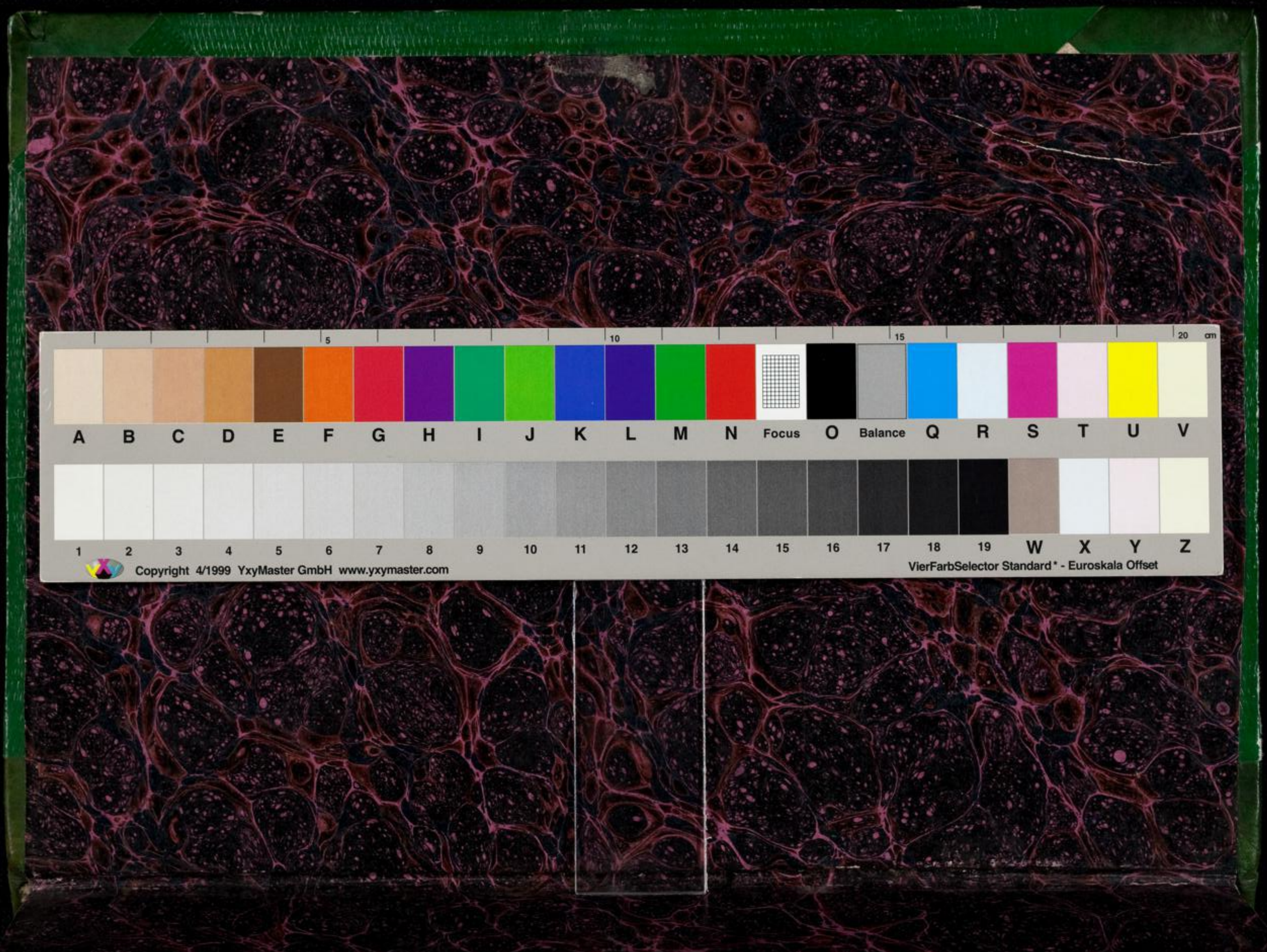
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK